



Statistisches Monatsheft Thüringen

Juni 2018

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 57 331-91 11
Telefax 03 61 57 331-96 98
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© unsplash.com – Creative Commons CC0 Lizenz

Heft-Nr.: 105 / 18

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

25. Jahrgang • Juni 2018

Neues aus der Statistik

Anzahl der Akademiker in Thüringen in den letzten 10 Jahren gestiegen	3
Rund 7 Tausend Einwohner weniger in den ersten 9 Monaten des Jahres 2017 in Thüringen	3
Zum Kindertag	4
3 790 Ehescheidungen im Jahr 2017 in Thüringen - Tiefster Stand seit 1995	4
Machen Sie mit bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018	4
Anbau auf dem Ackerland 2018: Mehr Sommergetreide, weniger Hülsenfrüchte auf Thüringens Feldern	5
Aquakultur in Thüringen 2017: 882 Tonnen Speisefisch erzeugt	5
Weniger Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2018 in Thüringen	5
Rangfolge der Thüringer Industrie im 1. Quartal 2018 nach Kreisen - Ilm-Kreis Spitzenreiter	6
Rangfolge der Industriewirtschaftszweige im 1. Quartal 2018	6
Thüringer Industrie Ende März 2018 im deutschlandweiten Vergleich	7
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich im 1. Quartal 2018	7
Wasserverbrauch der Thüringer Industriebetriebe 2016	8
Mehr als 10 300 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertig gestellt	8
4 757 Wohnungen 2017 in Thüringen bezugsfertig	8
Neue Wohnhäuser sind im Durchschnitt 18 Monate nach Erteilen der Baugenehmigung bezugsfertig	9
1,18 Millionen Wohnungen im Land Thüringen: Bestand steigt stetig seit der Gebäude- und Wohnungszählung 2011	9
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Thüringen weiter gestiegen	9
Weniger Verkehrsunfälle und verunglückte Personen im März 2018	10
Nach Rückgang wieder mehr Habilitationen an Thüringer Hochschulen	10
Zahl der Thüringer mit Schwerbehindertenausweis Ende 2017 erneut gestiegen	10
Mehr Bier aus Thüringer Brauereien	11
Inflationsrate beträgt im April in Thüringen 1,5 Prozent	11
Modernisiertes „Statistikportal“ der amtlichen Statistik ist online	12
Thüringen aktuell	13

Aufsatz

Ulrike Lenk: „Ergebnisse der Thüringer Industrie 2017 und die Auftrags- und Bestandsentwicklung“	28
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	41
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	48
Zahlenspiegel	50

Neues aus der Statistik

Anzahl der Akademiker in Thüringen in den letzten 10 Jahren gestiegen

Unter den beruflichen Ausbildungsabschlüssen der Thüringer Bevölkerung ab 15 Jahren dominierten 2016 mit 57 Prozent die Lehre bzw. die Berufsausbildung im dualen System ¹⁾, 15 Prozent verfügten über einen Fachschulabschluss ²⁾ und 14 Prozent über einen akademischen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss ³⁾. Damit war der Anteil der Akademiker in Thüringen zwar etwas niedriger als im Bundesdurchschnitt (17 Prozent), gegenüber 2006 jedoch um 4 Prozentpunkte gestiegen (2006: 10 Prozent mit akademischem Abschluss).

Während deutschlandweit 26 Prozent der 15-Jährigen und Älteren 2016 (noch) keinen beruflichen Bildungsabschluss besaßen, traf dies nur auf 14 Prozent der Thüringer Bevölkerung zu – und zwar auf 13 Prozent der Männer und 15 Prozent der Frauen. Der höhere Anteil bei den Frauen ist auf die Altersgruppen ab 65 Jahren zurückzuführen. Insbesondere unter den Thüringer Frauen ab 75 Jahren ist der Anteil derjenigen, die keinen Berufsabschluss haben mit 26 Prozent vergleichsweise hoch. Thüringer Männer dieser Altersgruppe haben nur zu 6 Prozent keine formale berufliche Qualifikation. In den jüngeren Altersgruppen bis unter 45 Jahre ist der Anteil der Frauen ohne Berufsabschluss hingegen etwas geringer als bei den Männern.

Männer haben zudem mit 16 Prozent häufiger einen akademischen (Fach-)Hochschulabschluss als Frauen (12 Prozent). Auch dies ist wiederum auf die geschlechtsspezifischen Unterschiede in den Altersgruppen ab 65 Jahren zurückzuführen, da in den jüngeren Jahrgängen die Anteile ähnlich hoch sind. Frauen haben hingegen doppelt so häufig wie Männer einen Fachschulabschluss der DDR.

Die große Differenz im Anteil der Bevölkerung ohne Berufsabschluss zwischen Thüringen und dem Bundesdurchschnitt ist unter anderem auf den geringeren Ausländeranteil im Freistaat zurückzuführen. Mehr als die Hälfte der ausländischen Bevölkerung ab 15 Jahren hat in Deutschland keinen formal anerkannten Ausbildungsab-

schluss, so dass ein hoher Ausländeranteil höhere Anteile an fehlenden beruflichen Qualifikationen nach sich zieht.

Bitte beachten:

Die Daten liefert der Mikrozensus, die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung, bei der rund ein Prozent der Bevölkerung befragt wird. Die Werte gelten für den Jahresdurchschnitt. Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Rund 7 Tausend Einwohner weniger in den ersten 9 Monaten des Jahres 2017 in Thüringen

Am 30. September 2017 hatte Thüringen 2 151 083 Einwohner, davon 1 064 970 Personen männlichen und 1 086 113 weiblichen Geschlechts. Damit verringerte sich nach vorläufigen Ergebnissen die Bevölkerungszahl seit Jahresbeginn bis zum 30. September 2017 um 7 045 Personen bzw. um 0,33 Prozent. Im Vergleich zum 30. September 2016 nahm Thüringens Einwohnerzahl um 7 451 Personen bzw. um 0,35 Prozent ab.

Der Einwohnerverlust bis zum 30. September 2017 resultierte aus einem Sterbefallüberschuss von 8 333 Personen, welcher durch einen leicht positiven Wanderungssaldo von 1 205 Personen abgemildert wurde. In den ersten 9 Monaten des Jahres 2016 betrug der Sterbefallüberschuss 6 814 Personen und der Wanderungssaldo –4 861 Personen.

Von Januar bis September 2017 wurden in Thüringen 13 848 Kinder geboren. Im selben Zeitraum starben 22 181 Menschen. In den ersten 3 Quartalen 2016 kamen 14 092 Lebendgeborene in Thüringen zur Welt, während 20 906 Menschen starben. Der Wanderungssaldo bis zum 30. September 2017 resultierte aus 38 268 Zuzügen und 37 063 Fortzügen über die Thüringer Landesgrenze. Von Januar bis September 2016 wurden 42 142 Zuzüge und 47 003 Fortzüge registriert.

Während Thüringen gegenüber dem Ausland eine positive Wanderungsbilanz aufwies (Januar bis September 2017: 5 171 Personen), verlor der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern erneut Einwohner (Januar bis September 2017: –3 966 Personen).

1) Einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Personen mit Anlernausbildung.

2) Einschl. einer Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Abschluss an einer Schule für Erzieher/-innen und Fachschulabschlüssen der DDR.

3) Einschl. Bachelor, Master, Diplom, Promotion, Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse.

Bitte beachten:

Unterjährige Auswertungen von Bevölkerungsstatistiken tragen grundsätzlich vorläufigen Charakter.

Die Ergebnisse der ersten 3 Quartale 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Zum Kindertag

Im Jahresdurchschnitt 2016 lebten in Thüringen 317 Tausend Kinder unter 18 Jahren in Familien, davon 163 Tausend Jungen und 154 Tausend Mädchen. Über die Hälfte der Kinder unter 18 Jahren (179 Tausend) wohnten bei ihren miteinander verheirateten Eltern, 67 Tausend bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften und 71 Tausend mit einem allein erziehenden Elternteil zusammen.

105 Tausend Kinder wuchsen ohne Geschwister auf, 139 Tausend mit einem Bruder oder einer Schwester und 72 Tausend mit 2 oder mehr Geschwistern. 110 Tausend Kinder waren unter 6 Jahre alt. Von den 207 Tausend Kindern im Alter von 6 bis unter 18 Jahren waren 193 Tausend Schüler oder Auszubildende.

3 790 Ehescheidungen im Jahr 2017 in Thüringen - Tiefster Stand seit 1995

Die Gerichte in Thüringen haben im Jahr 2017 in Thüringen 3 790 Ehen geschieden. Das waren 161 Scheidungen weniger als im Jahr 2016 (-4,1 Prozent). Dieser Wert erreichte damit den niedrigsten Stand seit dem Jahr 1995. Damals wurden 3 493 Ehen geschieden. In den Jahren dazwischen gab es stets eine höhere Zahl an Ehescheidungen in Thüringen.

Die meisten Ehen wurden 2017 zwischen dem 5. und 10. Ehejahr geschieden. Im Gegensatz zu 2016, als die meisten Ehescheidungen im 9. Ehejahr vollzogen wurden, haben sich 2017 die meisten Ehepaare im „verflixten“ 7. Ehejahr scheiden lassen (225 Ehescheidungen). Rund 22 Prozent der geschiedenen Paare hatten bei ihrer Scheidung bereits Silberhochzeit gefeiert und mindestens 25 Ehejahre miteinander verbracht. Eine im Jahr 2017 geschiedene Ehe hielt in Thüringen im Durchschnitt 15,6 Jahre.

Zu 54,0 Prozent beantragte die Frau 2017 das Scheidungsverfahren, zu 37,0 Prozent der Mann. In 84,2 Prozent der Fälle stimmte der jeweils andere Partner dem Scheidungsantrag zu. Bei 9,0 Prozent der Scheidungsverfahren wurde der Antrag von beiden Parteien gestellt.

Im Jahr 2017 waren 2 750 minderjährige Kinder von der Scheidung ihrer Eltern betroffen. Das waren 111 Kinder weniger als im Jahr 2016 (-3,9 Prozent). Der Anteil

der geschiedenen Ehepaare ohne Kinder lag 2017 bei 51,6 Prozent.

Die Anzahl der Scheidungen unterliegt in den Kreisen von Jahr zu Jahr zum Teil größeren Schwankungen. Im Mittel der Jahre 2011 bis 2016 lag die Scheidungsrate je 1 000 Einwohner im Schnitt in den kreisfreien Städten jedoch leicht über denen der Landkreise. Die meisten Scheidungen je 1 000 Einwohner gab es 2017 demnach in Gera (2,6 Scheidungen), die wenigsten im Landkreis Greiz (1,3 Scheidungen).

Machen Sie mit bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018

Wie viel Geld steht Familien, Alleinerziehenden, Paaren oder Singles in Thüringen zur Verfügung? Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten und wie tief müssen Eltern für die Bildung ihrer Kinder in die Tasche greifen? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um die Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte liefert die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS). Für die Befragung der EVS 2018 bitten wir um Ihre Mithilfe.

Gesucht werden insbesondere:

- Paarhaushalte mit einem Kind im Alter von 14 bis 17 Jahren
- Paarhaushalte mit zwei oder mehr Kindern
- Haushalte von Selbstständigen (Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige)
- Mehrgenerationenhaushalte

Als Dankeschön für die wertvolle Unterstützung gibt es eine Geldprämie in Höhe von 100 Euro.

Kernstück der EVS ist das dreimonatige Haushaltsbuch, in das teilnehmende Haushalte alle Einnahmen und Ausgaben eintragen. Damit verschaffen Sie sich auch selbst einen guten Überblick über die eigene Haushaltskasse und darüber, wo ihr Geld bleibt.

Jeder einzelne Haushalt trägt mit seinen Angaben dazu bei, die aktuelle Einkommenssituation sowie das Konsumverhalten in der Bevölkerung realistisch abzubilden. Damit sind die Ergebnisse der EVS eine zuverlässige Planungsgrundlage für viele Bereiche der Sozial-, Steuer- und Familienpolitik. Sie werden unter anderem als Basis für die Inflationsrate und zur Festsetzung des Regelbedarfs für das Arbeitslosengeld II („Hartz IV“) benötigt.

Wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik sind der Datenschutz und die Geheimhaltung umfassend gewährleistet. Alle Einzelangaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Anbau auf dem Ackerland 2018: Mehr Sommergetreide, weniger Hülsenfrüchte auf Thüringens Feldern

Bei den Thüringer Landwirten stehen zur Ernte 2018 rund 355 300 Hektar Getreide (ohne Körnermais und CCM) im Feld. Gegenüber dem Vorjahreswert von 2017 bedeutet dies eine Zunahme von 8 500 Hektar bzw. 2 Prozent. Mit Winterweizen wächst die anbaustärkste Getreideart auf 214 500 Hektar.

Stark angestiegen ist der Anbau von Sommerweizen und Sommergerste. Die Anbaufläche von Sommerweizen steigt um 73 Prozent auf knapp 8 000 Hektar an. Im vergangenen Jahr waren es noch 4 600 Hektar. Auch bei der Sommergerste gibt es mit 4 000 Hektar (+ 14 Prozent) einen deutlichen Zuwachs zu verzeichnen. Nach derzeitiger Prognose werden im Jahr 2018 insgesamt 32 200 Hektar Sommergerste geerntet. Der Anbau von Wintergerste wird auf knapp 69 400 Hektar erfolgen. Gegenüber dem Vorjahr sind das 900 Hektar bzw. ein Prozent mehr.

Die derzeitige Anbauprognose für 2018 bei Roggen und Wintermenggetreide beläuft sich auf 7 700 Hektar Anbaufläche. Gegenüber dem Jahr 2017 bedeutet dies ein Plus von 1 000 Hektar bzw. 16 Prozent. Die Anbaufläche von Triticale bleibt mit 11 500 Hektar gegenüber dem vergangenen Jahr nahezu konstant (– 100 Hektar bzw. – 1 Prozent). Winterraps steht nach den ersten vorläufigen Ergebnissen auf 115 000 Hektar. Damit wurde die Fläche gegenüber dem Vorjahr um 2 900 Hektar bzw. 2 Prozent verringert.

Die Anbaufläche der Erbsen sinkt von 13 500 Hektar im Jahr 2017 um 5 200 Hektar (– 39 Prozent) auf 8 300 Hektar. Ackerbohnen werden in diesem Jahr auf 3 200 Hektar erzeugt, was einem Rückgang von 400 Hektar bzw. 12 Prozent entspricht. Bei den Zuckerrüben erfolgt nach der deutlichen Anbauerweiterung des Vorjahres ein weiterer moderater Anstieg. Dieser beläuft sich auf 700 Hektar bzw. 7 Prozent, so dass im Erntejahr 2018 mit einer Zuckerrübenfläche von 11 100 Hektar gerechnet wird. Kartoffeln wurden nach derzeitiger Anbauplanung der Betriebe auf 1 900 Hektar gelegt (+ 200 Hektar bzw. + 13 Prozent).

Bitte beachten:

Die Anbauflächen für die Ernte 2018 sind Ergebnisse einer ersten Hochrechnung und nur als Anbautendenzen zu werten. Vorläufige Ergebnisse über den tatsächlichen Anbau auf dem Ackerland liefert die Bodennutzungshaupterhebung. Diese Ergebnisse werden im Juli 2018 vorliegen.

Aquakultur in Thüringen 2017: 882 Tonnen Speisefisch erzeugt

Im vergangenen Jahr erzeugten 67 Thüringer Aquakulturbetriebe 882 Tonnen Speisefisch. Das waren 62 Tonnen Speisefisch bzw. 8 Prozent mehr als im Jahr 2016. Mehr als die Hälfte der Speisefische waren Regenbogenforellen (54 Prozent bzw. 476 Tonnen) und fast ein Viertel Karpfen (23 Prozent bzw. 205 Tonnen). Weiterhin produzierten die Fischwirte u. a. 69 Tonnen Lachsforellen, 14 Tonnen Bachforellen, 12 Tonnen Bachsaibling und 4 Tonnen Schleie. 92 Prozent bzw. 814 Tonnen der Speisefische wurden in Betrieben hergestellt, die über eine jährliche Produktionsmenge von 5 Tonnen und mehr Fisch verfügten.

Die Erzeugung von Krebstieren, Weichtieren, Rogen/Kaviar und Algen hatte in Thüringen eine geringe Bedeutung bzw. fand nicht statt.

Bei den Regenbogenforellen konnte 2017 ein Anstieg von 73 Tonnen (18 Prozent) gegenüber 2016 festgestellt werden. Die Produktion von Karpfen blieb in den letzten 3 Jahren relativ konstant.

Bei einer gesamtdeutschen Speisefischerzeugung von 19 247 Tonnen im Jahr 2017 lag der Anteil der Thüringer Erzeugung bei 4,6 Prozent (Anteil 2016: 4,3 Prozent).

Weniger Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Quartal 2018 in Thüringen

Von Januar bis März 2018 wurden in Thüringen 249 068 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 22 619 Rinder, 224 132 Schweine, 2 166 Schafe, 136 Ziegen und 15 Pferde. Somit wurden in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 27 036 Tiere bzw. 9,8 Prozent weniger vermarktet als im 1. Quartal 2017 (276 104 Stück).

Die Zahl der geschlachteten Schweine sank im 1. Quartal 2018 um 28 107 Tiere bzw. 11,1 Prozent. Die Anzahl der Rinderschlachtungen blieb gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum nahezu konstant (+ 50 Tiere bzw. + 0,2 Prozent). Die Anzahl der geschlachteten Bullen stieg dabei um 158 Tiere (+ 2,5 Prozent) auf 6 537 Tiere, die Kuhschlachtungen um 102 Tiere (+ 0,8 Prozent) auf 12 113 Tiere. Die Schafschlachtungen stiegen gegenüber dem Ergebnis des 1. Quartals im Vorjahr um 941 Tiere bzw. 76,8 Prozent.

Aus den geschlachteten Tieren wurden im 1. Quartal des Jahres 2018 insgesamt 28 093 Tonnen Fleisch erzeugt. Die Schlachtmenge lag um 2 538 Tonnen bzw. 8,3 Prozent unter der Menge des vergleichbaren Vorjahresberichtszeitraums.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen:

- 6844 Tonnen Rindfleisch (Veränderung gegenüber 1. Quartal 2017: +46 Tonnen bzw. +0,7 Prozent), darunter 26 Tonnen Kalbfleisch (-3 Tonnen bzw. -9,8 Prozent),
- 21195 Tonnen Schweinefleisch (-2606 Tonnen bzw. -10,9 Prozent),
- 48 Tonnen Schafffleisch (+20 Tonnen bzw. +72,5 Prozent),
- 2 Tonnen Ziegenfleisch (+1 Tonne bzw. +142,9 Prozent) und
- 4 Tonnen Pferdefleisch (keine Veränderung gegenüber dem 1. Quartal 2017).

Bitte beachten:

Die Berechnung der Entwicklung der Schlachtmenge erfolgt auf der Maßeinheit Kilogramm.

Rangfolge der Thüringer Industrie im 1. Quartal 2018 nach Kreisen - Ilm-Kreis Spitzenreiter

In 11 Thüringer Landkreisen und 4 kreisfreien Städten Thüringens stiegen im 1. Quartal 2018 die Industrieumsätze im Vergleich zu den ersten 3 Monaten des Vorjahres. Die höchsten Umsätze wurden im Landkreis Ilm-Kreis, gefolgt vom Landkreis Gotha und dem Wartburgkreis erzielt.

Die Betriebe von 6 Landkreisen und 2 kreisfreien Städten erwirtschafteten im 1. Quartal 2018 einen Umsatz in Höhe von rund 4,3 Milliarden Euro. Das ist mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes der Thüringer Industriebetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten in Höhe von 7,8 Milliarden Euro.

Der Ilm-Kreis erzielte im 1. Quartal 2018 einen Umsatz in Höhe von 675 Millionen Euro, der Landkreis Gotha fast 637 Millionen Euro und der Wartburgkreis 628 Millionen Euro. Die höchsten Zuwächse hatten der Ilm-Kreis mit über 54 Millionen Euro, die Stadt Jena mit 46 Millionen Euro und der Wartburgkreis mit über 35 Millionen Euro.

Zu den führenden Landkreisen Thüringens gehörten weiterhin der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (501 Millionen Euro), der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (499 Millionen Euro) und der Saale-Orla-Kreis (459 Millionen Euro). Vergleichsweise niedrige Umsätze erzielten die Betriebe der Städte Suhl und Weimar. Für die 2 kreisfreien Städte Eisenach und Weimar wurde ein Rückgang ermittelt.

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt, betrug im 1. Quartal 2018 im Durchschnitt 35,5 Prozent und lag um 0,1 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Über dem Thüringer Durchschnitt lagen

- die Stadt Jena mit 67,9 Prozent,
- der Kyffhäuserkreis mit 50,6 Prozent,
- die kreisfreie Stadt Weimar mit 42,9 Prozent,
- der Ilm-Kreis mit 42,6 Prozent,
- der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 41,6 Prozent,
- der Landkreis Sonneberg mit 40,4 Prozent,
- der Landkreis Gotha mit 40,1 Prozent sowie
- der Landkreis Weimarer Land mit 36,4 Prozent.

Lediglich 20,1 Prozent betrug der Exportanteil am Umsatz im Landkreis Altenburger Land. Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen 23,3 Prozent und in der kreisfreien Stadt Suhl 25,7 Prozent.

Im Monatsdurchschnitt waren im 1. Quartal 2018 in den Thüringer Industriebetrieben 146 Tausend Personen tätig, 3144 Personen mehr als in den ersten 3 Monaten 2017. Mit rund 2,2 Prozent mehr Beschäftigten wurde im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres nur ein um 0,6 Prozent bzw. rund 43 Millionen Euro höherer Umsatz erzielt. Die Exporte stiegen um 1,1 Prozent (+30 Millionen Euro) an.

14 Landkreise und 4 kreisfreie Städte hatten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Zuwachs an Industriebeschäftigten. Spitzenreiter war der Landkreis Sonneberg mit einem Anstieg um 467 Personen. Ihm folgten das Eichsfeld (+436 Personen) und die kreisfreie Stadt Jena (+416 Personen). Den höchsten Rückgang an Beschäftigten verzeichneten der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (-134 Personen) und die kreisfreie Stadt Erfurt (-66 Personen).

Rangfolge der Industriewirtschaftszweige im 1. Quartal 2018

Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten von Januar bis März 2018 einen Umsatz in Höhe von 7,8 Milliarden Euro.

Umsätze über 500 Millionen Euro erreichten folgende Wirtschaftszweige:

- Herstellung von Metallerzeugnissen mit 1112 Millionen Euro,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 1104 Millionen Euro,
- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 793 Millionen Euro,
- Maschinenbau mit 744 Millionen Euro,
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren mit 724 Millionen Euro,
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 616 Millionen Euro sowie
- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 507 Millionen Euro Umsatz.

Die Auslandsumsätze lagen von Januar bis März 2018 bei 2,8 Milliarden Euro.

Die Wirtschaftszweige mit Auslandsumsätzen über 200 Millionen Euro waren der Maschinenbau mit 336 Millionen Euro, die Hersteller von Metallerzeugnissen mit 334 Millionen Euro, die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 310 Millionen Euro, die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren mit 277 Millionen Euro sowie die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 264 Millionen Euro.

Im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahres 2018 arbeiteten rund 146 Tausend Personen in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten. Im Vergleich zum 1. Quartal 2017 war das ein Zuwachs von 3 144 Personen.

Die meisten Industriebeschäftigten gab es in der Branche Herstellung von Metallerzeugnissen mit 23 196 Personen. In dieser Branche wurde auch der größte Beschäftigtenzuwachs (+935 Personen) erzielt. Ihr folgten die Branchen Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 16 504 Personen (+6 Personen), die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 15 969 Personen (+576 Personen), der Maschinenbau mit 15 614 Personen (+133 Personen) und die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren mit 15 574 Personen (+221 Personen). In 6 Branchen der Thüringer Industrie wurden Arbeitsplätze abgebaut. Den größten Beschäftigtenrückgang gab es mit 133 Personen in den Betrieben der Möbelherstellung.

Thüringer Industrie Ende März 2018 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis März 2018 (bei 2 Arbeitstagen weniger) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer und in Deutschland wurde ein Anstieg um 1,5 Prozent bzw. 2,5 Prozent ermittelt. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich den 11. Platz.

Die Absatzentwicklung auf dem inländischen Markt in Thüringen veränderte sich kaum (+0,3 Prozent) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer gab es einen Anstieg um 1,5 Prozent und in Deutschland insgesamt um 2,1 Prozent. Thüringen stand damit an 13. Stelle aller Bundesländer.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg von Januar bis März 2018 um 1,1 Prozent und in Deutschland insgesamt um 2,9 Prozent über den Vorjahreszeitraum. In den Industriebetrieben der neuen Bundesländer wurden 1,5 Prozent mehr Waren ausgeführt. In der Entwicklung des Exports

belegte Thüringen den 10. Platz aller Bundesländer.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wuchs in Thüringen von Januar bis März des Jahres 2018 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2,2 Prozent und stand damit an 7. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern und in Deutschland stieg die Anzahl der Arbeitsplätze jeweils um 2,7 Prozent.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen rund 53 Tausend Euro und sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,6 Prozent. In den neuen Bundesländern wurden 1,2 Prozent (67 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und in Deutschland insgesamt 0,5 Prozent (80 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) weniger erzielt. Mit diesem Ergebnis stand Thüringen im Ländervergleich an 11. Stelle.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Ländervergleich im 1. Quartal 2018

Das Thüringer Bauhauptgewerbe hatte von Januar bis März 2018 einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von insgesamt 3,5 Prozent. Nach einem kalten ersten Quartal lagen die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten damit um 3,5 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der Neuen Bundesländer und 2,6 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt.

Bis Ende März 2018 wurden im Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr 5,8 Prozent mehr Arbeitsplätze geschaffen. In den Neuen Bundesländern lag die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen nur 3,7 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Deutschlandweit stieg die Anzahl der Baubeschäftigten um 4,9 Prozent an. Während die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden deutschlandweit um 1,0 Prozent anstieg, wurden in Thüringen 4,2 Prozent und in den Neuen Bundesländern 0,5 Prozent weniger Stunden gearbeitet.

Die Umsatzproduktivität sank in Thüringen von Januar bis März 2018 gegenüber den ersten 3 Monaten 2017 um 2,3 Prozent. Mit 23 357 Euro Umsatz je baugewerblich Beschäftigtem lag sie unter dem Bundesdurchschnitt (+1,3 Prozent, 30 394 Euro Umsatz je Beschäftigten). In den Neuen Bundesländern gab es einen Rückgang um 27,5 Prozent (19 534 Euro Umsatz je Beschäftigten).

Die in den ersten 3 Monaten 2018 gezahlten Entgelte lagen im Thüringer Bauhauptgewerbe um 7,8 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. In den Neuen Bundesländern stiegen die Entgelte um 7,3 Prozent und deutschlandweit um 6,6 Prozent an.

Wasserverbrauch der Thüringer Industriebetriebe 2016

Das Wasseraufkommen in der Thüringer Industrie (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe) betrug 2016 ca. 53,7 Millionen Kubikmeter bei einem Gesamtwasseraufkommen aller Wirtschaftsbe-
reiche von 72,6 Millionen Kubikmeter Wasser.

Die Thüringer Industriebetriebe deckten ihren Wasserbedarf von 53,7 Millionen Kubikmeter Wasser zum größten Teil durch Eigengewinnung von 43,4 Millionen Kubikmeter, darunter 30,0 Millionen Kubikmeter Flusswasser, 8,1 Millionen Kubikmeter Grund- und Quellwasser sowie weiteren Wasserarten. 10,3 Millionen Kubikmeter Wasser wurden von anderen Betrieben fremdbezogen.

51,5 Millionen Kubikmeter, als Frischwasser im Betrieb eingesetzt, das entspricht ca. 96 Prozent des Wasseraufkommens der Thüringer Industrie. Mit 30,4 Millionen Kubikmeter wurde ein Großteil für produktionsspezifische und sonstige Zwecke eingesetzt. Das entspricht ca. 59 Prozent des tatsächlich eingesetzten Frischwassers. Für die Kühlung von Produktions- und Stromerzeugungsanlagen wurden ca. 18,6 Millionen Kubikmeter (36,1 Prozent) verwendet.

Technologiebedingt haben das Papiergewerbe mit etwa 29 Prozent und die Chemische Industrie mit etwa 28 Prozent den höchsten Anteil an im Betrieb eingesetztem Frischwasser.

Mehr als 10300 genehmigte Wohnungen in Thüringen noch nicht fertig gestellt

Laut Bauüberhangserhebung 2017 wurden insgesamt 10392 Wohnungen ermittelt, die zwar eine Genehmigung zum Bau erhielten, aber bis zum 31.12.2017 noch nicht fertig gestellt wurden. Im Vergleich zum Jahresende 2016 erhöhte sich der Bauüberhang in Thüringen um 240 Wohnungen bzw. 2,4 Prozent. Wenn auch verlangsamt, setzte sich der Anstieg des Bauüberhangs im Jahr 2017 weiter fort und erreichte den höchsten Wert seit 2001 (12828).

Von den bisher noch nicht beendeten Wohnungsbauvorhaben waren 6887 Neubauwohnungen in Wohngebäuden. Das waren 5,0 Prozent oder 328 Wohnungen mehr als zum Ende des Jahres 2016. 2622 dieser Neubauwohnungen wurden als rohbaufertig gezählt (unter Dach), 1797 neue Wohnungen wurden begonnen (noch nicht unter Dach) und bei 2468 neuen Wohnungen war noch nicht mit dem Bau begonnen worden. 358 Wohnungen sollen nicht mehr zur Bauausführung gelangen. Für diese ist die Baugenehmigung erloschen.

Werden die 464 noch nicht fertiggestellten Wohnungen in Gebäuden, die nicht schwerpunktmäßig Wohnzwecken dienen (Nichtwohngebäude) nicht berücksichtigt, so ergibt sich zum Ende des Jahres 2017 einen Bauüberhang von insgesamt 9928 Wohnungen in Wohngebäuden. 3041 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden entstehen sollen, waren am Jahresende im Bauüberhang zu verzeichnen.

4757 Wohnungen 2017 in Thüringen bezugsfertig

Im Jahr 2017 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden insgesamt 4757 fertig gestellte Wohnungen. Das seit Jahren höchste Fertigstellungsergebnis aus 2016 mit 5484 bezugsfertigen Wohnungen konnte im Jahr 2017 nicht erreicht werden. Die Fertigstellungen waren gegenüber dem Vorjahr um 13,3 Prozent rückläufig.

In Thüringen wurden 3220 Neubauwohnungen in Wohngebäuden für den Einzug fertig. Das sind gegenüber dem Vorjahr 9,2 Prozent weniger Wohnungen. In gemischt genutzten Gebäuden, die nicht vorrangig zum Wohnen errichtet wurden, sind 79 neue Wohnungen fertig gestellt. Die der Baumaßnahmen im Bestand, also Umbauten, Ausbauten oder Erweiterungen bereits bestehender Gebäude erreichten eine Fertigstellungszahl von 1458 Wohnungen (2016: 1901).

Mit 1696 neuen Einfamilienhäusern bleibt der Trend zum Eigenheim in Thüringen weiterhin bestehen. 52,7 Prozent der Neubauwohnungen in Wohngebäuden werden 2017 in dieser Gebäudeart bezogen. Für 134 Wohnungen in Zweifamilienhäusern ist 2017 die Fertigstellung gemeldet worden (2016: 168). Im Geschoßbau werden für mögliche Mieter 1390 Wohnungen zur Verfügung stehen, davon 213 in Wohnheimen.

Die Bedeutung der privaten Bauherren als Verantwortlicher für die Fertigstellung von Neubauwohnungen in Wohngebäuden nahm gegenüber dem Vorjahr zu. So wurde anteilig für 66 Prozent der fertigen Neubauten (2016: 59 Prozent) die Bauherrenaufgabe übernommen. Für die Gruppe der Unternehmen, darunter überwiegend für Wohnungsunternehmen wurden anteilig 24 Prozent der Wohnungen für den Bezug fertig gestellt (2016: 19 Prozent). Der öffentliche Bauherr (als öffentliche Bauherren gelten Kommunen, kommunale Wohnungsunternehmen sowie Bund und Land) erreichte einen Anteil von 1 Prozent (2016: 10 Prozent) und ist damit gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig.

Neue Wohnhäuser sind im Durchschnitt 18 Monate nach Erteilen der Baugenehmigung bezugsfertig

Im Jahr 2017 wurden in Thüringen 1889 neue Wohnhäuser mit 3220 darin befindlichen Wohnungen fertig gestellt. Die durchschnittliche Abwicklungsdauer, d. h. die Zeitspanne zwischen Baugenehmigung und Baufertigstellung eines Bauvorhabens, hat sich im Jahr 2017 gegenüber dem Jahr 2016 um einen Monat auf 18 Monate verlängert. Dabei traten ähnlich wie in den Vorjahren Unterschiede bei den einzelnen Gebäudearten auf.

Die neu fertig gestellten 1696 Einfamilienhäuser waren im Durchschnitt nach 17 Monaten bezugsfertig. Bei 2,6 Prozent der Häuser dauerte es nur bis zu einem halben Jahr und 32,8 Prozent konnten nach ca. einem Jahr bezogen werden. 45,5 Prozent wurden zwischen einem und 2 Jahren fertig gestellt. Bei den restlichen 19,0 Prozent dauerte es mehr als 2 Jahre. Fertig gestellte Einfamilienhäuser die in der Fertigteilbauweise errichtet wurden, waren im Durchschnitt schon nach 15 Monaten zum Einzug bereit, in konventioneller Bauweise nach 18 Monaten Bauzeit.

Die Bauherren der 67 Zweifamilienhäuser mussten im Durchschnitt 23 Monate bis zum Bezug der 134 Wohnungen warten (2016: 19 Monate).

Bei den 1177 Wohnungen in 122 Mehrfamilienhäusern, die naturgemäß einen höheren Bauaufwand haben, dauerte es im Durchschnitt 22 Monate bis zur Bezugsfertigstellung (Jahr 2016: 23 Monate). Hier wurde 1 Gebäude in einem halben Jahr oder weniger fertig gestellt. Bei 4,9 Prozent dauerte es etwa ein Jahr. 54,9 Prozent der Mehrfamilienhäuser wurden zwischen einem und 2 Jahren fertig, bei 39,3 Prozent lag die Genehmigung mehr als 2 Jahre zurück.

Für die 213 Wohnungen in 4 Wohnheimen hat sich die durchschnittliche Abwicklungsdauer gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Bezugsfertigkeit wurde nach 20 Monaten (2016: nur 9 Monate) erreicht.

1,18 Millionen Wohnungen im Land Thüringen: Bestand steigt stetig seit der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Die Wohnungsfortschreibung in Thüringen ergab für Ende 2017 einen Wohnungsbestand von 1 181 304 Wohnungen im Land (einschließlich Wohnheime). Die durchschnitt-

liche Wohnung in Thüringen hatte eine reine Wohnfläche von 82,0 m² (ohne Keller- und Bodenräume, Treppenhäuser usw.). Rein rechnerisch kamen 1,8 Personen auf eine Wohnung (sog. durchschnittliche Belegungsdichte). Jedem Einwohner stehen somit rechnerisch 2 Räume oder 45,0 m² Wohnfläche zur Verfügung.

in Thüringen gab es Ende des letzten Jahres rund 528 Tausend Wohngebäude. Ende 2017 waren 66,1 Prozent der Wohngebäude Einfamilienhäuser, deren Bestand sich gegenüber dem Vorjahr um 1599 Gebäude erhöhte. 17,7 Prozent waren Zweifamilienhäuser, das waren 147 Gebäude mehr und auf den Geschossbau (einschl. Wohnheime) entfielen 16,3 Prozent. Hier wurde ein Plus von 165 Wohngebäuden und ein Zugang der darin befindlichen Wohnungen von 1200 Wohnungen gegenüber dem vorjährigen Bestand ermittelt. Große Wohnungen sind vorrangig in Einfamilienhäusern zu finden: Die größten Einfamilienhäuser haben eine Wohnfläche von durchschnittlich 122,7 m² und befinden sich im Landkreis Eichsfeld.

Ein Zugang an Wohnungen ist in allen Wohnraumgrößen (einschließlich Küche) und der zahlenmäßig größte Zugang ist in Einraumwohnungen (+922) festzustellen. In Wohnungen mit 6 und mehr Räumen ist eine Zunahme von über 600 Wohnungen zu verzeichnen.

Die Struktur des Wohnungsbestandes ist seit der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 gleichgeblieben. Trotz der zunehmenden Zahl von Singlehaushalten liegt der Anteil von kleinen Wohneinheiten (mit ein bis 2 Räumen) am Gesamtwohnungsbestand seit 2011 bei 11 Prozent. Auch die größeren Wohnungen mit 5 und mehr Räumen machen seitdem kontinuierlich rund 40 Prozent (2017: 38,4 Prozent) des Gesamtbestandes aus.

Unter Berücksichtigung des Bevölkerungsstandes zum 30.06.2017 entfielen in Thüringen auf 1000 Einwohner 549 Wohnungen, wobei es in den kreisfreien Städten 576 und in den Landkreisen 539 Wohnungen pro 1000 Einwohner gab.

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in Thüringen weiter gestiegen

Im Jahr 2017 wurden in Thüringen 84966 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Das waren 2328 Kraftfahrzeuge bzw. 2,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit stieg die Zahl der Kfz-Neuzulassungen seit dem Jahr 2014 kontinuierlich an.

81,6 Prozent aller erstmals zugelassenen Fahrzeuge waren im vergangenen Jahr Personenkraftwagen. Im Ver-

gleich zum Jahr 2016 stieg deren Zahl um 3,7 Prozent bzw. 2466 Fahrzeuge auf 69317 an. Auch die Zulassungen der Lastkraftwagen wiesen in Thüringen mit +5,6 Prozent positive Entwicklungsraten auf. Dagegen wurden bei den Krafträdern im Betrachtungsjahr deutlich weniger Fahrzeuge neu angemeldet als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Krafträder ging um 894 Fahrzeuge bzw. 23,5 Prozent auf 2913 Fahrzeuge zurück.

Auch deutschlandweit ist insgesamt eine positive Jahresbilanz zu verzeichnen. Hier wurden 4,0 Millionen Kraftfahrzeuge zugelassen; 1,8 Prozent mehr als im Jahr 2016. Damit fiel der Anstieg in Deutschland etwas schwächer aus als in Thüringen. Differenziert nach Fahrzeugklassen wurden auch bundesweit mit 3,4 Millionen die meisten Personenkraftwagen neu zugelassen. Das waren 2,7 Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

Bei fast allen Fahrzeugklassen stiegen auch deutschlandweit die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr an. Den höchsten Zuwachs erreichten die Zugmaschinen mit einem Plus von 8,8 Prozent. Einen Rückgang verzeichnete wie schon in Thüringen beobachtet, nur die Fahrzeugklasse der Krafträder. Mit knapp 144 Tausend Fahrzeugen wurden 21,0 Prozent weniger neu zugelassen als im Jahr zuvor.

Bitte beachten:

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Weniger Verkehrsunfälle und verunglückte Personen im März 2018

Nach vorläufigen Ergebnissen wurden von der Thüringer Polizei im März dieses Jahres 4457 Unfälle aufgenommen. Das waren 304 Unfälle bzw. 6,4 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Bei den 404 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 517 Personen. Erfreulicherweise sank die Zahl der verunglückten Personen im März um 175 Personen. 6 Menschen wurden bei Unfällen getötet. Die Zahl der schwerverletzten Menschen sank im Vergleich zum Vorjahresmonat März 2017 um 41 und damit fast um ein Drittel. Ebenfalls rückläufig war die Zahl der Leichtverletzten (-24,5 Prozent).

Sowohl die Anzahl der Unfälle unter Alkoholeinwirkung als auch die Zahl der dabei Verunglückten war im Monat März 2018 niedriger als in demselben Monat ein Jahr zuvor. Bei Alkoholunfällen verunglückten 22 Menschen, was einem Rückgang um fast die Hälfte entsprach.

Nach Rückgang wieder mehr Habilitationen an Thüringer Hochschulen

Im Jahr 2017 haben an Thüringer Hochschulen 23 Männer und 18 Frauen den Nachweis einer Lehrbefähigung in einem wissenschaftlichen Fachgebiet erworben. Im Vergleich zum Jahr 2016 waren das 32,3 Prozent bzw. 10 Habilitationen mehr. Die Zahl der Habilitationen nähert sich nach zweijährigem Rückgang wieder dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre von 42,7 an.

Mehr als vier Fünftel (82,9 Prozent) der Habilitationen wurden an der Friedrich-Schiller-Universität Jena abgeschlossen. Hier legten insgesamt 34 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen die höchstrangige Hochschulprüfung ab. Die Technische Universität Ilmenau meldete 5 Habilitationen (12,2 Prozent). Zum Zeitpunkt der Erlangung der Lehrbefähigung standen 29 Habilitierte (70,7 Prozent) in einem Beschäftigungsverhältnis an einer Thüringer Universität.

In der Fächergruppe Humanmedizin bzw. Gesundheitswissenschaften wurden 12 Habilitationsverfahren (29,3 Prozent) erfolgreich beendet. Die übrigen Lehrbefähigungen wurden in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften (11), Geisteswissenschaften (9), Ingenieurwissenschaften (4), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (3) sowie in der Fächergruppe Sport (2) erlangt.

Von den Frauen habilitierten die meisten in den Fächergruppen Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften (7) und Geisteswissenschaften (6). Das Durchschnittsalter aller Habilitanden mit erteilter Lehrbefähigung betrug 41,4 Jahre. Die Altersspanne bewegte sich zwischen 33 und 59 Jahren.

Zahl der Thüringer mit Schwerbehindertenausweis Ende 2017 erneut gestiegen

Am 31.12.2017 waren 212577 Thüringer im Besitz eines Schwerbehindertenausweises. Das waren 10041 Personen bzw. 5,0 Prozent mehr als 2 Jahre zuvor. Ende 2017 lag damit der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Bevölkerung bei fast 10 Prozent.

Mehr als die Hälfte (53,3 Prozent) der schwerbehinderten Thüringer war älter als 65 Jahre. Weitere 35,1 Prozent befanden sich im Alter von 45 bis unter 65 Jahren, 9,4 Prozent im Alter von 18 bis unter 45 Jahren und 2,2 Prozent der von Schwerbehinderung Betroffenen waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Ursache der Behinderung war in vier Fünftel der Fälle (80,4 Prozent) eine Krankheit (einschließlich Impfschaden). Bei 4,7 Prozent der schwerbehinderten Menschen war die Behinderung angeboren und 1,9 Prozent der Fälle wurden durch Unfälle einschließlich Berufskrankheiten verursacht, darunter 0,9 Prozent durch einen Arbeitsunfall bzw. eine Berufskrankheit. Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigungen waren in 0,2 Prozent der Fälle Ursache für eine Schwerbehinderung.

In 56 788 Fällen wurde als Art der schwersten Behinderung eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen festgestellt. Das waren mehr als ein Viertel (26,7 Prozent) aller Betroffenen. An zweiter Stelle standen Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen und Suchtkrankheiten (50 246 Personen bzw. 23,6 Prozent), gefolgt von Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen (30 853 Fälle bzw. 14,5 Prozent).

Bitte beachten:

Ab dem Berichtsjahr 2017 wurde das Merkmal Geschlecht um die Ausprägung „ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)“ ergänzt. Personen mit dieser Signierung werden aus Gründen des Datenschutzes dem männlichen Geschlecht zugeordnet. Für die Berechnungen zum Stichtag 31.12.2017 wurde die Bevölkerungszahl am 31.12.2016 herangezogen.

Mehr Bier aus Thüringer Brauereien

In den ersten 3 Monaten des Jahres 2018 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 677 Tausend Hektoliter Bier⁴⁾ abgesetzt. Das waren knapp 24 Tausend Hektoliter bzw. 3,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Zurückzuführen ist das allein auf den Bierabsatz innerhalb Deutschlands. Nachdem der innerdeutsche Bierabsatz in den Vorjahren eher abflaute, konnte im 1. Quartal 2018 mit einem Plus von 5,4 Prozent erstmals wieder mehr Bier verkauft werden.

Beim Bierexport wurde dagegen das Vorjahresvolumen nicht erreicht. Der Auslandsabsatz reduzierte sich um 4,2 Prozent auf 117 Tausend Hektoliter. 17,2 Prozent des Biers aus Thüringer Brauereien und Bierlagern wurde ins Ausland abgesetzt. Damit liegt Thüringen nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt mit 18,3 Prozent.

Ebenso rückläufig war im betrachteten Zeitraum der Verkauf von Biermischungen, Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen.

Hier gab es einen Rückgang von 1,5 Prozent auf rund 27 Tausend Hektoliter.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

Inflationsrate beträgt im April in Thüringen 1,5 Prozent

Binnen Monatsfrist sank der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 0,1 Prozent und fiel auf einen Indexstand von 110,5 Prozent (Basis 2010=100).

Die Jahresteuersatzrate schwächte sich im April mit 1,5 Prozent leicht ab, im Monat März betrug sie 1,6 Prozent. In den einzelnen Bereichen des Warenkorb verließ die Preisentwicklung sehr unterschiedlich. Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stiegen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 3,8 Prozent. Insbesondere die Preisentwicklung für Speisefette und Speiseöle (+ 18,1 Prozent), für Molkereiprodukte und Eier (+ 11,2 Prozent), für Obst (+ 9,6 Prozent) sowie für Kaffee, Tee und Kakao (+ 3,8 Prozent) verursachten die Indexsteigerung im Nahrungsmittelbereich. Gegenläufige Preisentwicklungen konnten im Nahrungsmittelbereich für Gemüse (– 1,4 Prozent) beobachtet werden.

Deutlich über dem Vorjahresniveau lagen die Preise der Mineralölprodukte mit 2,9 Prozent. Heizöl verteuerte sich binnen Jahresfrist um 7,7 Prozent, die Preise für Kraftstoffe um 1,7 Prozent. Indexdämpfend wirkte sich die Entwicklung der Preise für Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe) (– 0,2 Prozent) aus. Preissenkungen verzeichneten Gas (– 2,3 Prozent) sowie Strom (– 2,0 Prozent). In den Bereichen alkoholische Getränke und Tabakwaren (+ 3,2 Prozent) (März: + 4,5 Prozent) sowie Bekleidung und Schuhe (+ 1,3 Prozent) (März: + 2,3 Prozent) schwächte sich die Verteuerung im Jahresvergleich ab.

Im Vergleich zum Vormonat gaben die Verbraucherpreise mit 0,1 Prozent geringfügig nach. Spürbare Preissenkungen verzeichneten im Nahrungsmittelbereich die Preise für Bier (– 4,1 Prozent), die Preise für Obst (– 1,0 Prozent) sowie die Preise für Fleisch und Fleischwaren (– 0,9 Prozent). Kompensiert wurden diese Entwicklung durch gestiegene Preise für Mineralwasser, Limonaden und Säfte (+ 3,3 Prozent), für Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte (+ 1,1 Prozent) sowie für Speisefette und Speiseöle (+ 0,8 Prozent).

4) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung des Hauptzollamtes Stuttgart vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

Diese gegensätzliche Preisentwicklung konnte auch für die Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) beobachtet werden. Die Preise für Strom (–0,7 Prozent) sowie Gas (–0,4 Prozent) entwickelten sich verbraucherfreundlich, die Preise für Heizöl (+4,3 Prozent) und für Kraftstoffe (+2,9 Prozent) stiegen im Monatsvergleich deutlich an. Zum 1. April wurden die Preise für viele Thüringer Pendler um durchschnittlich 1,5 Prozent teurer.

Modernisiertes „Statistikportal“ der amtlichen Statistik ist online

Ab sofort steht mit dem modernisierten Statistikportal ein neuer zentraler Zugang zu allen gemeinsamen Datenangeboten und Veröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Verfügung.

Über das themenorientierte „Statistikportal“ sind zu zahlreichen statistischen Themen Übersichtstabellen und Monats-/Quartalsergebnisse (Zahlenspiegel) für den Bund und die Länder unmittelbar erreichbar.

Karten und Tabellen aus dem Regionalatlas oder der Regionaldatenbank Deutschland und weitere Datenbanken, wie zum Beispiel das zentrale Gemeindeverzeichnis, sind mit den Themenbereichen ebenso direkt verknüpft wie Online-Veröffentlichungen und Hinweise zu Methoden und Rechtsgrundlagen.

Das barrierearme Angebot ist auch mit mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets gut nutzbar. Das Statistikportal wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam betrieben und arbeitsteilig gepflegt.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse, Auskunftsdienst,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Querschnittsveröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 03 61 57 331-91 30

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat März 2018 positiv. Im Vergleich zum Vormonat stiegen sowohl der Umsatz als auch der Auftragseingang, die Beschäftigtenzahl und die Produktivität an (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnten allerdings mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl keine Steigerungen bei den genannten Kennziffern ermittelt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im März dieses Jahres 2 Arbeitstage weniger zur Verfügung standen noch als ein Jahr zuvor.

Im Bauhauptgewerbe waren der Umsatz, die Zahl der Beschäftigten, die Produktivität und der Auftragseingang durch die einsetzende Frühjahrsbelegung wesentlich höher als im Vormonat. Auch im Vergleich zum März 2017 verlief die Entwicklung bei der Beschäftigtenzahl und dem Auftragseingang positiv. Dagegen ging der Umsatz und die Produktivität zurück.

Im Ausbaugewerbe waren Umsatz, Beschäftigtenzahl und Produktivität im 1. Quartal 2018 niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im März dieses Jahres gegenüber dem Vormonat weiter verringert und lag auch deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hatte im Monat März 2018 ein Volumen von 2837 Millionen Euro, was einem Rückgang zum Vorjahresmonat von 5,3 Prozent entsprach (Deutschland: -3,4 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat konnte allerdings der Umsatz mit plus 14,6 Prozent spürbar gesteigert werden (Deutschland: +12,4 Prozent).

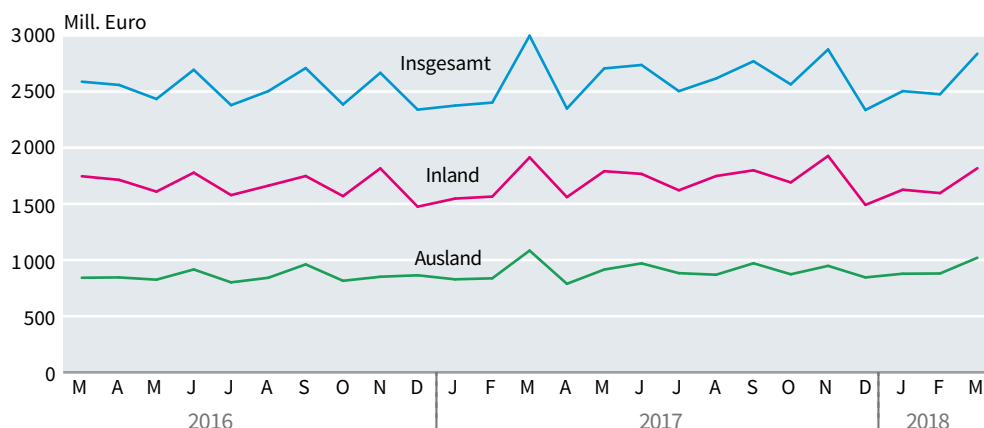
Industrieumsätze unter Vorjahresniveau

Der Inlandsumsatz betrug 1817 Millionen Euro und war damit um 5,0 Prozent niedriger als im März 2017 und der Auslandsumsatz ging um 5,8 Prozent auf 1020 Millionen Euro zurück. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) war mit 36,0 Prozent im März 2018 um 0,2 Prozentpunkte niedriger als im März des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vormonat konnten zweistellige Zuwachsraten sowohl beim Inlandsumsatz (+13,8 Prozent bzw. +221 Millionen Euro) als auch beim Auslandsumsatz (+15,9 Prozent bzw. +140 Millionen Euro) erwirtschaftet werden.

Umsatzanstieg gegenüber Vormonat im zweistelligen Bereich

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Umsatzrückgang in 2 Hauptgruppen

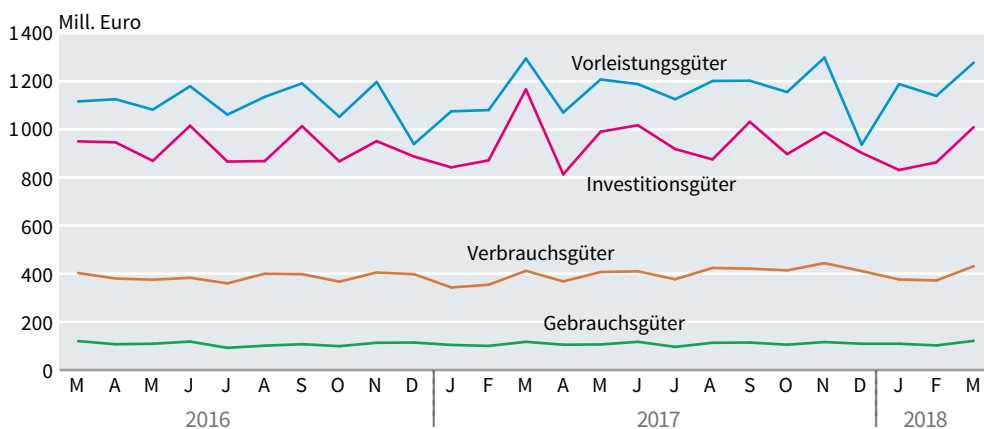
Einen Umsatzrückgang gegenüber März 2017 verbuchten die Hauptgruppen Investitionsgüterproduzenten (– 13,7 Prozent) und die Vorleistungsgüterproduzenten (– 1,4 Prozent). Dagegen konnten die Verbrauchsgüterproduzenten (+3,9 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+2,9 Prozent) Umsatzzuwächse erwirtschaften.

Umsatzvolumen im 1. Quartal 2018 leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes

Das im 1. Quartal 2018 erreichte Umsatzvolumen von 7817 Millionen Euro lag leicht über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (+0,6 Prozent). Sowohl der Inlandsumsatz (5 039 Millionen Euro) als auch der Auslandsumsatz (2 778 Millionen Euro) verzeichneten in diesem Zeitraum einen Zuwachs, wobei sich hier der Auslandsumsatz mit einem Plus von 1,1 Prozent überdurchschnittlich erhöhte. Die Exportquote lag mit 35,5 Prozent ebenfalls über dem Niveau des 1. Quartals 2017.

Die positive Umsatzentwicklung in den ersten 3 Monaten 2018 wurde maßgeblich von den 2 Hauptgruppen „Vorleistungsgüterproduzenten“ (+139 Millionen Euro bzw. +4,0 Prozent) und „Verbrauchsgüterproduzenten“ (+68 Millionen Euro bzw. +6,1 Prozent) beeinflusst. Die deutlichen Umsatzeinbußen der Investitionsgüterproduzenten im März 2018 wirkten sich auch auf das kumulative Ergebnis aus. In dieser Hauptgruppe ging der Umsatz bis Ende März um 174 Millionen Euro bzw. um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

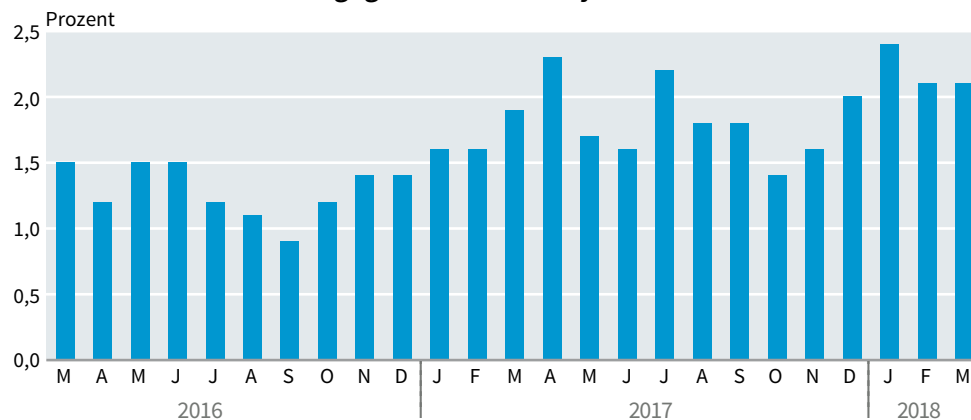


Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten aus (42,6 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (41,1 Prozent). Die niedrigste Exportquote wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten (22,3 Prozent) ermittelt.

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) stieg im März 2018 im Vergleich zum Vormonat leicht an. Mit 147 194 Personen (Vormonat: 146 372 Personen) waren 3 076 Personen bzw. 2,1 Prozent mehr in diesem Bereich tätig als im März des Vorjahres.

Mehr Beschäftigte in der Industrie als im Vorjahr

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

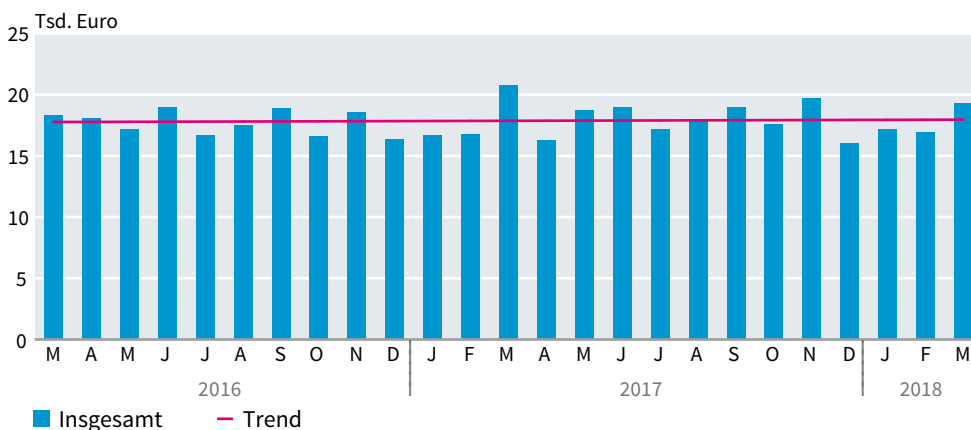


Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war im 1. Quartal dieses Jahres um 2,2 Prozent höher als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres. Einen Beschäftigtenzuwachs konnten alle 4 Hauptgruppen verzeichnen, deutliche Steigerungen erreichten die Vorleistungs-güterproduzenten mit einem Beschäftigtenplus von 1 845 Personen bzw. 2,7 Prozent, gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten mit + 765 Personen bzw. + 3,4 Prozent.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe stieg im Monat März 2018 auf einen Wert von 19 277 Euro; 14,0 Prozent mehr als im Februar 2018. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurde allerdings eine um 7,3 Prozent niedrigere Produktivität errechnet.

Produktivität lag im März deutlich über Vormonatsniveau

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Produktivitätsanstieg bei 3 Hauptgruppen

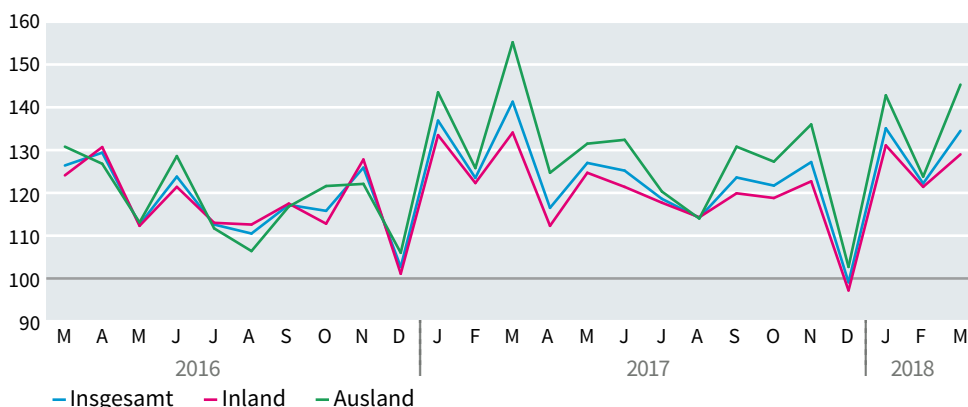
Bis Ende März 2018 war der Umsatz je Beschäftigten mit 53402 Euro um 1,6 Prozent niedriger als im 1. Quartal 2017. Dabei ging die Produktivität in der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten um 7,0 Prozent zurück. Einen Zuwachs der Produktivität verzeichneten die Verbrauchsgüterproduzenten mit plus 2,6 Prozent, die Gebrauchsgüterproduzenten mit plus 1,6 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten mit plus 1,3 Prozent.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im Monat März 2018 mit 20014 Tausend Stunden um 3,6 Prozent höher als im Vormonat, lagen jedoch um 7,6 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,5 Stunden (Vormonat: 6,6 Stunden; März 2017: 6,5 Stunden).

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2010 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes stieg im März 2018 im Vergleich zum Vormonat um 10,0 Prozent an. Mit einem Indexstand von 134,5 lag er um 4,8 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dabei gingen im Vergleich zum März 2017 die Auftragseingänge aus dem Inland um 3,9 Prozent zurück und die aus dem Ausland um 6,4 Prozent.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100



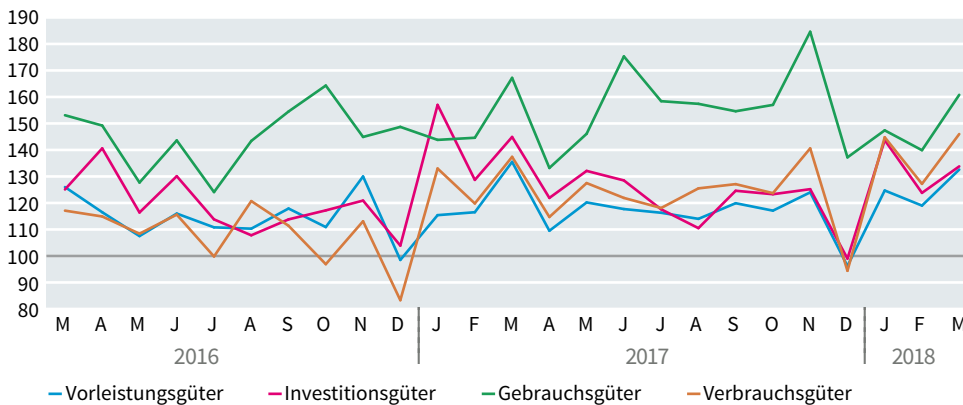
Auftragslage im 1. Quartal 2018 unter dem Vorjahresniveau

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2010 = 100) von durchschnittlich 130,6 in den ersten 3 Monaten des Jahres 2018 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes unterschritten (-2,5 Prozent). Der Auftragseingang aus dem Inland ging dabei um 2,2 Prozent zurück der aus dem Ausland um 3,0 Prozent.

Die Auftragslage hat sich im 1. Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr in 2 Hauptgruppen verschlechtert, darunter am stärksten bei den Investitionsgüterproduzenten (-6,8 Prozent). Dagegen verbesserte sich die Auftragslage bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit plus 7,1 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit plus 2,4 Prozent.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

Volumenindex 2010 = 100



Baugewerbe

Die Betriebe des Baugewerbes insgesamt (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) erzielten im 1. Quartal 2018 einen Gesamtumsatz in Höhe von 532 Millionen Euro. Damit waren die Umsätze um 10 Millionen Euro bzw. 1,8 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der baugewerbliche Umsatz ging um 1,4 Prozent zurück und lag bei 519 Millionen Euro.

Baugewerbe im 1. Quartal 2018: weniger Umsatz und Beschäftigtenrückgang

Ende März 2018 waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Baugewerbes 23 455 Personen beschäftigt. Damit waren 602 Personen weniger beschäftigt als zum vergleichbaren Stichtag des Vorjahres (– 2,6 Prozent).

Bis Ende März 2018 erreichten die Betriebe des Baugewerbes insgesamt eine Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) von 22 137 Euro. Das waren 3,9 Prozent weniger als im 1. Quartal 2017.

Der Umsatz im **Bauhauptgewerbe** war im März 2018 mit 140 Millionen Euro (Vormonat: 107 Millionen Euro) um 13,8 Prozent niedriger als im März 2017. Der baugewerbliche Umsatz betrug 138 Millionen Euro und ging gegenüber dem Vorjahresmonat um 13,7 Prozent zurück. Der Rückgang wurde von 2 Bausparten verursacht, dabei vom gewerblichen Bau mit minus 22,6 Prozent und vom öffentlichen und Straßenbau mit minus 11,2 Prozent. Ein Umsatzplus konnte nur die Bausparte Wohnungsbau mit 4,9 Prozent (+1 Million Euro) erwirtschaften.

Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe gegenüber Vorjahr

Im 1. Quartal 2018 wurde im Bauhauptgewerbe ein Gesamtumsatz von 344 Millionen Euro erzielt, 12 Millionen Euro bzw. 3,5 Prozent mehr als im 1. Quartal 2017. Hier konnte im baugewerblichen Umsatz (+3,4 Prozent) die Bausparte Wohnungsbau mit einem Plus von 19 Millionen Euro (+43,0 Prozent) die Umsatzrückgänge des gewerblichen Baus (–4 Millionen Euro bzw. –3,0 Prozent) und des öffentlichen und Straßenbaus (–3 Millionen Euro bzw. –2,2 Prozent) ausgleichen.

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat März 2018 gegenüber dem Vormonat erhöht (+1,6 Prozent bzw. +230 Personen). Mit 14 590 Personen lag die Beschäftigtenzahl auch über dem Niveau des Vorjahres (+5,1 Prozent bzw. +704 Personen).

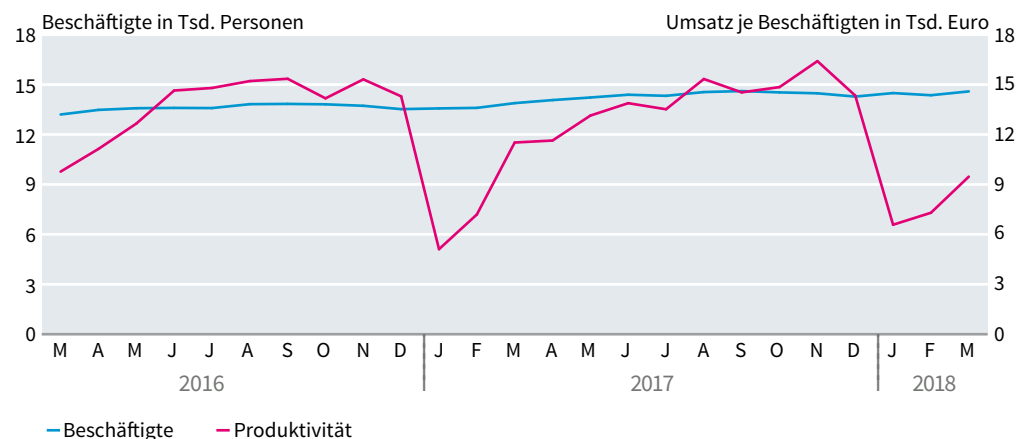
Zahl der Beschäftigten über Vorjahresniveau

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 3 Monaten des Jahres 2018 um 5,8 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Produktivitätsanstieg gegenüber Vormonat

Der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe erreichte im März 2018 einen Wert von 9 466 Euro. Die Produktivität hat sich gegenüber dem Vormonat um 29,7 Prozent erhöht, lag jedoch um 17,8 Prozent unter dem Niveau vom Vorjahresmonat.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Im 1. Quartal 2018 verzeichnete das Bauhauptgewerbe eine um 2,3 Prozent niedrigere Produktivität als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da die Zahl der Beschäftigten stärker anstieg als der Umsatz.

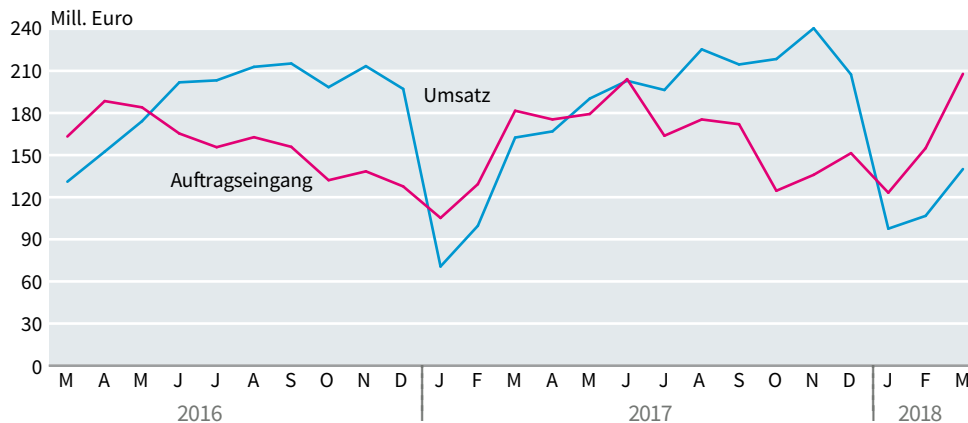
Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat März 2018 mit 1 199 Tausend Stunden um 40,4 Prozent höher als im Vormonat, lagen aber um 22,3 Prozent unter dem Niveau vom gleichen Vorjahresmonat. Der Rückgang gegenüber März 2017 erfolgte in allen 3 Bereichen dabei im Wohnungsbau um –26,0 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um –23,9 Prozent und im gewerblichen Bau um –18,6 Prozent.

Im Zeitraum Januar bis März 2018 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 4,2 Prozent niedriger als in den ersten 3 Monaten des Vorjahres, dabei wurde im öffentlichen und Straßenbau der höchste prozentuale Rückgang (–9,4 Prozent) registriert. Im Wohnungsbau wurden 5,5 Prozent weniger Arbeitsstunden geleistet und im gewerblichen Bau stiegen die Arbeitsstunden mit plus 3,0 Prozent leicht an.

Auftragslage hat sich verbessert

Die Auftragslage hat sich im Bauhauptgewerbe im Monat März 2018 gegenüber dem Vormonat spürbar verbessert, was überwiegend auf die einsetzende Frühjahrsbelebung zurückzuführen ist. Der Auftragseingang stieg gegenüber Februar 2018 um 53 Millionen Euro (+34,2 Prozent) auf 208 Millionen Euro an und lag um 26 Millionen Euro bzw. 14,5 Prozent über dem Wert vom März 2017. Der Zuwachs gegenüber März 2017 ist auf eine höhere Nachfrage im gewerblichen Bau (+16,0 Prozent), im öffentlichen und Straßenbau (+15,5 Prozent) und im Wohnungsbau (+3,6 Prozent) zurückzuführen.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge im gesamten 1. Quartal 2018 war mit 486 Millionen Euro um 70 Millionen Euro höher als in den ersten 3 Monaten 2017 (+16,8 Prozent). Bei der Betrachtung nach Bausparten spiegelt sich in fast allen Bereichen die positive monatliche Entwicklung wider. Ein Auftragsplus im zweistelligen Bereich erwirtschaftete der gewerbliche Bau (+29,6 Prozent) und der öffentliche und Straßenbau (+13,8 Prozent). Im Wohnungsbau gingen die Aufträge um 8,3 Prozent zurück.

Der Gesamtumsatz im **Ausbaugewerbe** betrug im 1. Quartal dieses Jahres 188 Millionen Euro und war damit niedriger als im 1. Quartal 2017 (–10,1 Prozent bzw. –21 Millionen Euro). Der ausbaugewerbliche Umsatz betrug 181 Millionen Euro und lag um 9,2 Prozent unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartales.

Umsatz- und Beschäftigtenrückgang im Ausbaugewerbe

Ende März 2018 waren 8975 Personen im Ausbaugewerbe beschäftigt, 193 Personen bzw. 2,1 Prozent weniger als im März 2017.

Die Produktivität ging im 1. Quartal 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,3 Prozent zurück und lag bei 20 169 Euro ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten.

Produktivitätsrückgang im Ausbaugewerbe

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden genehmigten in den 3 Monaten des Jahres 2018 mit 1 194 Anträgen den Bau von insgesamt 1 223 Wohnungen. Damit stieg die Zahl der genehmigten Wohnungen im 1. Quartal 2018 um 2,9 Prozent an. Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 376 Millionen Euro veranschlagt; 20 Millionen Euro bzw. 5,7 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Genehmigte Wohnungen bis Ende März 2018 angestiegen

Für Wohnungen, die durch bauliche Veränderungen an bestehenden Wohngebäuden z. B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen entstehen sollen, wurden bis Ende März 2018 Bauanträge für 177 Wohnungen gestellt, 75 weniger als im Vorjahresquartal.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 1 025 Wohnungen 24,1 Prozent bzw. 199 Wohnungen mehr geplant als im 1. Quartal 2017. Die 3 Gebäudetypen – Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser (einschließlich Wohnheimen) – verzeichneten damit folgende Entwicklung. Bei den Mehrfamilienhäusern zeigte sich ein Zuwachs der Genehmigungszahlen. Bis März wurden 520 Wohnungen (einschließlich Wohnheime) geplant, darunter 109 in Wohnheimen. Die Nachfrage nach neuem Wohnraum in Ein- und Zweifamilienhäusern zeigt ein Rückgang von 9,2 Prozent bzw. 51 Wohnungen.

Im Wohnungsneubau fast ein Viertel mehr Wohnungen geplant

Für die Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung 173 Millionen Euro Baukosten veranschlagt; 22 Millionen Euro bzw. 14,5 Prozent mehr als im 1. Quartal 2017.

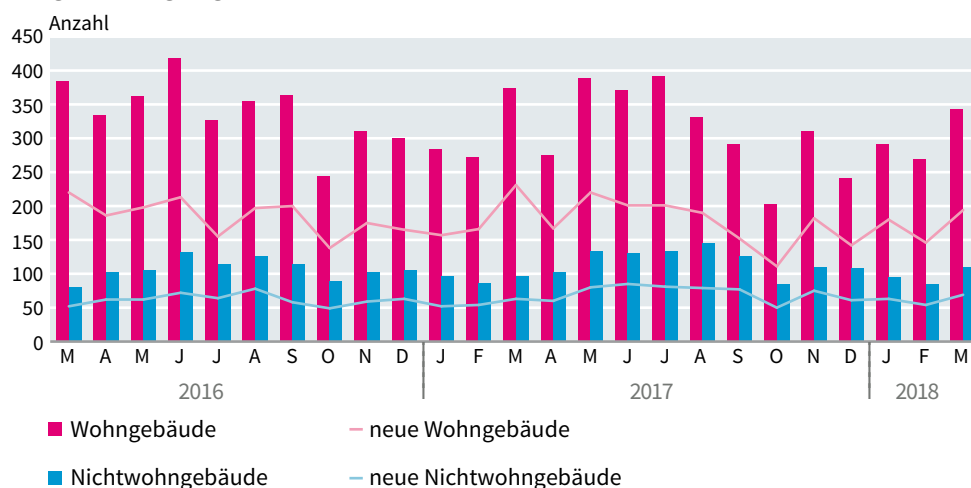
Mehr Genehmigungen für Nichtwohngebäude

Im Nichtwohnbau erteilten die Bauaufsichtsbehörden im 1. Quartal 2018 insgesamt 290 Gebäuden eine Baugenehmigung, dabei werden 186 Nichtwohngebäude durch Neubau entstehen. Gegenüber dem 1. Quartal 2017 stiegen sowohl die genehmigten Nichtwohngebäude insgesamt an (+3,6 Prozent) als auch die, die durch Neubau entstehen sollen (+10,1 Prozent).

Veranschlagte Kosten für Nichtwohngebäude zurückgegangen

Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betrugen rund 139 Millionen Euro, dabei wurden 89 Millionen Euro für neue Nichtwohngebäude veranschlagt. Die hier veranschlagten Kosten insgesamt lagen um 3,5 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes und die für neue Nichtwohngebäude gingen um 12,5 Prozent zurück.

Baugenehmigungen für Gebäude



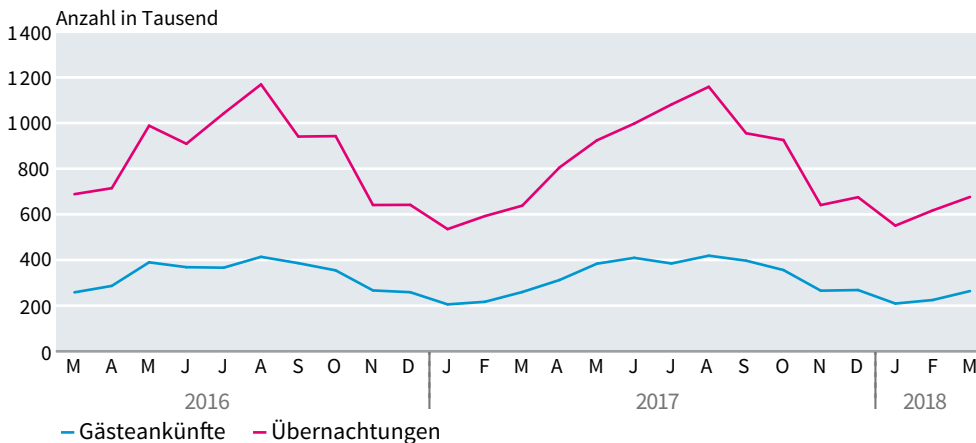
Beherbergungswesen

März 2018: Gäste- und Übernachtungsplus

Im März 2018 stieg in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) die Zahl der Gästeankünfte gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 2,3 Prozent auf fast 264 Tausend an und die Zahl der Übernachtungen stieg um 5,9 Prozent auf 676 Tausend. Mit 2,6 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast etwas über dem Niveau des Vorjahresmonats (2,5 Tage).

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungsmonat 13,4 Millionen. Hier wurden mit einem Plus von 5,3 Prozent 676 Tausend Gäste mehr begrüßt als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 8,4 Prozent auf 33,1 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,5 Tagen leicht unter dem Thüringenwert.

Beherbergungen



In den ersten 3 Monaten dieses Jahres empfingen die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze) rund 697 Tausend Gäste (+2,4 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen lag mit 1843 Tausend um 4,3 Prozent über dem 1. Quartal 2017. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste erreichte im Betrachtungszeitraum dieses Jahres 2,6 Tage.

Bis Ende März 2018 Plus beim Gäste- und Übernachtungsaufkommen

Fast 656 Tausend Gäste (+2,2 Prozent) kamen aus Deutschland und 42 Tausend Gäste (+4,5 Prozent) aus dem Ausland. Der Anteil der ausländischen Gäste lag bei 6,0 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus dem Inland war mit 1,8 Millionen höher als im Vorjahreszeitraum (+4,2 Prozent), die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste fiel mit fast 93 Tausend um 5,5 Prozent höher aus.

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen mit 86,0 Millionen im 1. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,5 Prozent an. Die Zahl der Gästeankünfte lag mit 34,6 Millionen über dem Niveau des 1. Quartals 2017 (+5,3 Prozent). Dabei wurden sowohl mehr Gäste aus dem Inland (+5,4 Prozent) als auch aus dem Ausland (+5,0 Prozent) registriert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 2,5 Tagen etwas unter dem Thüringenwert.

Betrachtet man die Ergebnisse nach den Thüringer Reisegebieten, so konnte in vielen Regionen ein Zuwachs bei den Gäste- oder Übernachtungszahlen beobachtet werden. Positive Veränderungsraten im zweistelligen Bereich konnte sowohl der Hainich als auch das Eichsfeld bei den Gästen und Übernachtungen vorweisen. Aber auch der Thüringer Wald als größtes Reisegebiet konnte bei den Gäste- und Übernachtungszahlen punkten.

In vielen Regionen sind die Gäste- oder Übernachtungszahlen angestiegen

Dagegen musste neben dem Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) auch das Thüringer Vogtland Rückgänge bei den Gästen und Übernachtungen verbuchen.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis März 2018 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Südharz Kyffhäuser	28 213	1,7	85 212	2,4	3,0
Eichsfeld	25 219	13,7	72 996	14,0	2,9
Hainich	23 521	27,5	87 025	32,5	3,7
Saaleland	20 264	1,1	83 170	- 0,7	4,1
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	238 673	- 1,1	410 301	- 0,6	1,7
Thüringer Rhön	19 781	2,7	95 227	3,3	4,8
Thüringer Vogtland	34 009	- 0,5	60 616	- 3,8	1,8
Thüringer Wald	263 878	4,0	806 473	5,7	3,1
Übriges Thüringen ¹⁾	43 845	- 1,0	142 214	1,5	3,2
Thüringen	697 403	2,4	1 843 234	4,3	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	655 660	2,2	1 750 574	4,2	2,7
anderer Wohnsitz	41 743	4,5	92 660	5,5	2,2

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Im März 2018 verzeichneten die Verbraucherpreise einen leichten Anstieg. Der Verbraucherpreisindex stieg im Monat März gegenüber dem Vormonat Februar um 0,3 Prozent und erreichte einen Indexstand von 110,6 Prozent (Basis 2010=100).

Inflationsrate stieg im März an

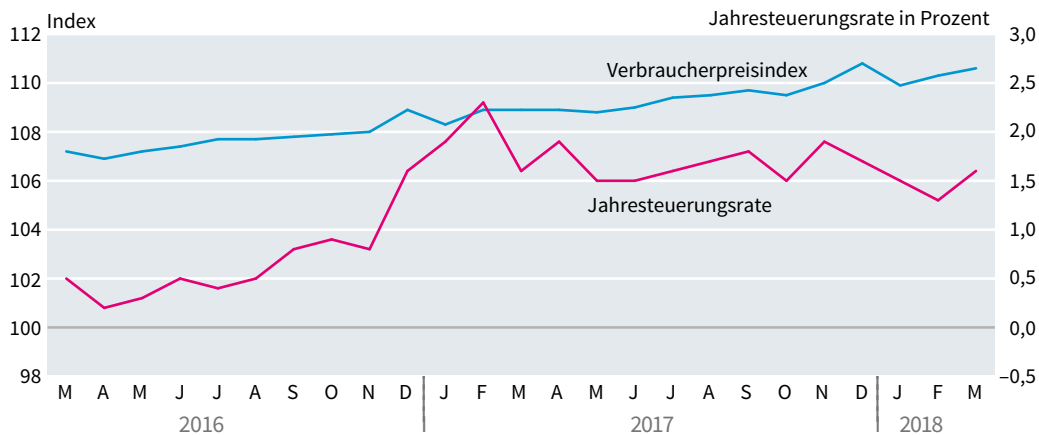
Die Jahresteuersatzrate stieg von 1,3 Prozent im Monat Februar auf 1,6 Prozent im Monat März. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch gestiegene Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+4,5 Prozent), insbesondere Bier wurde um 7,2 Prozent teurer, für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+3,2 Prozent), für Bekleidung und Schuhe (+2,3 Prozent) sowie im Gaststätten und Beherbergungswesen (+2,2 Prozent) beeinflusst. Insbesondere die Preisentwicklung für Speisefette und Speiseöle (+16,4 Prozent), für Molkereiprodukte und Eier (+12,3 Prozent), für Obst (+11,0 Prozent) sowie für Fleisch und Fleischwaren (+3,5 Prozent) verursachten die Indexsteigerung im Nahrungsmittelbereich. Nennenswerte Preissenkungen konnten im Nahrungsmittelbereich für Gemüse (-7,8 Prozent) beobachtet werden.

Indexdämpfend wirkte sich die Preisentwicklung der Energiepreise (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) (-0,1 Prozent) aus. Preissenkungen verzeichneten Gas (-2,1 Prozent), Kraftstoffe (-1,0 Prozent) sowie die Preise für Strom (-0,8 Prozent). Deutlich über den Vorjahrespreisen lagen Heizöl mit 6,5 Prozent sowie feste Brennstoffe mit 3,7 Prozent.

Preise gegenüber Vormonat gestiegen

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im März um durchschnittlich 0,3 Prozent. Nennenswerte Preissteigerungen wurden für Bekleidung und Schuhe (+5,1 Prozent) sowie für alkoholische Getränke (+3,8 Prozent) beobachtet. Nahrungsmittel erhöhten sich im Monatsvergleich um 0,3 Prozent. Starke Preisanstiege wurden für Zwiebeln oder Knoblauch (+25,0 Prozent), Blumenkohl (+22,8 Prozent), für Butter (+11,5 Prozent), sowie für Bohnenkaffee (+4,6 Prozent) festgestellt.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerrate

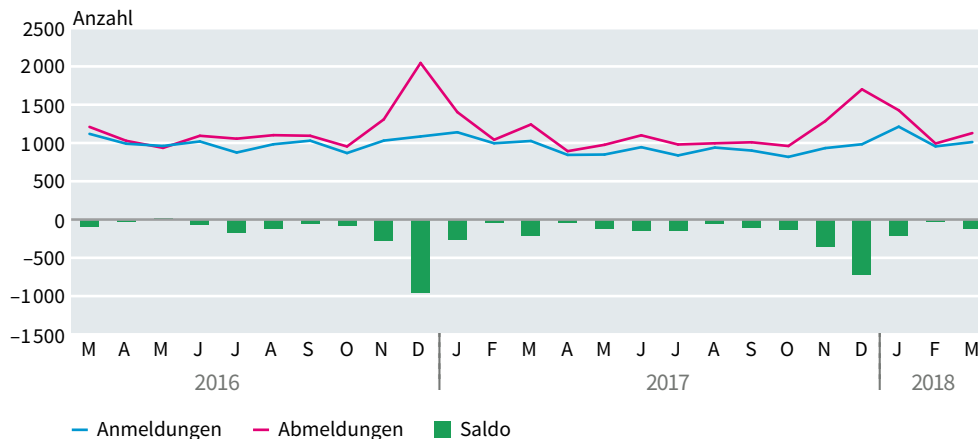


Gewerbeanzeigen

In Thüringen lag die Anzahl der Gewerbeanmeldungen von Januar bis März 2018 erstmals seit dem Jahr 2013 wieder knapp über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen ist weiter rückläufig. Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 3 180 Anzeigen (+18 Anzeigen bzw. +0,6 Prozent). Die 3 549 Gewerbeabmeldungen blieben mit 138 Anträgen (–3,7 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 112 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 117 Abmeldungen.

Mehr Gewerbeanmeldungen und weniger Gewerbeabmeldungen gegenüber Vorjahr

Gewerbean- und -abmeldungen



Etwa vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen (71,1 Prozent) machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 28,9 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Mehr als 70 Prozent der Neugründungen sind Kleinunternehmen

Zahl der Neugründungen angestiegen

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis März 2018 gegenüber den ersten 3 Monaten 2017 um 11 Anträge (+0,4 Prozent) auf 2 581 Anzeigen, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 45 Anmeldungen (+2,5 Prozent) auf 1 834 Anzeigen. Die Betriebsgründungen waren dagegen mit 747 Anzeigen um 34 Meldungen (-4,4 Prozent) niedriger. Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 3 549 Gewerbeabmeldungen von Januar bis März 2018 war mit 80,6 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 2 035 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 827 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Im Bereich „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gab es die meisten Gewerbean- und -abmeldungen

Die meisten Gewerbeanmeldungen (741 Anzeigen) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (885 Anzeigen) gab es in den ersten 3 Monaten 2018 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 416 Gewerbe an- und 459 Gewerbe abgemeldet.

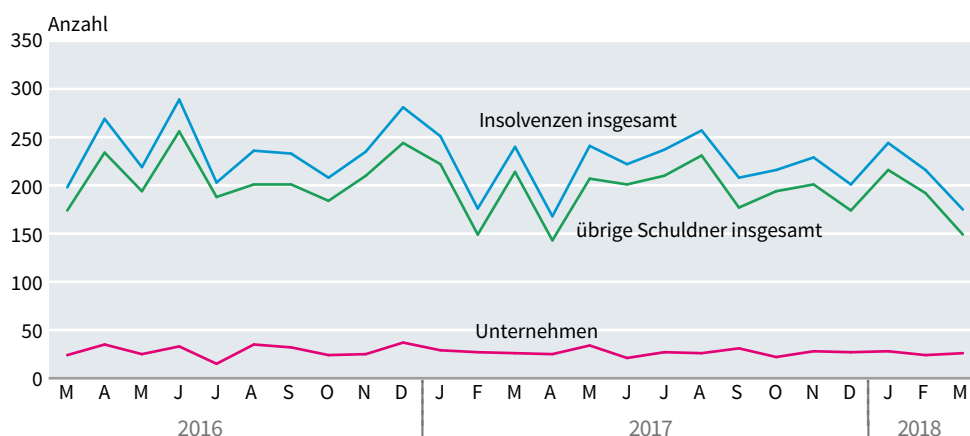
2 426 Anmeldungen stammten von Einzelunternehmen und 476 von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einschließlich Unternehmensgesellschaften (haftungsbeschränkt) sowie 124 Anmeldungen von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine eher untergeordnete Rolle.

Insolvenzen

Weniger Insolvenzverfahren im 1. Quartal 2018

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis März 2018 über 635 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 12,3 Prozent auf Unternehmen und 87,7 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut). Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32 Anträge bzw. 4,8 Prozent.

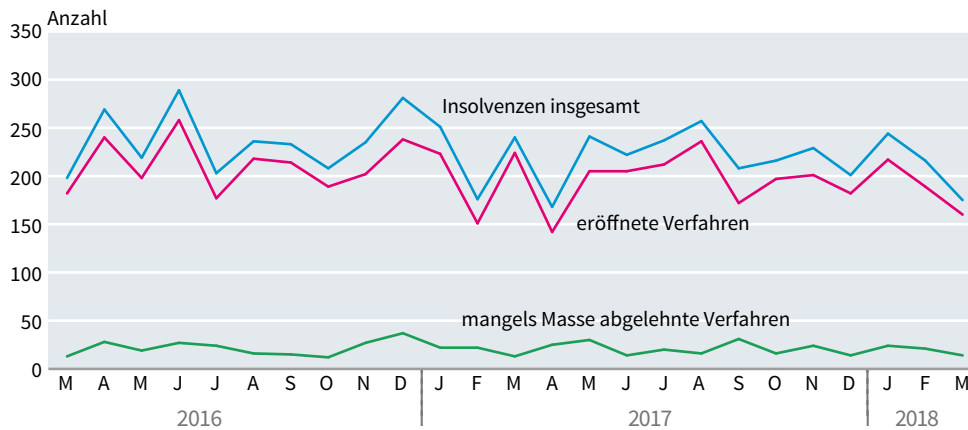
Insolvenzen



566 Verfahren bzw. 89,1 Prozent (Vorjahr: 89,7 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 59 Verfahren bzw. 9,3 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 10 Verfahren bzw. 1,6 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Anteil der eröffneten Verfahren leicht zurückgegangen

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 69 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 109 Tausend Euro aus (Vorjahr: 93 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen ging in den ersten 3 Monaten 2018 gegenüber 2017 um 4 Verfahren bzw. 4,9 Prozent auf 78 Unternehmen zurück. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1573 Arbeitnehmer.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 14 Verfahren im Baugewerbe und mit 13 Verfahren im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe und dem Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit je 12 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe um 2 Verfahren an, im Verarbeitenden Gewerbe um 4 Verfahren und im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um 5 Verfahren. Im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ging dagegen die Anzahl um 6 Verfahren zurück.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (43 Anträge) sowie Einzelunternehmen (24 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldern wurden in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 557 Verfahren gezählt, 28 Verfahren bzw. 4,8 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Von 415 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis März 2018 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 31 Verfahren bzw. 7,0 Prozent weniger als in den ersten 3 Monaten 2017. Weitere 127 Verfahren (Januar bis März 2017: 121 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige.

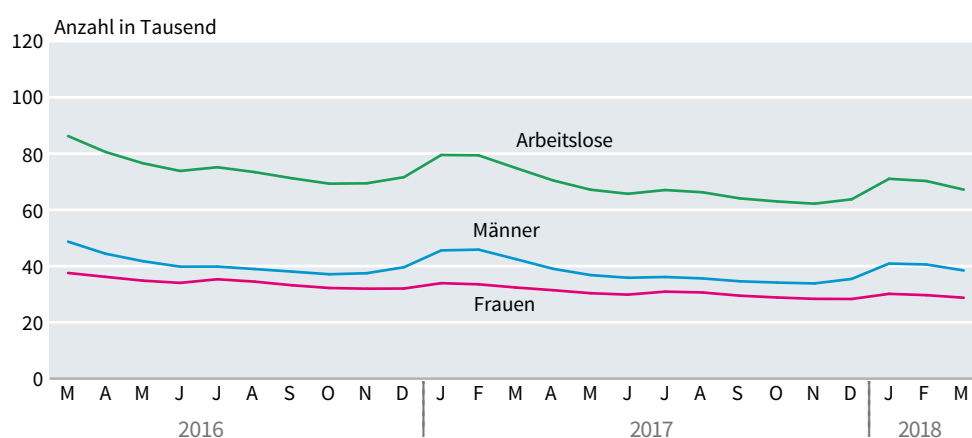
Arbeitsmarkt

Zahl der Arbeitslosen hat weiter abgenommen

Die Zahl der Arbeitslosen ist im März 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat um 7 668 Personen bzw. 10,2 Prozent auf 67 195 Personen gesunken. Auch im Vergleich zum Vormonat hat die Arbeitslosenzahl im Zuge der anhaltenden Frühjahrsbelebung um 3 055 Personen bzw. 4,3 Prozent abgenommen. Sowohl bei den männlichen (–5,3 Prozent) als auch bei den weiblichen Arbeitslosen (–3,1 Prozent) spiegelt sich der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat wider. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) verringerte sich von 6,2 Prozent im Februar dieses Jahres auf 6,0 Prozent im März. Im März 2017 lag die Arbeitslosenquote noch bei 6,6 Prozent.

Waren im März des Vorjahres 43,3 Prozent aller Arbeitslosen weiblichen Geschlechts, so verringerte sich deren Anteil auf 42,8 Prozent im März dieses Jahres.

Arbeitsmarkt



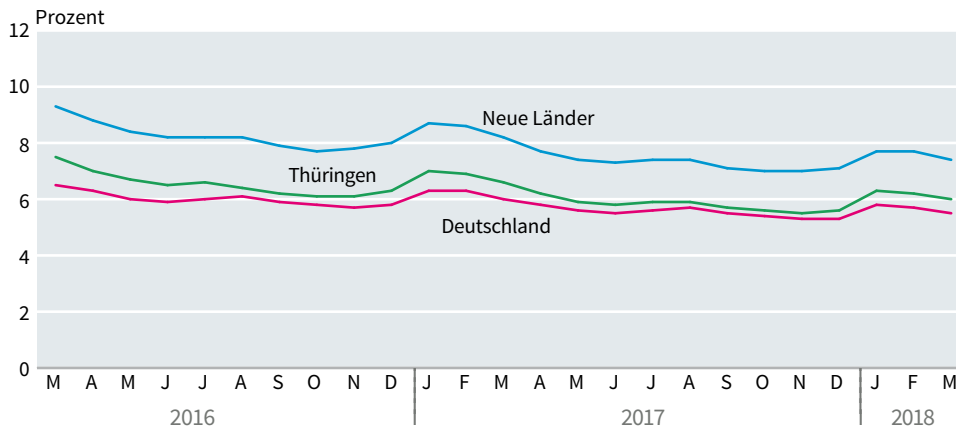
Auch deutschlandweit hat sich mit der einsetzenden Frühjahrsbelebung die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat verringert. Die Zahl der Arbeitslosen ging im März 2018 um 87 826 Personen bzw. 3,4 Prozent zurück und erreichte einen Wert von rund 2,5 Millionen Arbeitslosen. Dabei wurden sowohl weniger arbeitslose Frauen (–2,8 Prozent) als auch weniger Männer (–3,9 Prozent) registriert. Gegenüber März 2017 ist die Zahl der Arbeitslosen um 7,7 Prozent gesunken, dabei bei den Männern um 7,6 Prozent und bei den Frauen um 7,7 Prozent.

Arbeitslosenzahl entwickelte sich in den neuen Ländern günstiger

In den neuen Bundesländern entwickelte sich die Arbeitslosenzahl günstiger als in alten Bundesländern. Hier wurden im März dieses Jahres 9,3 Prozent weniger gemeldet als im Vorjahresmonat, in den alten Bundesländern verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 7,1 Prozent.

Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 5,5 Prozent und damit unter dem Thüringenwert (6,0 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat ist die Quote bundesweit um 0,2 Prozentpunkte gesunken und gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,5 Prozentpunkte.

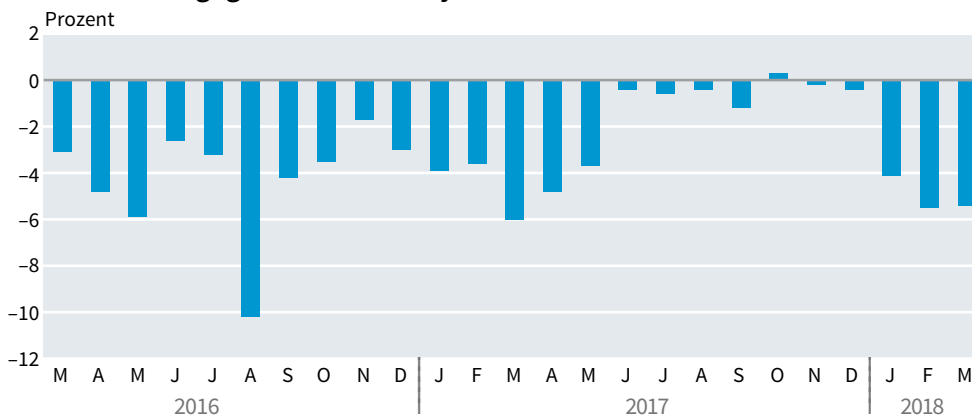
Arbeitslosenquote



Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im März 2018 gegenüber dem Vormonat in Thüringen um 143 Personen auf 5034 Personen gesunken und lag auch unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-5,4 Prozent bzw. -285 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre lag im Betrachtungsmonat bei 6,6 Prozent und ging gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte zurück (März 2017: 6,9 Prozent).

Rückgang der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vorjahr

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Auf Bundesebene wurden im März dieses Jahres 215518 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahre registriert, 9436 Personen bzw. 4,2 Prozent weniger als im Vormonat. Auch gegenüber März 2017 ist ein Rückgang um 9,7 Prozent festzustellen (Thüringen: -5,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im März dieses Jahres deutschlandweit 4,8 Prozent und lag mit 1,8 Prozentpunkten deutlich unter dem Thüringenwert.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich im Monat März 2018 gegenüber dem Vormonat mit einem Plus von 560 Stellen weiter erhöht und lag mit 26429 Stellen auch deutlich über dem Vorjahreswert (+3682 Stellen bzw. +16,2 Prozent).

Deutlich mehr offene Arbeitsstellen als im März des Vorjahres

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen betrug 6414 Stellen (Vormonat: 7477 Stellen); 7,5 Prozent weniger als im März 2017.



Ulrike Lenk

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

Telefon: 0361 57 334-32 10

E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Ergebnisse der Thüringer Industrie 2017 und die Auftrags- und Be- standsentwicklung

(Jahresergebnisse 2017 im Verarbeitenden Gewerbe der
Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten
nach der Jahreskorrektur)

1. Ergebnisse der Thüringer Industrie 2017

**2017: mit 31,2 Milliarden Euro neuer Umsatz-
rekord in Thüringen**

In der Thüringer Industrie (Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden) wurden im Jahr 2017 rund 31,2 Milliarden Euro Umsatz erzielt. Das Ergebnis stieg seit 2005 tendenziell an und erreichte im Jahr 2017 ein neues Umsatzhoch. In den 851 Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten wurden 2017 gegenüber dem Jahr 2016 rund 4,4 Prozent bzw. 1324 Millionen Euro Wachstum verzeichnet.

Während die Umsätze im Inland in diesem Zeitraum von 19,8 auf 20,4 Milliarden Euro (+3,4 Prozent) anstiegen, betrug der Zuwachs im Export in diesem Zeitraum sogar 6,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2016. Das Exportvolumen umfasste 2017 insgesamt 10,8 Milliarden Euro. Davon wurden Waren im Wert von 6,1 Milliarden Euro in die Eurozone ausgeführt.

2017 waren in den Thüringer Industriebetrieben durchschnittlich 144 686 Personen beschäftigt. Damit gab es 2 548 Personen bzw. 1,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Personalbestand der Betriebe (bei 7 Betrieben mehr als im Jahr 2016) stieg in diesem Zeitraum an.

2017 wurden in der Thüringer Industrie insgesamt rund 216 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet. Zum Vorjahr erhöhte sich die Umsatzproduktivität um 5 449 Euro Umsatz je Beschäftigten.

1.1 Umsatzentwicklung nach Hauptgruppen

Der Gesamtumsatz 2017 wurde in Thüringen zu 65,4 Prozent im Inland und zu 34,6 Prozent im Export realisiert. Von den Hauptgruppen trugen

- die Vorleistungsgüterproduzenten mit 44,4 Prozent
- die Investitionsgüterproduzenten mit 36,2 Prozent
- die Verbrauchsgüterproduzenten mit 15,3 Prozent und
- die Gebrauchsgüterproduzenten mit 4,2 Prozent

zum Umsatzergebnis bei.

In Thüringen dominiert die Herstellung von Vorleistungsgütern

Abbildung 1: Umsatz 2017 nach Hauptgruppen

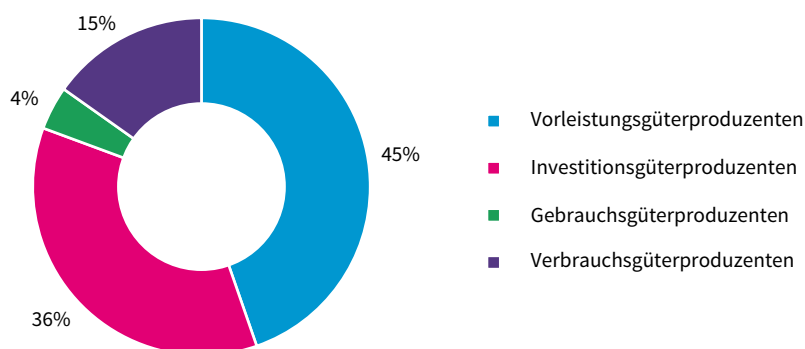


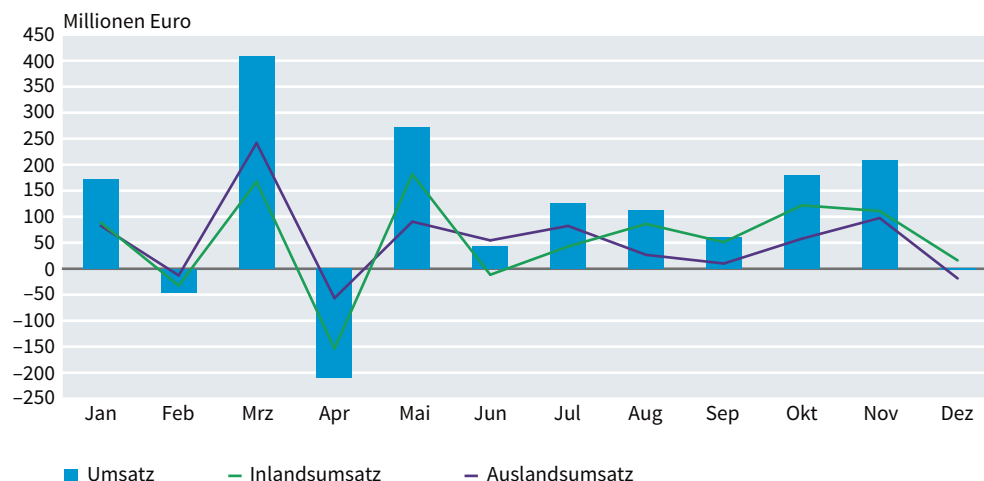
Abbildung 2: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2017 nach Hauptgruppen

Land Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Umsatz			
					insgesamt	davon		
						Inland	Ausland	darunter Eurozone
	Anzahl	Personen	1000 Std.			1 000 Euro		
Thüringen	851	144 686	234 165	5 075 572	31 231 723	20 420 245	10 811 478	6 097 057
davon								
Vorleistungsgüterproduzenten	423	68 879	112 008	2 380 040	13 852 702	9 217 579	4 635 123	2 578 123
Investitionsgüterproduzenten	253	46 932	75 304	1 823 274	11 292 062	6 682 952	4 609 110	2 601 846
Gebrauchsgüterproduzenten	35	5 966	9 908	245 288	1 299 853	781 116	518 737	225 965
Verbrauchsgüterproduzenten	140	22 909	36 945	626 971	4 787 106	3 738 598	1 048 508	691 124

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Umsätze in den einzelnen Monaten wie folgt:

Abbildung 3: Umsatz 2017
- absolute Veränderung zum Vorjahresmonat



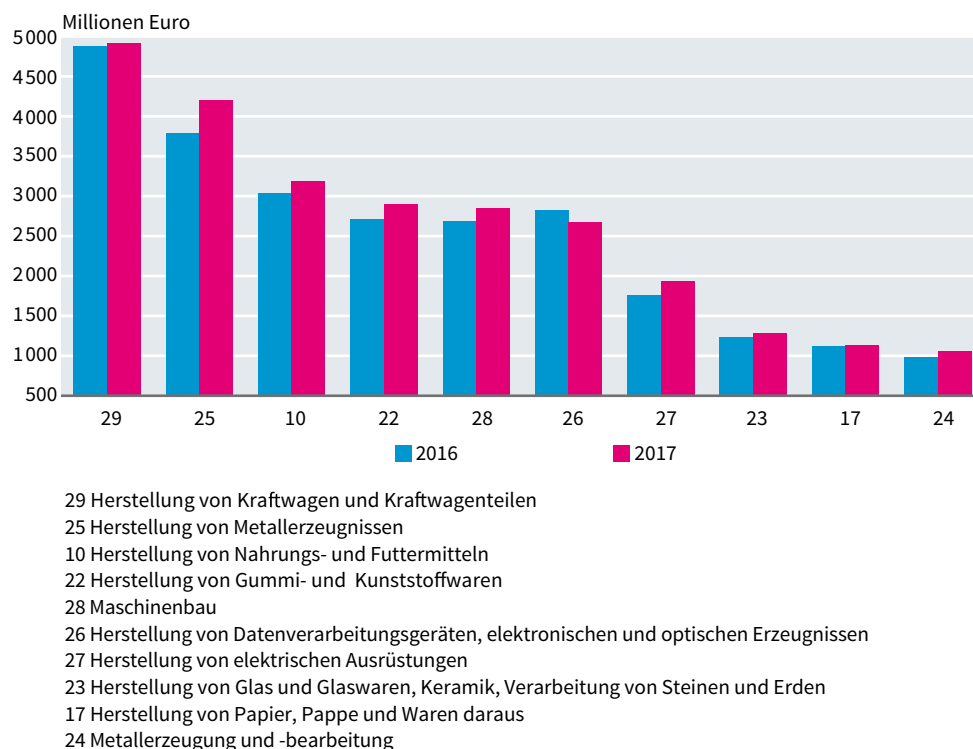
1.2 Umsatzentwicklung nach Wirtschaftszweigen

**KFZ- Branche in
Thüringen mit höchsten
Umsätzen**

Die Entwicklung der einzelnen Branchen kann bei einem Vergleich der Jahre 2016 und 2017 sichtbar gemacht werden. Seit einigen Jahren rangiert in Thüringen die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen an erster Stelle. Die Branche erzielte im Jahr 2017 mit 4911 Millionen Euro den höchsten Umsatz. An zweiter Stelle standen die Herstellung von Metallerzeugnissen mit 4197 Millionen Euro, gefolgt von der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 3183 Millionen Euro Umsatz.

Den höchsten Umsatzzuwachs der 10, gegenüber 2016, expandierenden Thüringer Industriebranchen erzielte der Wirtschaftszweig Herstellung von Metallerzeugnissen mit 404 Millionen Euro. Bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren ist ein Umsatzzuwachs von über 194 Millionen Euro und im Maschinenbau von 164 Millionen Euro zu verzeichnen.

Abbildung 4: Umsatz 2016 und 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Im Vergleich zum Jahr 2016 wurden lediglich bei 3 Branchen Umsatzrückgänge verzeichnet. Neben kleineren Branchen, wie z. B. Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel, –6,4 Prozent, 2017: 509 Millionen Euro Umsatz) wurden im Vergleich zu 2016 auch 5,2 Prozent weniger Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse (2016: 2822 Millionen Euro Umsatz) und 2,4 Prozent in der Branche der Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (2016: 457 Millionen Euro Umsatz) verkauft.

Umsatzrückgänge in nur 3 Industriebranchen

Der Rückgang der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen betrug auf dem inländischen Markt 122 Millionen Euro und bei den Ausfuhren 24 Millionen Euro.

Umsätze über 2000 Millionen Euro erreichten 2017 folgende Wirtschaftszweige:

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 4911 Millionen Euro,
- Herstellung von Metallerzeugnissen mit 4197 Millionen Euro,
- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 3183 Millionen Euro,
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren mit 2899 Millionen Euro,
- der Maschinenbau mit 2846 Millionen Euro sowie
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit 2676 Millionen Euro.

Abbildung 5: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz			
					insgesamt	davon		
	Anzahl	Personen	1 000 Std.			Inland	Ausland	darunter Eurozone
					1 000 Euro			
Thüringen insgesamt	851	144 686	234 165	5 075 572	31 231 723	20 420 245	10 811 478	6 097 057
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	307	572	9 811	.	.	.	.
C - Verarbeitendes Gewerbe	848	144 379	233 593	5 065 762	.	.	.	.
10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	91	15 652	25 086	371 790	3 183 116	2 560 675	622 440	440 048
11 - Getränkeherstellung	8	1 045	1 769	43 040	510 672	.	.	.
12 - Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.	.	.	.
13 - Herstellung von Textilien	13	1 406	2 194	39 454	205 569	105 382	100 187	83 272
14 - Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.	.	.	.	.
15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3	386	602	10 772	.	.	.	.
16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	11	2 037	3 214	67 431	508 672	369 188	139 484	.
17 - Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	20	3 508	5 767	117 046	1 136 421	854 213	282 208	218 012
18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	14	2 088	3 370	70 849	446 369	371 372	74 997	55 566
19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	24	3 510	5 804	151 676	908 284	458 467	449 817	203 852
21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	1 457	2 340	66 789	238 720	79 918	158 802	53 170
22 - Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	100	15 767	26 490	503 449	2 899 434	1 814 020	1 085 414	590 320
23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	61	7 684	12 342	257 492	1 285 249	878 641	406 608	218 613
24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	16	4 313	6 603	167 253	1 062 874	634 121	428 753	.
25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	149	22 566	37 095	750 491	4 196 818	3 009 134	1 187 684	774 862
26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	72	12 219	19 806	510 086	2 676 004	1 491 261	1 184 743	437 702
27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	8 763	13 611	328 820	1 932 788	1 268 835	663 953	206 038
28 - Maschinenbau	97	15 484	25 265	586 308	2 846 403	1 578 290	1 268 113	639 625
29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	51	16 510	25 467	666 259	4 911 152	3 428 972	1 482 180	968 257
30 - Sonstiger Fahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
31 - Herstellung von Möbeln	13	1 664	2 752	46 098	284 603	247 369	37 235	21 098
32 - Herstellung von sonstigen Waren	31	4 438	7 245	169 752	856 777	359 669	497 108	91 629
33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	18	3 396	5 895	126 962	865 082	.	.	.

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Die Auslandsumsätze lagen 2017 insgesamt um 655 Millionen Euro über dem Ergebnis von 2016. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erzielten mit rund 1,5 Milliarden Euro wiederum die höchsten Exporte. Während die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln den höchsten absoluten Zuwachs erwirtschafteten (+131 Millionen Euro, +26,8 Prozent), erreichten die Möbelhersteller den höchsten relativen Zuwachs (+13 Millionen Euro, +52,3 Prozent).

KFZ-Branche führend im Export

Im Monatsdurchschnitt arbeiteten im Jahr 2017 rund 145 Tausend Personen in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Betrieb stieg von 2016 zu 2017 von 168,4 auf 169,9 Personen. Damit waren durchschnittlich 2 548 Personen mehr beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum.

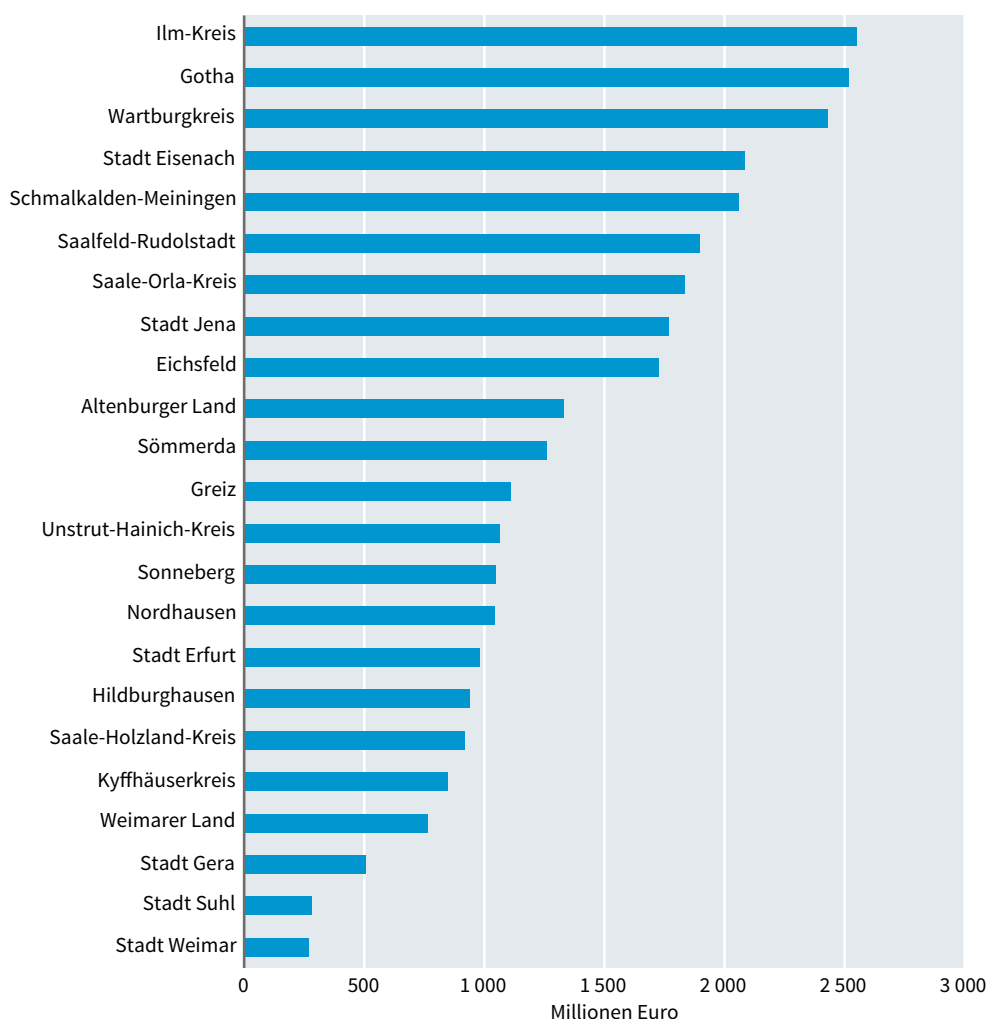
In den Branchen mit starken Umsatzzuwächsen stieg auch die Beschäftigtenzahl teilweise stark an (z. B. bei der Herstellung von Getränken: Beschäftigte +7,8 Prozent, Umsatz +9,9 Prozent). Dagegen reduzierten andere Branchen ihr Personal teilweise ganz erheblich. So sank die Beschäftigtenzahl in der Möbelindustrie um 2,9 Prozent bei einem gleichzeitigen Umsatzanstieg von 15,4 Prozent. Den höchsten Beschäftigtenzuwachs gab es 2017 bei der Herstellung von Metallerzeugnissen mit 764 zusätzlichen Arbeitsplätzen.

764 neue Arbeitsplätze in der Branche Herstellung von Metallerzeugnissen

1.3 Regionale Umsatzentwicklung

Im Jahr 2017 verzeichneten alle Landkreise und 3 kreisfreie Städte Umsatzzuwächse. Umsatzeinbußen mussten hingegen die 3 kreisfreien Städte Erfurt, Weimar und Eisenach hinnehmen.

Abbildung 6: Umsätze 2017 nach Kreisen



Die 4 Landkreise Gotha, Ilm-Kreis, Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen sowie die kreisfreie Stadt Eisenach erwirtschafteten jeweils ein Umsatzvolumen von über 2 Milliarden Euro.

Ilm-Kreis 2017 Umsatzspitzenreiter in Thüringen

Der Ilm-Kreis war 2017 mit 2 549 Millionen Euro Umsatzspitzenreiter. Mit 2 518 Millionen Euro Umsatz lag der Landkreis Gotha nur knapp dahinter. Es folgten der Wartburgkreis mit 2 431 Millionen Euro sowie die kreisfreie Stadt Eisenach mit 2 082 Millionen Euro Umsatz.

Der Landkreis Gotha erzielte einen Umsatzzuwachs von 114 Millionen Euro, wobei der Anstieg der Exporte (181 Millionen Euro) einen Absatzzrückgang im Inland (68 Millionen Euro) kompensierte. Die Industrie des Landkreises Gotha stand damit nach der kreisfreien Stadt Jena (190 Millionen Euro Zuwachs) und dem Landkreis Altenburger Land (160 Millionen Euro Zuwachs) an 7. Stelle.

Abbildung 7: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2017 nach Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäf- tigte ¹⁾	Umsatz			Umsatz je Beschäf- tigten
			insgesamt	davon		
				Inland	Ausland	
	Anzahl	Personen	1 000 Euro			Euro
Thüringen	851	144 686	31 231 723	20 420 245	10 811 478	215 859
Stadt Erfurt	28	5 003	980 653	655 516	325 137	196 019
Stadt Gera	19	2 889	507 440	356 023	151 417	175 630
Stadt Jena	40	6 846	1 767 637	560 936	1 206 701	258 197
Stadt Suhl	12	1 532	282 588	220 619	61 969	184 507
Stadt Weimar	10	1 568	268 445	.	.	171 166
Stadt Eisenach	12	6 151	2 081 939	.	.	338 490
Eichsfeld	48	7 906	1 727 374	1 257 852	469 522	218 478
Nordhausen	32	5 381	1 040 927	789 140	251 786	193 436
Wartburgkreis	66	12 273	2 431 032	1 740 736	690 296	198 077
Unstrut-Hainich-Kreis	30	4 584	1 065 219	666 503	398 716	232 386
Kyffhäuserkreis	21	3 707	849 164	443 071	406 093	229 096
Schmalkalden-Meiningen	71	9 833	2 059 531	1 545 557	513 973	209 449
Gotha	56	11 927	2 517 859	1 546 405	971 453	211 098
Sömmerda	29	6 566	1 260 897	932 443	328 454	192 034
Hildburghausen	36	5 531	940 364	624 947	315 417	170 025
Ilm-Kreis	58	9 379	2 548 520	1 550 183	998 337	271 731
Weimarer Land	26	3 698	765 623	496 461	269 162	207 023
Sonneberg	43	6 626	1 048 842	603 947	444 894	158 296
Saalfeld-Rudolstadt	48	7 787	1 896 130	1 107 938	788 192	243 515
Saale-Holzland-Kreis	37	4 949	918 505	669 979	248 526	185 588
Saale-Orla-Kreis	53	9 310	1 834 909	1 233 056	601 853	197 081
Greiz	41	5 358	1 108 668	803 692	304 976	206 905
Altenburger Land	34	5 881	1 329 459	1 069 278	260 181	226 057

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Die kreisfreie Stadt Eisenach verbuchte 2017 mit – 203 Millionen Euro (– 8,9 Prozent) den höchsten Umsatzrückgang in Thüringen.

Höchste Exportquote in Jena

Beim Export erhöhte sich der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) auf durchschnittlich 34,6 Prozent. Die Stadt Jena wies wiederum mit 68,3 Prozent die höchste Exportquote aus.

In der regionalen Entwicklung der Beschäftigten lag, wie bereits 2016, das Eichsfeld auch 2017 mit 400 neu geschaffenen Arbeitsplätzen an der Spitze. Jeweils 2 Landkreise und kreisfreie Städte profitierten nicht vom Plus an tätigen Personen. Die kreisfreie Stadt Eisenach verzeichnete mit –167 Personen den höchsten Arbeitskräfterückgang.

2. Konjunkturindizes

„Die Konjunkturindizes im Produzierenden Gewerbe werden alle 5 Jahre umgestellt, wobei aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit die Basisjahre auf 0 oder 5 enden sollen (Artikel 11 der Konjunkturstatistikverordnung). Eine regelmäßige Umstellung ist vor allem für die Aktualisierung der Gewichte notwendig, hiermit soll den wirtschaftlichen Strukturveränderungen in Deutschland Rechnung getragen werden, die in den vorigen Jahren jeweils stattgefunden haben ... Für die Umstellung werden die Indizes ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und mit Indizes der früheren Jahre verknüpft, wobei diese zuvor auf das neue Basisjahr umbasiert wurden. Die Neuberechnung erfolgt ...durch Normierung, Preisbereinigung und Gewichtung.“¹⁾

Umstellung der
Konjunkturindizes auf
Basisjahr 2015

Bis zum Ende des Jahres 2018 werden auch in Thüringen die Indizes des Produzierenden Gewerbes vom Basisjahr 2010 auf das Basisjahr 2015 umgestellt.

2.1 Indizes des Auftragseingangs

Der Auftragseingang wird nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit auch nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben, deren vierstellige WZ 2008-Nummern im mitgelieferten Verzeichnis der Wirtschaftszweige besonders gekennzeichnet sind.

Als Auftragseingang gilt die Summe der Werte aller im Berichtsmonat vom Betrieb/ Unternehmen fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit von anderen in- oder ausländischen Firmen produzierter Erzeugnisse, wenn die für die Herstellung maßgeblichen Inputmaterialien Eigentum des meldenden Betriebes/ Unternehmens sind.

Angaben zum Auftragseingang werden ausschließlich als Indizes veröffentlicht, dieser stellt einen Frühindikator zur wirtschaftlichen Entwicklung dar. Die absolute Höhe der Auftragseingänge wird nicht publiziert.

Abbildung 8: Indizes des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monate		Insgesamt	Ausland
Basis 2010 = 100			
2017	Jan	136,9	143,5
	Feb	123,5	125,8
	Mrz	141,3	155,2
	Apr	116,5	124,7
	Mai	127,0	131,5
	Jun	125,2	132,4
	Jul	118,6	120,3
	Aug	114,2	114,0
	Sep	123,6	130,8
	Okt	121,7	127,3
	Nov	127,2	136,0
	Dez	99,1	102,7
2018	Jan	135,1	142,8
	Feb	122,2	123,8
	Mrz	134,5	145,3

1) Linz, Möller, Mehlhorn „Umstellung der Konjunkturindizes im Produzierenden Gewerbe auf das Basisjahr 2015“

Abbildung 9: Indizes des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (Basis 2010 = 100)



2.2 Entwicklung der Auftragsbestände

2.2.1 Verfahren der Erfassung des Auftragsbestandes

Auftragsbestandsindikator ist Bindeglied zwischen Auftragseingang und Umsatz

In Wissenschaft und Lehre wird der Auftragsbestand häufig als Indikator angeführt, der sehr gut in der Lage ist, den Konjunkturzyklus zu beschreiben und die übrigen Konjunkturindikatoren wie Auftragseingang, Produktion und Umsatz zu ergänzen. Ein Auftragsbestandsindikator, der über Niveau und Veränderung der noch nicht erledigten Aufträge Auskunft gibt, ist deshalb ein wertvolles Instrument der Konjunkturbeobachtung. Er ist das Bindeglied zwischen Auftragseingang einerseits und Produktion/Umsatz andererseits.

Ein „normaler“ Konjunkturabschwung wird zunächst durch sinkende Auftragseingänge verdeutlicht. Bei sich verschärfender Situation wie z. B. einer sich anbahnenden Wirtschaftskrise, werden aber auch bereits erteilte Aufträge in zunehmendem Maße storniert – was sich in der amtlichen Auftragseingangsstatisik nicht niederschlägt. Aus diesem Grund ergänzte der Gesetzgeber die §§ 2 und 4 des ProdGewStatG, so dass seit Januar 2014 auch der Auftragsbestand neben den bereits bestehenden Merkmalen erfragt wird.

Auftragseingang und Auftragsbestand werden für gleiche WZ erhoben

Der Auftragsbestand wird, wie der Auftragseingang, nur für folgende Wirtschaftszweige erhoben:

- WZ 13 Herstellung von Textilien
- WZ 14 Herstellung von Bekleidung
- WZ 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- WZ 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- WZ 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- WZ 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- WZ 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- WZ 26 Herstellung von DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen
- WZ 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- WZ 28 Maschinenbau
- WZ 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- WZ 30 Sonstiger Fahrzeugbau.

Unter Auftragsbestand ist die Summe der Auftragseingänge am Ende des Berichtsmonats zu verstehen, die noch nicht zu Umsätzen geführt haben und die nicht storniert wurden (noch zu erwartende Erlöse). Als Auftragsbestand ist demnach die Ingesamt-Summe der Werte aller vorliegenden, fest akzeptierten, noch nicht ausgeführten Aufträge (getrennt nach Inland und Ausland), ohne Umsatzsteuer und abzüglich sofort gewährter Rabatte zu melden. Im Berichtsmonat angefallene Stornierungen von Aufträgen aus früheren Monaten sind im Auftragsbestand zu berücksichtigen.

Der Auftragsbestand berechnet sich somit wie folgt:

- Auftragsbestand am Ende des Vormonats (t-1)
- + Auftragseingang im Berichtsmonat
- Umsatz im Berichtsmonat (t)
- +/- Wertänderung an bestehenden Aufträgen (z. B. Preisgleitklauseln, erbrachte und abgerechnete Teilleistungen bei Großaufträgen) im Berichtsmonat (t)
- Stornierungen im Berichtsmonat (t)
- = Auftragsbestand am Ende des Berichtsmonats (t)

Diese Berechnungsvorschrift erscheint zunächst plausibel und einfach, bringt aber nicht nur für die Betriebe in der Praxis vielfältige Probleme mit sich. Neben den Betrieben, die keine eigene Bestandsrechnung führen und in der statistischen Meldung Auftrags-
eingang und Auftragsbestand gleichsetzen, werden betriebliche Abrechnungsvorgänge, wie nachfolgend beispielhaft aufgezählt, sehr unterschiedlich gehandhabt.

Berechnung des Auftragsbestandes risikobehaftet

Dies betrifft z. B.:

- die Behandlung von Großaufträgen, für die Teillieferungen und/oder Teilrechnungen erfolgen,
- die Bewertung der Auftragshöhe bei sich verändernden Preisen, nachträglichen Rabatten etc,
- Stornierungen oder Erweiterung von Aufträgen oder auch
- mehrjährige und sogenannte Abrufaufträge, für die ein Gesamtvolumen vereinbart wird, der zeitliche Abruf von Teilmengen jedoch individuell erfolgt.

Der Quotient aus Auftragsbestand und Umsatz kann als „Reichweite des Auftragsbestands in Monaten“ interpretiert werden. Die Reichweite gibt an, wie viele Monate die Betriebe bei gleichbleibendem Umsatz ohne neue Auftragseingänge produzieren können oder müssen, um die vorhandene Nachfrage abzuarbeiten.

Die berechnete Reichweite hängt jedoch von der berechneten Kapazität des Betriebes und der daraus resultierenden Umsatzgröße ab.

Statistische Analysen sind aufgrund der oben genannten Unsicherheiten sehr vorsichtig zu betrachten und zu interpretieren. Für Thüringen wurden aus diesem Grund bisher keine Auftragsbestandsdaten veröffentlicht.

2.2.2 Index des Auftragsbestandes

Mit der Veröffentlichung von Indizes zum Auftragseingang wird ein Frühindikator zur wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Der Auftragsbestand soll den Auftragseingangsindex ergänzen und wird aus diesem Grund auch als Index berechnet und ggf. veröffentlicht. Das bedeutet, dass die Entwicklung des Wertes im Mittelpunkt steht und nicht die absolute Höhe. Auch bei der Berechnung von Reichweiten ist die Darstellung ausschließlich in Form von Veränderungsraten möglich.

Abbildung 10: Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

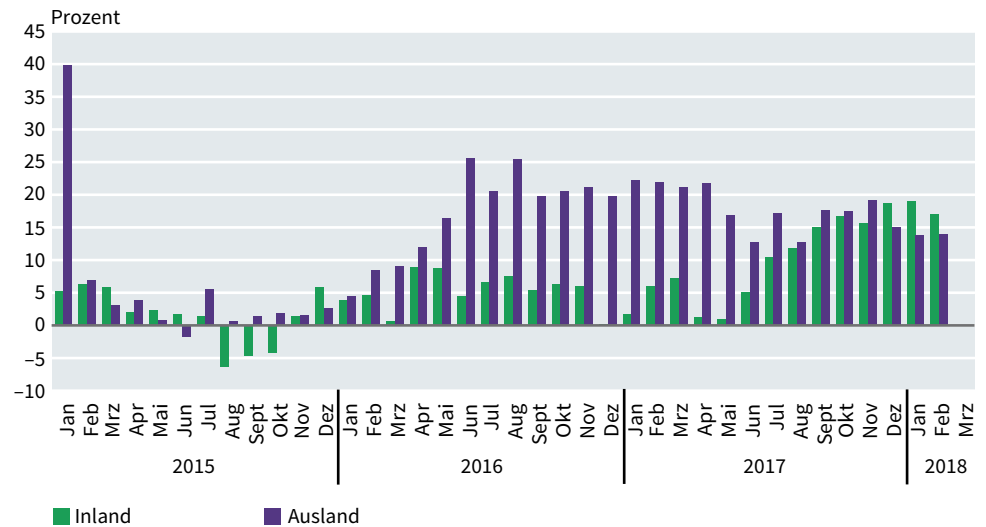
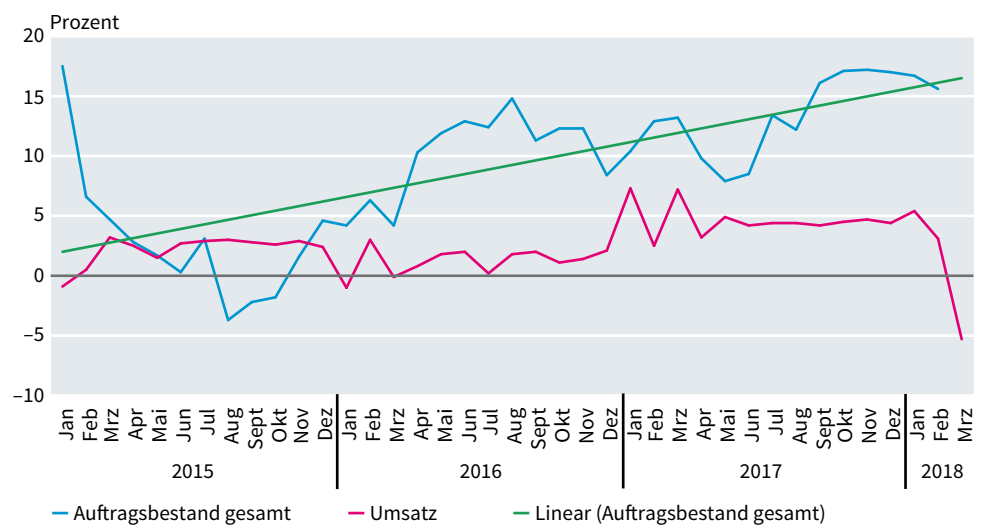


Abbildung 11: Auftragsbestand und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Auftragsbestandsindex wirkt als Konjunkturindikator

Die beiden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Auftragsbestände in Thüringen im Vorjahresmonats- /Vorjahreszeitraumvergleich seit 2014. Unter Berücksichtigung der oben genannten Risikofaktoren kann die Entwicklung des Verhältnisses von Inlands- und Auslandsaufträgen sowie die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen insgesamt abgeleitet werden. Der positive Trend der Auftragsbestandsentwicklung verlief ähnlich der Umsatzentwicklung. Unter diesem Gesichtspunkt wird der Auftragsbestand seiner Funktion als Konjunkturindikator gerecht.

3. Ausblick

Die seit Jahren positive Entwicklung der Thüringer Industrie mit jährlich höheren Umsatzergebnissen setzt sich 2018 nicht in diesem Umfang fort. Nach einem positiven Start im Januar 2018 betrug das Wachstum zum Vorjahreszeitraum im 1. Quartal in Thüringen nur noch 0,6 Prozent. Im Monat März wurde sogar ein Rückgang um 5,3 Prozent errechnet – möglicherweise ein Ergebnis des Einbruchs der Auftragseingänge im Dezember 2017 auf 99,1 Prozent des Niveaus von 2010.

Umsatzentwicklung in Thüringen im 1. Quartal 2018 auf Platz 11 aller Bundesländer

Trotzdem ist ein stetiges Beschäftigtenwachstum zu verzeichnen, was wiederum eine negative Entwicklung der Umsatzproduktivität zur Folge hat (–1,6 Prozent im 1. Quartal 2018). Mit rund 53 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten werden nur circa 67 Prozent des bundesdeutschen Durchschnitts erreicht.

Abbildung 12: Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen

Merkmal	Gebiet	Einheit	März 18		Januar bis März 2018	
			Absolute Werte	Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent	Absolute Werte	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent
Gesamtumsatz	Deutschland	Millionen Euro	160 979	–3,4	448 689	2,5
	Neue Bundesländer		16 756	–5,3	47 361	1,5
	Thüringen		2 837	–5,3	7 817	0,6
Inlandsumsatz	Deutschland	Millionen Euro	79 313	–4,0	222 173	2,1
	Neue Bundesländer		10 217	–5,4	29 007	1,5
	Thüringen		1 817	–5,0	5 039	0,3
Auslandsumsatz	Deutschland	Millionen Euro	81 665	–2,9	226 517	2,9
	Neue Bundesländer		6 539	–5,2	18 353	1,5
	Thüringen		1 020	–5,8	2 778	1,1
Exportquote	Deutschland	Prozent	50,7	x	50,5	x
	Neue Bundesländer		39,0	x	38,8	x
	Thüringen		36,0	x	35,5	x
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt	Deutschland	Tausend Personen	5 621	2,6	5 601	2,7
	Neue Bundesländer		706	2,7	704	2,7
	Thüringen		147	2,1	146	2,2
Umsatzproduktivität	Deutschland	Euro	28 640	–6,4	80 114	–0,5
	Neue Bundesländer		23 737	–7,8	67 309	–1,2
	Thüringen		19 277	–7,3	53 402	–1,6
Arbeitsstunden	Deutschland	Millionen Stunden	739	–5,9	2 186	–0,4
	Neue Bundesländer		95	–6,8	286	–0,9
	Thüringen		20	–7,6	60	–2,1
Entgelte (Lohn und Gehalt)	Deutschland	Millionen Euro	23 791	4,7	69 159	4,7
	Neue Bundesländer		2 287	4,8	6 690	4,9
	Thüringen		430	4,2	1 256	4,7

Deutschland, Neue Bundesländer und Thüringen grundsätzlich vorläufige Ergebnisse
X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Gewitterwolken am Konjunkturhimmel nicht in Sicht

Im deutschlandweiten Vergleich weicht Thüringen jedoch nicht wesentlich von der Entwicklung in Deutschland insgesamt wie auch der Neuen Bundesländer ab.

Die Prognosen für die deutsche Wirtschaft sind sehr unterschiedlich und werden durch unterschiedliche Institute wie folgt eingeschätzt:

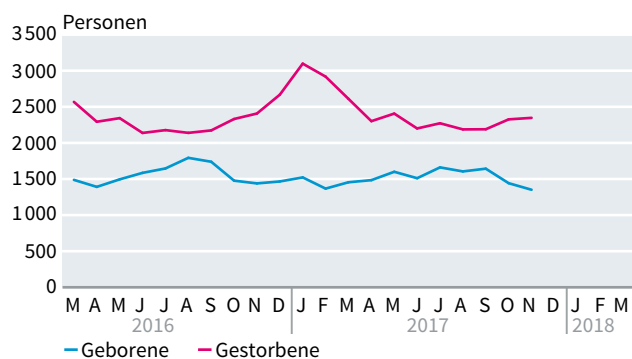
Abbildung 13: Prognosen zur Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts

Quelle	Prognose vom	Prognose für 2018	Prognose für 2019
Bundesregierung	Apr 18	2,30%	2,10%
EU-Kommission	Mai 18	2,30%	2,10%
Internationaler Währungsfonds	Apr 18	2,50%	2,00%
OECD	Apr 18	2,30%	1,90%
Bundesbank	Dez 17	2,50%	1,70%
Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	Mär 18	2,30%	1,80%
Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute	Apr 18	2,20%	2,00%
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW	Mär 18	2,40%	1,90%
ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München	Dez 17	2,60%	2,10%
Institut für Weltwirtschaft IfW Kiel	Mär 18	2,50%	2,30%
Institut der deutschen Wirtschaft Köln	Apr 18	2,00%	2,00%
Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut	Mär 18	2,10%	1,60%
Institut für Wirtschaftsforschung Halle IWH	Mär 18	2,20%	1,60%
Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung IMK	Mär 18	2,40%	2,20%

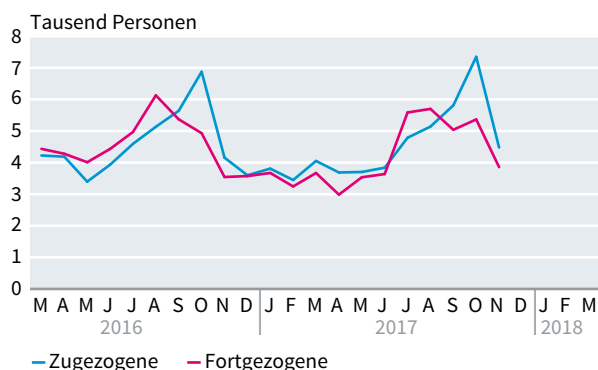
Quelle: Tagesschau online vom 03.05.2018

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

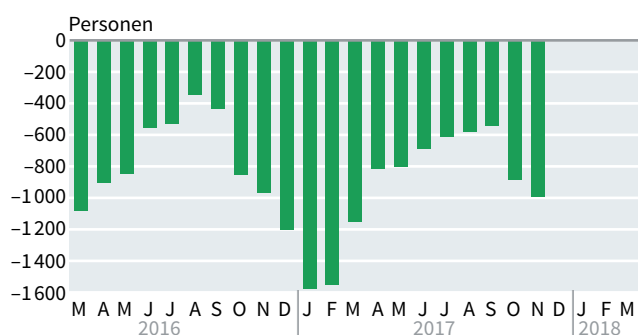
Geborene und Gestorbene



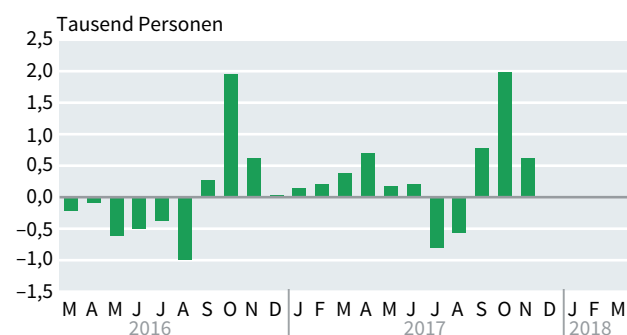
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



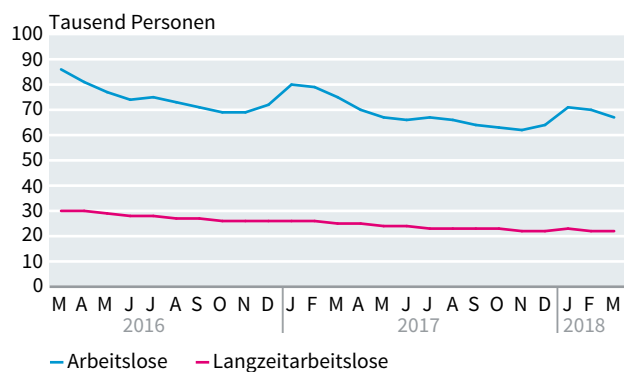
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



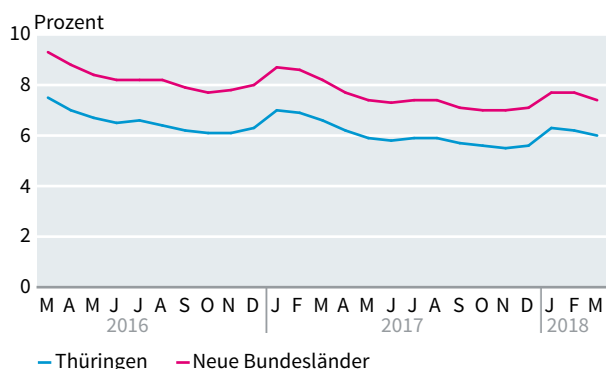
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



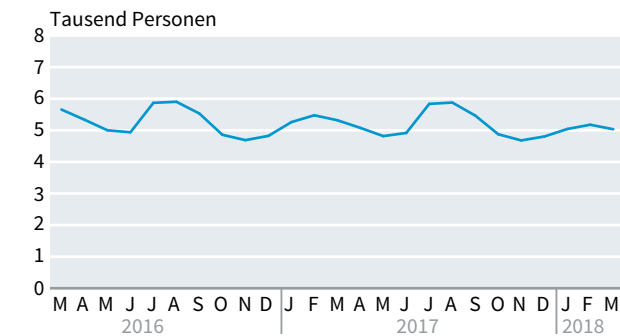
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

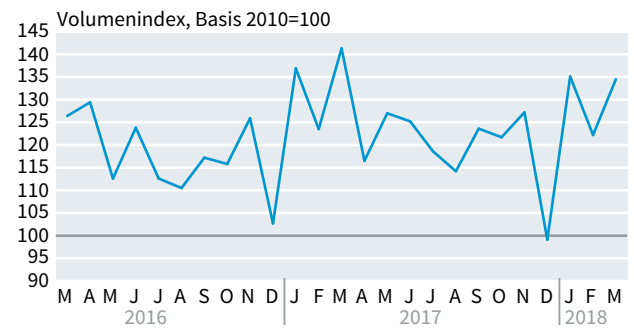
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

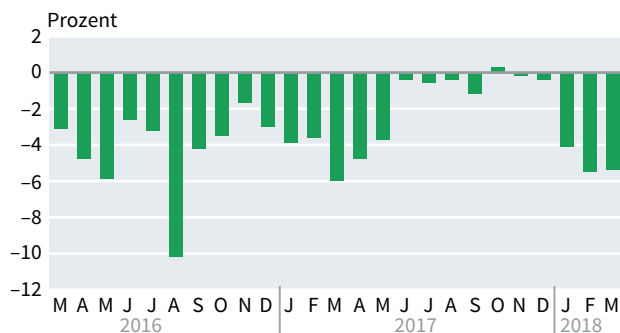


Auftragseingangindex

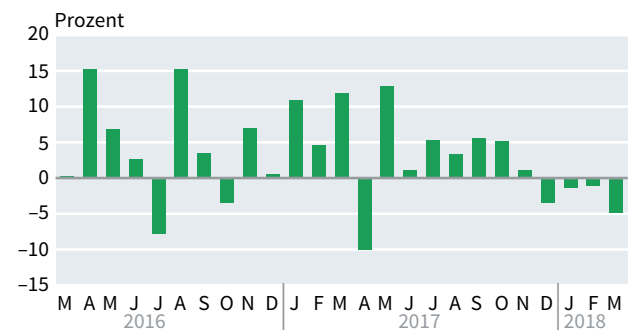
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

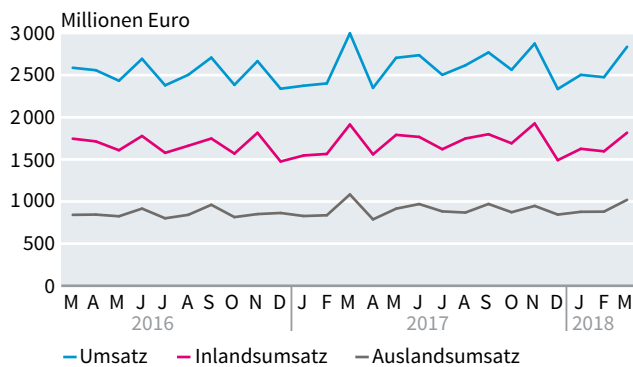


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



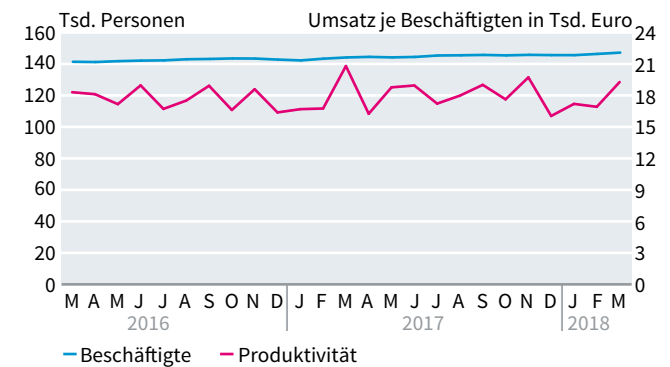
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

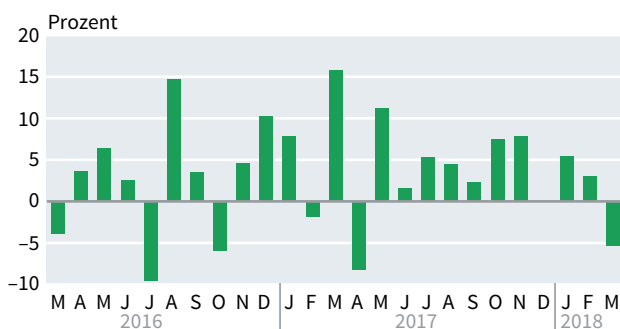


Beschäftigte und Produktivität

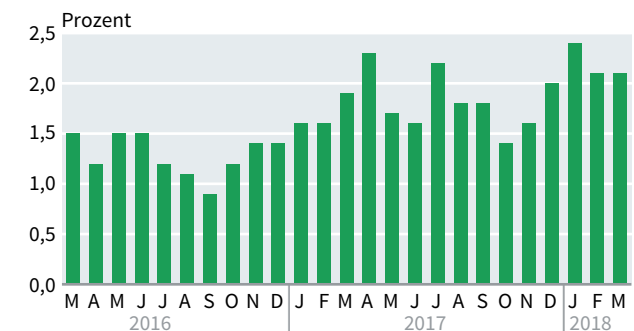
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



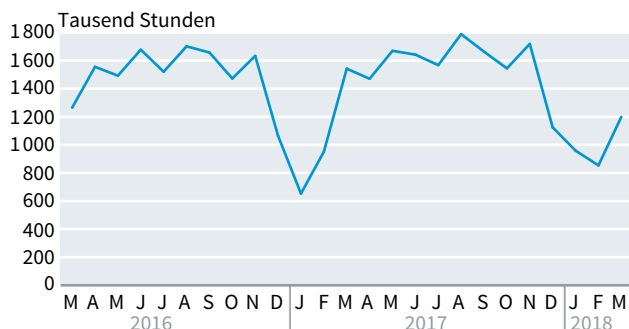
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

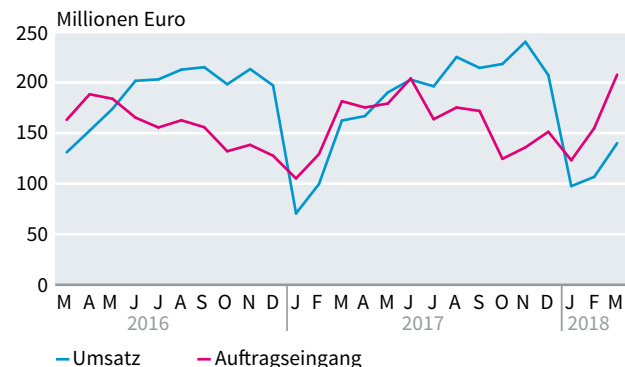
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

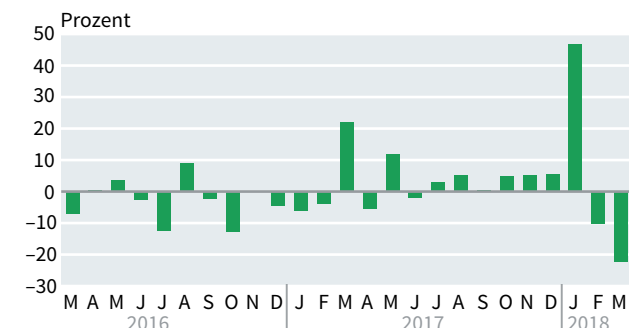


Umsatz und Auftragseingang

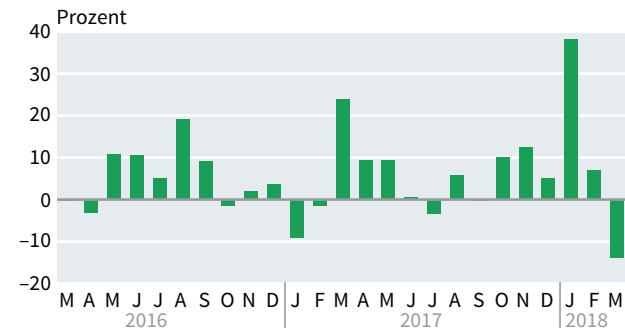
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

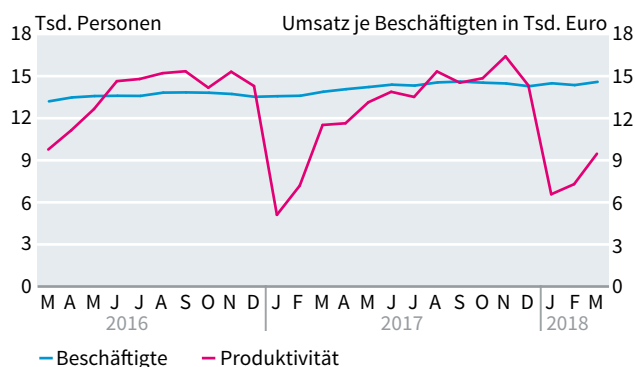


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



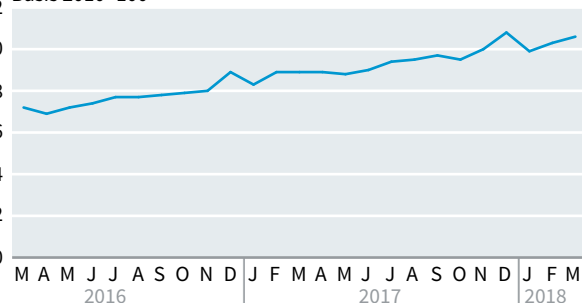
Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe

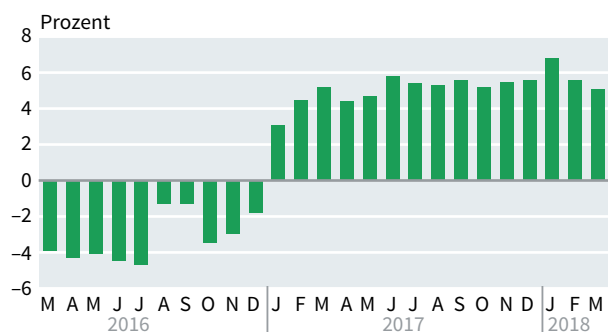


Verbraucherpreisindex

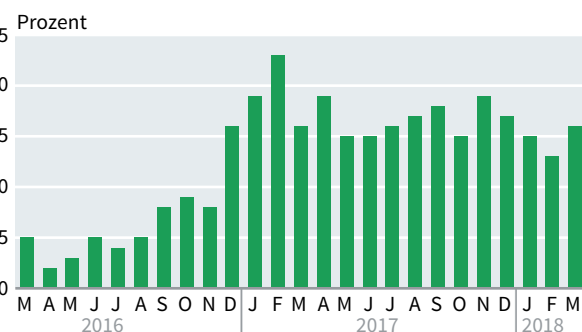
Basis 2010=100



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



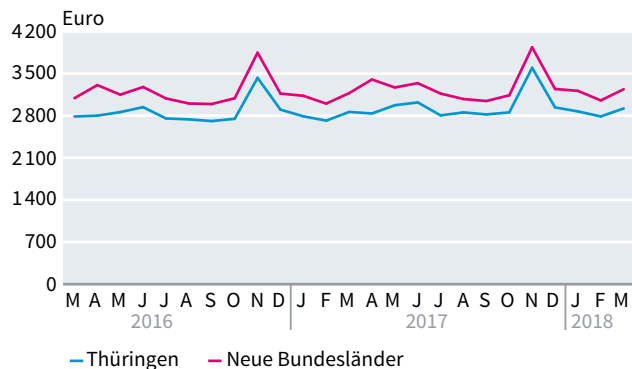
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

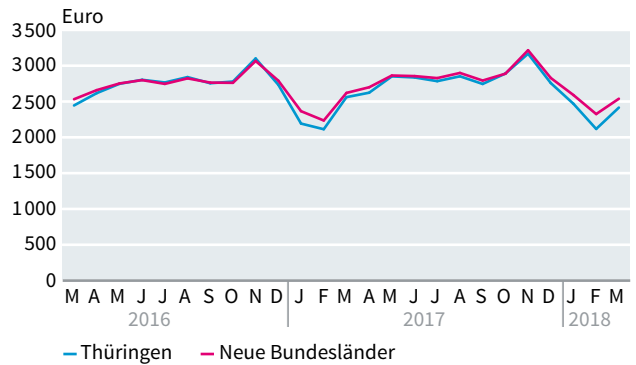
Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

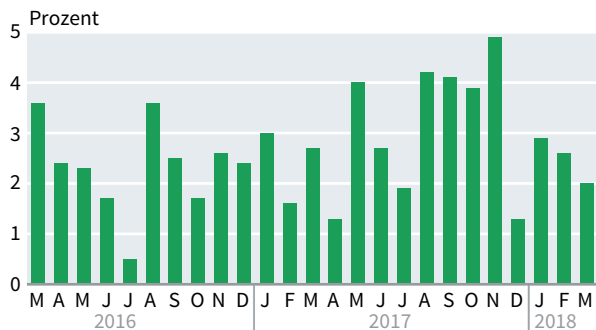


Entgelte je Beschäftigten

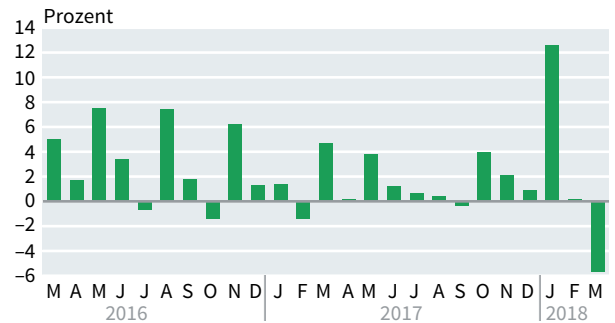
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

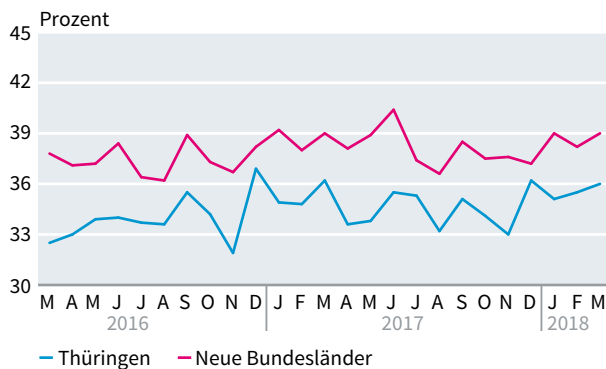


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

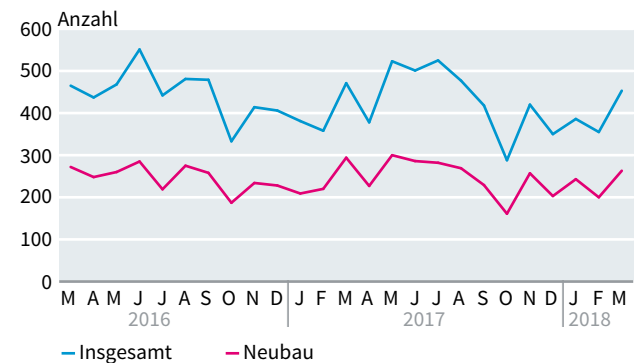


Exportquote

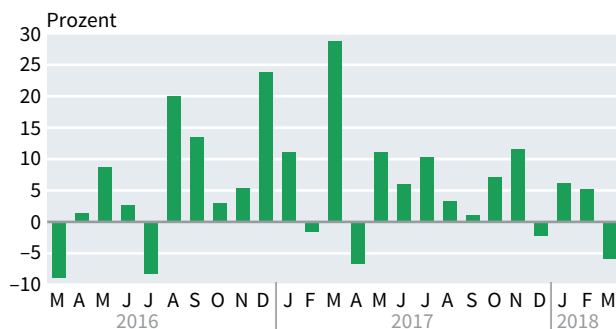
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



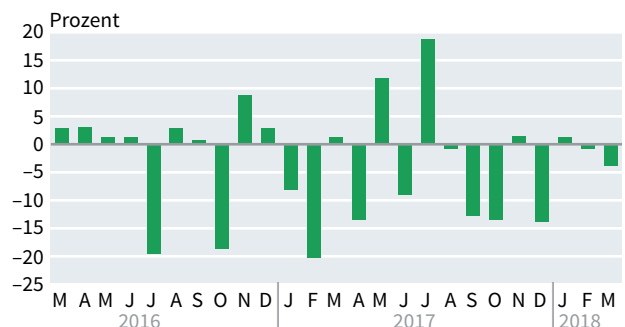
Baugenehmigungen



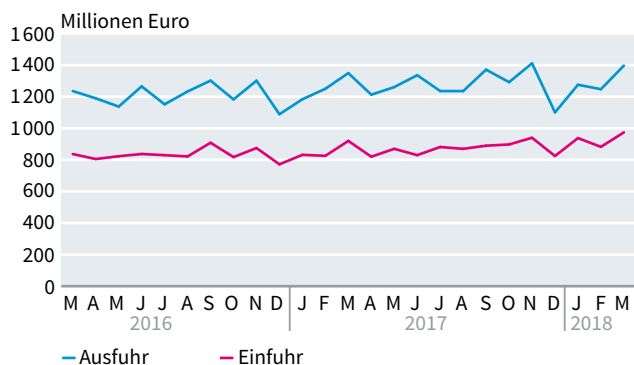
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



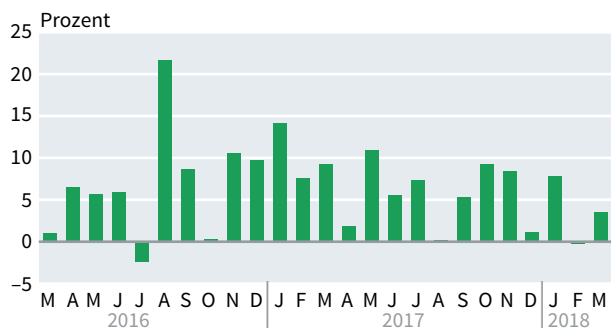
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



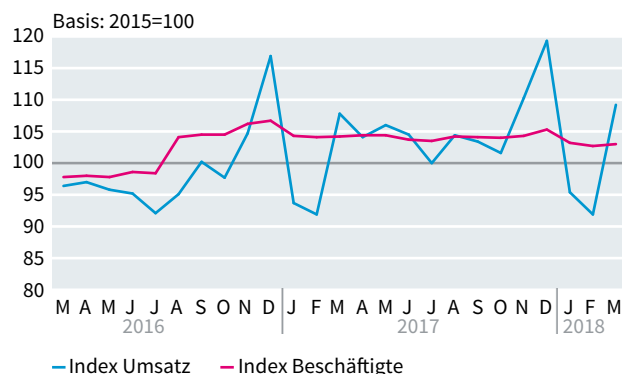
Außenhandel



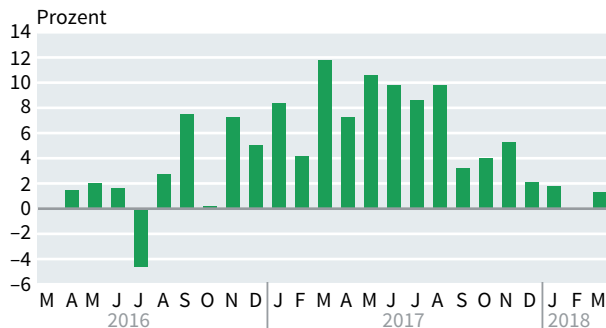
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



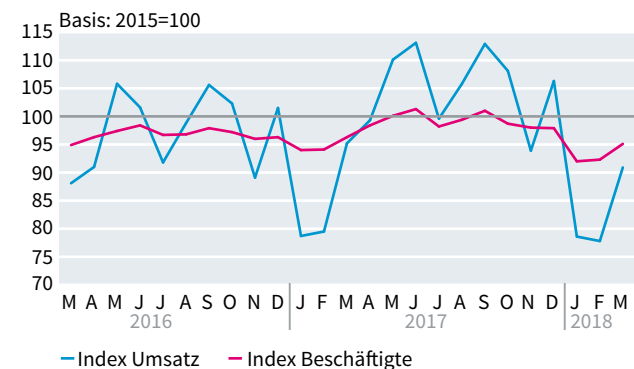
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



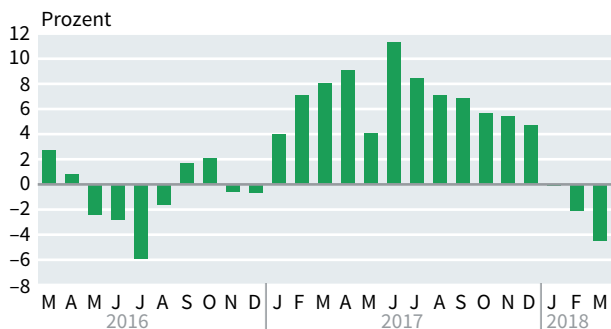
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



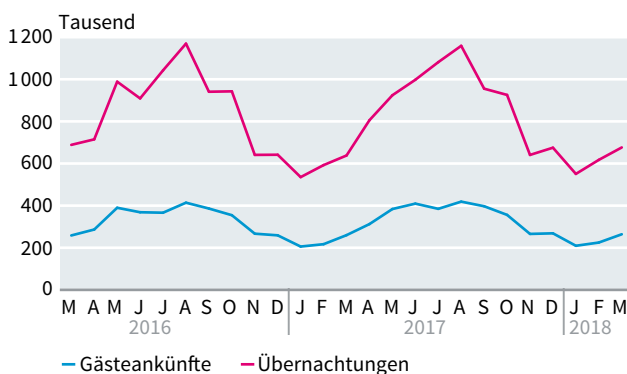
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

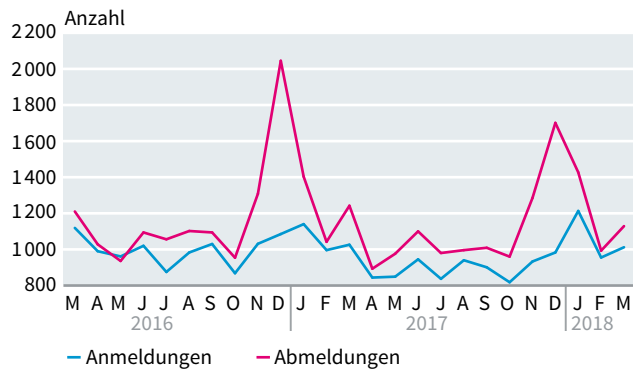


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

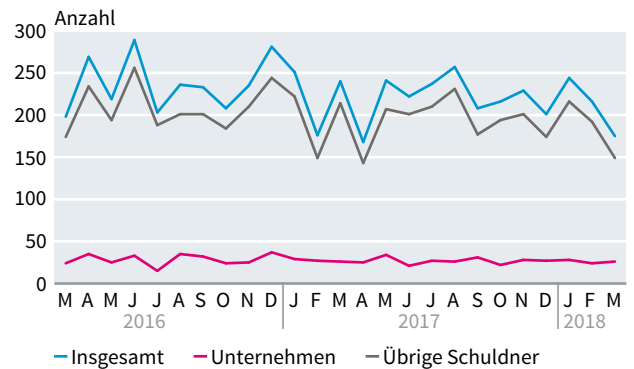
Gewerbean- und -abmeldungen



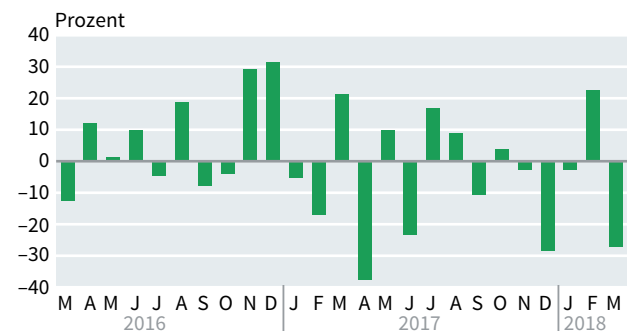
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



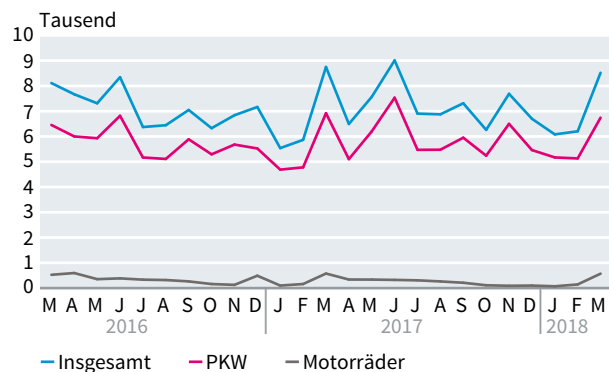
Insolvenzen



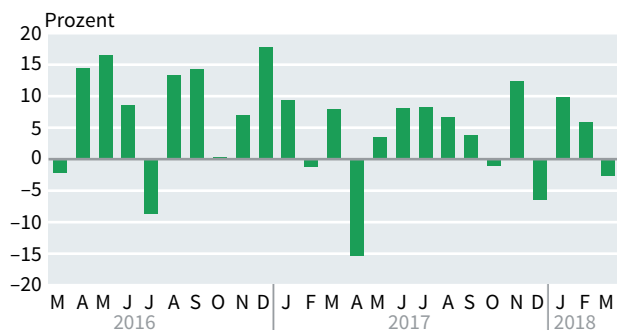
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



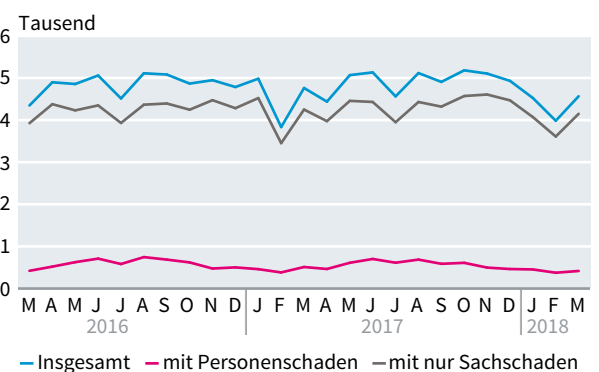
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



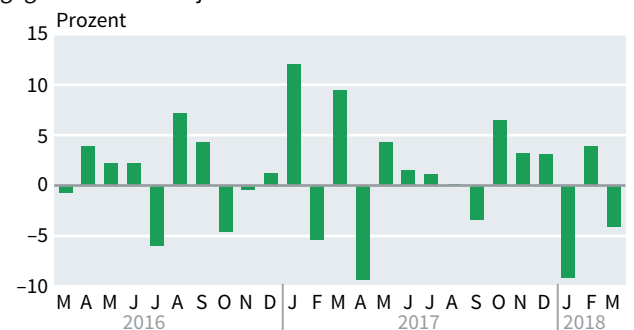
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Dezember 2017	Januar 2018	Februar 2018	März 2018	Dezember 2017	Januar 2018	Februar 2018	März 2018
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	-0,7	1,0	0,4	0,5	0,8	0,6	0,0
Beschäftigte	0,0	0,0	0,5	0,6	1,9	2,4	2,1	2,1
Umsatz	-17,1	7,2	-1,1	14,6	0,8	5,4	3,1	-5,3
Inlandsumsatz	-20,6	9,0	-1,8	13,8	2,3	5,1	2,0	-5,0
Auslandsumsatz	-10,3	3,9	0,2	15,9	-1,7	6,1	5,1	-5,8
Umsatz je Beschäftigten	-17,2	7,2	-1,6	14,0	-1,0	3,0	1,0	-7,3
Geleistete Arbeitsstunden	-20,3	25,1	-6,5	3,6	-1,3	0,9	1,0	-7,6
Entgelte	-16,6	-2,3	-2,4	5,3	3,7	5,3	4,7	4,2
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-22,1	36,4	-9,5	10,2	-3,6	-1,3	-1,0	-4,8
Inland	-20,8	34,9	-7,4	6,2	-3,8	-1,7	-0,7	-3,9
Ausland	-24,4	39,0	-13,3	17,4	-3,1	-0,5	-1,6	-6,4
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,3	4,5	-0,3	0,0	1,8	3,1	2,7	3,4
Beschäftigte	-1,4	1,5	-0,9	1,6	5,6	6,8	5,6	5,1
baugewerblicher Umsatz	-13,8	-53,4	9,9	31,8	5,9	37,5	7,1	-13,7
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-12,5	-54,1	10,9	29,7	-0,3	28,8	1,4	-17,8
Geleistete Arbeitsstunden	-34,6	-14,8	-10,9	40,4	5,8	47,0	-10,2	-22,3
Entgelte	-14,1	-9,2	-15,0	15,9	6,5	20,2	5,8	-0,9
Ausbaugewerbe^{3) 4)}								
Betriebe	0,0	.	.	-12,6	6,5	.	.	-13,3
Beschäftigte	-2,9	.	.	-1,5	2,5	.	.	-2,1
ausbaugewerblicher Umsatz	21,4	.	.	-42,3	3,5	.	.	-9,2
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	25,0	.	.	-41,4	0,9	.	.	-7,3
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	5,4	23,4	-21,3	6,0	-9,4	6,4	-4,1	-1,4
Gewerbeabmeldungen	32,4	-16,1	-30,4	13,7	-16,8	1,7	-4,7	-9,1
Insolvenzen	-12,2	21,4	-11,5	-19,0	-28,5	-2,8	22,7	-27,1
Verbraucherpreisindex	0,7	-0,8	0,4	0,3	1,7	1,5	1,3	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	2,5	11,4	-1,1	-4,3	-11,0	-10,7	-11,5	-10,2
Offene Arbeitsstellen	-1,6	-1,9	3,6	2,2	19,4	19,7	17,2	16,2
Langzeitarbeitslose	-1,3	2,8	-1,9	-1,7	-14,5	-13,7	-14,5	-14,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
		März 2018					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	853	3973	19350	23323	21,5	3,7
Beschäftigte	1 000	147	706	4915	5621	20,9	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 837	16 756	144 223	160 979	16,9	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 817	10 217	69 097	79 314	17,8	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 020	6 539	75 127	81 665	15,6	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 277	23 737	29 345	28 640	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	20 014	95 481	643 684	739 162	21,0	2,7
Entgelte	Mill. Euro	430	2 287	21 504	23 791	18,8	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	134,5	...	...	...	x	x
Inland	2010=100	129,0	...	...	...	x	x
Ausland	2010=100	145,3	...	...	...	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	300	2 019	6 479	8 498	14,9	3,5
Beschäftigte	1 000	15	102	353	455	14,3	3,2
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	138	1 089	4 361	5 451	12,7	2,5
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 466	10 672	12 345	11 970	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 199	8 586	33 805	42 391	14,0	2,8
Entgelte	Mill. Euro	35	259	1 046	1 305	13,6	2,7
Ausbaugewerbe^{3) 4)}							
Betriebe	Anzahl	228	...	...	7 817	...	2,9
Beschäftigte	1 000	9	...	...	352	...	2,6
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	181	...	...	8 752	...	2,1
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 169	...	...	24 872	x	x
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 012	10 572	48 912	59 484	9,6	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 129	10 208	43 665	53 873	11,1	2,1
Insolvenzen							
	Anzahl	175	1 961	7 761	9 722	8,9	1,8
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	110,6	...	...	110,7	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	67 195	624 291	1 833 819	2 458 110	10,8	2,7
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	26 429	148 664	627 618	778 158	17,8	3,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung März 2018							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,4	0,2	0,3	0,3	0,0	1,1	1,2	1,2
Beschäftigte	0,6	0,4	0,3	0,3	2,1	2,7	2,6	2,6
Umsatz	14,6	12,0	12,5	12,4	-5,3	-5,3	-3,8	-3,4
Inlandumsatz	13,8	10,6	12,0	11,8	-5,0	-5,4	-4,2	-4,0
Auslandumsatz	15,9	14,3	13,0	13,1	-5,8	-5,2	-3,4	-2,9
Umsatz je Beschäftigten	14,0	11,5	12,1	12,1	-7,3	-7,8	-6,2	-6,4
Geleistete Arbeitsstunden	3,6	4,4	4,6	4,5	-7,6	-6,8	-5,7	-5,9
Entgelte	5,3	6,6	7,0	6,9	4,2	4,8	4,7	4,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	10,2	...	...	...	-4,8	...	...	...
Inland	6,2	...	...	...	-3,9	...	...	...
Ausland	17,4	...	...	...	-6,4	...	...	...
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	0,1	0,1	3,4	1,8	5,0	4,2
Beschäftigte	1,6	1,4	1,8	1,7	5,1	3,7	4,8	4,5
baugewerblicher Umsatz	31,8	22,8	23,5	23,4	-13,7	-6,1	-5,2	-5,4
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	29,7	21,1	21,4	21,3	-17,8	-9,4	-9,5	-9,5
Geleistete Arbeitsstunden	40,4	25,4	32,6	31,1	-22,3	-19,9	-11,1	-13,0
Entgelte	15,9	10,7	12,1	11,8	-0,9	0,5	0,4	0,4
Ausbaugewerbe^{3) 4)}								
Betriebe	-12,6	...	...	-10,8	-13,3	...	...	-11,4
Beschäftigte	-1,5	...	...	-3,5	-2,1	...	...	-1,8
Umsatz	-42,3	...	...	-38,2	-9,2	...	...	1,7
Umsatz je Beschäftigten	-41,4	...	...	-35,9	-7,3	...	...	3,5
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	6,0	5,6	6,0	5,9	-1,4	-8,6	-11,3	-10,9
Gewerbeabmeldungen	13,7	5,8	5,3	5,4	-9,1	-6,2	-7,2	-7,0
Insolvenzen								
	-19,0	18,6	8,1	10,0	-27,1	-11,1	-13,2	-12,8
Verbraucherpreisindex								
	0,3	...	...	0,4	1,6	...	...	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-4,3	-3,4	-3,5	-3,4	-10,2	-9,3	-7,1	-7,7
Offene Arbeitsstellen	2,2	1,6	1,9	1,8	16,2	10,1	13,1	12,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 157	2 159	2 162	...
2	darunter Ausländer	1 000	48	65	84	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
3	Eheschließungen	Anzahl	806	811	843	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,5	4,7	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 491	1 495	1 540	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,3	8,3	8,5	...
7	Totgeborene	Anzahl	5	4	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,5	2,7	3,1	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 246	2 403	2 359	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,5	13,3	13,1	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	...
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 756	- 908	- 820	...
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,2	-5,0	-4,6	...
	Wanderungen					
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4 129	5 986	4 731	...
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 780	3 611	2 292	...
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 735	3 934	4 919	...
17	darunter in das Ausland	Anzahl	915	1 084	1 837	...
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	393	2 053	- 188	...
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 251	7 262	6 311	...
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾					
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	782 202	786 098	793 363	801 728
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	90 160	85 212	77 215	68 614
22	davon Männer	Anzahl	48 245	45 916	42 308	37 947
23	Frauen	Anzahl	41 915	39 296	34 907	30 667
24	Ausländer	Anzahl	3 302	4 039	5 651	6 740
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	6 192	5 589	5 313	5 200
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	7,8	7,4	6,7	6,1
27	davon Männer	Prozent	7,8	7,5	7,0	6,3
28	Frauen	Prozent	7,8	7,3	6,5	5,7
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,6	6,5	6,7	6,7
30	Kurzarbeiter	Anzahl	4 486	5 006	5 498	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	32 178	30 005	28 168	23 848
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	29 214	26 493	23 675	21 287

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 155	2 154	2 154	2 153	2 152	2 151	2 151	2 152	2 152	...	...	...	...	1
90	91	92	93	92	93	94	96	97	...	...	...	...	2
408	577	1043	1282	1769	1227	1149	618	416	...	...	...	...	3
2,2	3,3	5,7	7,2	9,7	6,7	6,5	3,4	2,4	...	...	...	...	4
1455	1484	1600	1511	1661	1605	1643	1442	1351	...	...	...	...	5
7,9	8,4	8,7	8,5	9,1	8,8	9,3	7,9	7,6	...	...	...	...	6
2	5	5	9	7	9	4	2	6	...	...	...	...	7
1,4	3,4	3,1	5,9	4,2	5,6	2,4	1,4	4,4	...	...	...	...	8
2610	2301	2406	2200	2272	2187	2189	2326	2347	...	...	...	...	9
14,3	13,0	13,1	12,4	12,4	12,0	12,4	12,7	13,3	...	...	...	...	10
4	1	4	6	2	2	3	7	3	...	...	...	...	11
- 1155	- 817	- 806	- 689	- 611	- 582	- 546	- 884	- 996	...	...	...	...	12
-6,3	-4,6	-4,4	-3,9	-3,3	-3,2	-3,1	-4,8	-5,6	...	...	...	...	13
4051	3686	3702	3837	4786	5139	5811	7347	4477	...	...	...	...	14
2114	1804	1912	1842	2296	2260	2803	3136	2190	...	...	...	...	15
3669	2985	3534	3637	5586	5699	5038	5366	3856	...	...	...	...	16
1236	963	1237	1290	2635	2245	1584	1434	1362	...	...	...	...	17
382	701	168	200	- 800	- 560	773	1981	621	...	...	...	...	18
5322	4415	5465	4981	5882	6120	5169	5345	5090	...	...	...	...	19
796 012	.	.	801 728	.	.	812 733	.	.	...	.	.	...	20
74 863	70 447	67 163	65 710	67 047	66 245	64 074	62 988	62 187	63 756	71 042	70 250	67 195	21
42 477	39 022	36 805	35 854	36 127	35 620	34 596	34 146	33 835	35 445	40 905	40 583	38 443	22
32 386	31 425	30 358	29 855	30 919	30 625	29 478	28 842	28 352	28 311	30 137	29 667	28 752	23
6840	6707	6561	6628	6828	6903	6757	6695	6479	6608	7308	7414	7221	24
5319	5077	4816	4917	5837	5879	5466	4875	4680	4803	5041	5177	5034	25
6,6	6,2	5,9	5,8	5,9	5,9	5,7	5,6	5,5	5,6	6,3	6,2	6,0	26
7,0	6,5	6,2	6,0	6,1	6,0	5,8	5,7	5,7	5,9	6,9	6,8	6,4	27
6,0	5,8	5,7	5,6	5,8	5,8	5,5	5,4	5,3	5,3	5,7	5,6	5,4	28
6,9	6,5	6,3	6,4	7,6	7,7	7,1	6,3	6,1	6,3	6,6	6,7	6,6	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
25352	24747	24177	23643	23453	23138	22673	22533	22293	22003	22624	22190	21804	31
6935	6680	6295	5851	6716	5843	6056	6028	6476	5616	5214	7477	6414	32
22747	23332	23621	24070	24716	25108	25508	25657	25884	25458	24966	25869	26429	33
24835	21715	19631	19124	20125	19301	18677	18139	18190	19719	24915	...	...	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1064	1046	1013	934
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	60	61	57	54
3	Baugewerbe	Anzahl	128	123	107	96
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	345	339	333	310
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	237	236	228	213
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1251	1271	1201	1132
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	68	66	63	64
8	Baugewerbe	Anzahl	154	166	144	135
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	428	427	417	388
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	264	269	246	248
11	Neuerrichtungen	Anzahl	862	832	804	754
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	48	45	42
13	Baugewerbe	Anzahl	97	86	77	74
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	273	265	252	242
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	202	199	194	181
16	Aufgaben	Anzahl	1027	1040	975	932
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	52	51	50	50
18	Baugewerbe	Anzahl	121	131	115	110
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	355	354	338	318
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	224	225	204	209
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	95 166	97 580	97 579	88 518
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 278	7 592	8 231	7 541
23	Schweine	Stück	87 300	89 397	88 735	80 367
24	Schafe	Stück	541	547	555	559
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	93 876	96 369	96 468	87 490
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 094	7 394	8 035	7 351
27	Schweine	Stück	86 357	88 541	87 991	79 675
28	Schafe	Stück	392	405	401	429
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	10 256	10 550	10 683	9 700
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 091	2 212	2 389	2 209
31	Schweine	Tonnen	8 155	8 328	8 284	7 480
32	Schafe	Tonnen	8	8	8	9
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	38 869	40 770	40 206	38 897
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,9	25,7	25,5	25,4

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 026	844	849	945	837	940	901	818	933	983	1 213	955	1 012	1
62	39	34	62	42	51	46	52	75	58	61	52	52	2
134	112	86	77	91	97	96	67	96	107	128	100	113	3
323	259	287	325	272	297	286	265	325	342	398	314	325	4
210	199	240	224	195	211	213	193	192	213	254	253	220	5
1 242	893	976	1 100	980	996	1 009	960	1 285	1 701	1 427	993	1 129	6
57	53	49	62	38	71	62	58	71	93	77	49	61	7
166	97	119	100	118	91	129	95	154	234	167	123	133	8
380	290	339	399	307	338	320	369	475	608	505	347	385	9
257	207	220	218	256	212	217	212	264	381	283	228	232	10
832	675	715	774	687	774	736	655	722	728	988	810	814	11
49	31	30	49	32	44	37	39	53	40	45	45	35	12
110	91	73	55	70	79	70	48	66	70	107	84	84	13
251	188	242	259	226	237	230	204	239	239	316	261	257	14
181	173	202	193	169	177	178	163	170	172	212	218	185	15
1 027	716	802	919	795	831	832	772	1 068	1 417	1 156	821	921	16
41	39	39	53	24	61	52	47	53	67	59	36	43	17
126	77	95	82	87	75	108	72	134	197	129	100	106	18
304	221	293	332	263	294	269	286	386	494	425	290	313	19
222	165	167	183	210	179	180	186	228	338	224	194	200	20
97 080	81 938	94 096	86 405	81 086	90 363	87 375	84 111	96 712	84 022	87 277	76 806	84 985	21
8 503	6 633	7 571	6 822	6 845	7 937	7 600	7 080	10 527	6 904	7 868	6 668	8 083	22
88 010	73 795	86 214	79 092	74 069	82 191	79 344	76 046	85 162	76 247	79 020	69 753	75 359	24
544	1 384	259	399	159	217	403	912	940	808	361	347	1 458	24
95 478	81 248	93 800	86 228	81 000	90 256	87 128	83 147	94 290	81 890	85 579	75 265	83 692	25
8 187	6 485	7 506	6 776	6 821	7 910	7 552	6 906	10 105	6 514	7 612	6 394	7 819	26
86 880	73 356	86 043	78 984	74 024	82 124	79 200	75 481	83 636	74 846	77 716	68 602	74 521	27
401	1 294	211	379	142	205	353	724	516	510	239	243	1 281	28
10 680	8 659	10 422	9 286	8 974	10 039	9 709	9 219	11 039	9 066	9 728	8 356	9 448	29
2 489	1 940	2 302	2 023	2 032	2 325	2 260	2 073	3 068	1 958	2 302	1 924	2 384	30
8 182	6 692	8 114	7 252	6 938	7 708	7 441	7 125	7 959	7 095	7 420	6 426	7 037	31
8	25	5	9	3	5	7	19	11	11	6	6	26	32
42 174	39 350	38 620	38 497	37 134	38 697	38 885	41 539	35 249	40 504	39 145	37 535	39 046	33
26,9	25,7	25,4	26,5	25,4	25,3	26,0	27,0	21,9	25,4	25,7	24,5	25,7	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
	<i>Energie und Wasserversorgung</i>					
1	Betriebe	Anzahl	131	134	135	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 078	7 125	7 059	7 180
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	911	912	914	924
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	128	129	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 493	3 614	3 736	3 798
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	315	330	344	371
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	305	321	335	361
	<i>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾</i>					
8	Betriebe	Anzahl	857	844	844	851
9	Beschäftigte	Anzahl	139 367	140 409	142 138	144 576
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 861	19 051	19 343	19 514
11	Entgelte	1 000 Euro	374 021	388 853	403 452	422 964
12	Umsatz	Mill. Euro	2 378	2 436	2 492	2 603
13	davon Inlandumsatz	Mill. Euro	1 610	1 634	1 646	1 702
14	Auslandumsatz	Mill. Euro	768	803	846	901
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	109,0	113,6	118,2	122,9
16	davon aus dem Inland	2010=100	109,8	115,2	117,6	119,9
17	aus dem Ausland	2010=100	107,4	110,5	119,4	128,7
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2010=100	103,9	109,8	113,1	116,9
19	Investitionsgüterproduzenten	2010=100	112,2	115,3	121,5	126,1
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2010=100	127,8	140,0	141,9	155,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2010=100	116,0	110,2	108,8	123,6
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	163	166	168	170
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	136	136	135
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 684	2 769	2 838	2 923
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 064	17 352	17 534	17 998
26	Exportquote	Prozent	32,3	32,9	34,0	34,6

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
137	137	137	137	137	137	137	137	137	137	142	142	141	1
7 160	7 147	7 149	7 140	7 119	7 199	7 239	7 236	7 230	7 209	7 157	7 150	7 128	2
1 036	832	952	931	866	977	924	855	1 009	817	991	893	912	3
145	116	133	130	122	136	128	118	140	113	138	125	128	4
3 525	3 795	3 802	3 654	3 695	3 495	3 580	3 545	5 875	3 693	3 600	3 524	3 529	5
422	383	314	259	259	248	303	374	442	495	499	463	465	6
412	373	306	253	252	240	294	363	430	482	469	435	438	7
853	856	856	856	855	852	852	850	849	848	842	850	853	8
144 118	144 479	144 164	144 440	145 366	145 495	145 727	145 444	145 774	145 612	145 593	146 372	147 194	9
21 652	18 101	20 021	19 646	18 632	20 376	19 784	18 766	21 077	16 517	20 659	19 313	20 014	10
412 448	409 956	428 787	436 333	407 751	415 360	411 049	415 171	524 275	427 816	418 045	408 039	429 741	11
2 997	2 349	2 706	2 737	2 504	2 617	2 770	2 564	2 875	2 336	2 504	2 476	2 837	12
1 914	1 560	1 791	1 767	1 621	1 748	1 799	1 691	1 927	1 491	1 626	1 596	1 817	13
1 084	788	915	970	883	869	971	873	948	845	878	880	1 020	14
141,3	116,5	127,0	125,2	118,6	114,2	123,6	121,7	127,2	99,1	135,1	122,2	134,5	15
134,1	112,3	124,7	121,4	117,7	114,3	119,9	118,8	122,7	97,2	131,1	121,4	129,0	16
155,2	124,7	131,5	132,4	120,3	114,0	130,8	127,3	136,0	102,7	142,8	123,8	145,3	17
135,5	109,5	120,2	117,7	116,3	114,0	119,9	117,1	124,0	96,2	124,7	119,0	132,6	18
144,9	121,9	132,1	128,5	117,6	110,5	124,6	123,3	125,2	99,0	143,7	123,8	133,8	19
167,2	133,2	146,1	175,3	158,4	157,4	154,6	157,0	184,6	137,2	147,4	139,9	160,8	20
137,4	114,7	127,5	121,9	118,1	125,5	127,1	123,7	140,6	94,4	144,8	127,2	146,0	21
169	169	168	169	170	171	171	171	172	172	173	172	173	22
150	125	139	136	128	140	136	129	145	113	142	132	136	23
2 862	2 837	2 974	3 021	2 805	2 855	2 821	2 855	3 596	2 938	2 871	2 788	2 920	24
20 799	16 255	18 772	18 950	17 222	17 984	19 009	17 629	19 722	16 044	17 196	16 917	19 277	25
36,2	33,6	33,8	35,5	35,3	33,2	35,1	34,1	33,0	36,2	35,1	35,5	36,0	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	569	551	532	551
2	Beschäftigte	Anzahl	24 165	23 284	22 503	23 431
3	Umsatz	1 000 Euro	771 745	749 097	776 002	814 066
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	302	293	285	290
5	Beschäftigte	Anzahl	14 416	13 985	13 528	14 209
6	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 512	1 435	1 394	1 445
7	davon für den Wohnungsbau	1 000	158	165	163	196
8	gewerblichen Bau	1 000	542	476	473	507
9	öffentlicher und Straßenbau	1 000	812	794	758	742
10	Entgelte	1 000 Euro	35 979	36 142	36 014	38 418
11	Umsatz	1 000 Euro	169 892	163 954	173 229	182 951
12	Baugewerblicher Umsatz	1 000 Euro	166 786	161 256	170 739	180 379
13	davon Wohnungsbau	1 000 Euro	16 608	18 114	21 309	25 455
14	gewerblicher Bau	1 000 Euro	60 075	57 201	62 846	63 979
15	öffentlicher und Straßenbau	1 000 Euro	90 103	85 941	86 585	90 945
16	Auftragseingang	1 000 Euro	139 189	136 225	149 980	158 165
17	Auftragsbestand ²⁾	1 000 Euro	744 188	761 854	803 223	908 045
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	48	47	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 496	2 584	2 662	2 704
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 569	11 530	12 621	12 695
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	268	259	247	262
22	Beschäftigte	Anzahl	9 748	9 341	8 975	9 223
23	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	3 309	3 117	3 029	3 084
24	Entgelte	1 000 Euro	63 715	63 423	64 313	68 393
25	Umsatz	1 000 Euro	262 068	257 235	256 316	265 212
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1 000 Euro	254 859	249 377	247 333	256 014
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	35
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6 536	6 790	7 166	7 416
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 145	26 699	27 558	27 760

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen – 3) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
554	.	.	551	.	.	550	.	.	550	.	.	528	1
22853	.	.	23462	.	.	23873	.	.	23539	.	.	23455	2
541741	.	.	820928	.	.	903248	.	.	990348	.	.	532224	3
290	289	289	289	289	289	289	289	289	288	301	300	300	4
13886	14069	14223	14391	14324	14551	14609	14531	14476	14279	14490	14360	14590	5
1543	1471	1670	1643	1568	1789	1664	1545	1719	1125	959	854	1199	6
208	205	236	222	221	232	227	222	218	147	131	111	154	7
558	502	571	588	536	617	574	516	589	421	404	349	454	8
777	764	862	833	811	941	863	806	912	557	424	395	591	9
35567	36900	40554	40820	39872	41506	40103	41993	45848	39379	35761	30400	35233	10
162495	166893	190285	202943	196376	225336	214560	218436	240375	207431	97572	106713	140048	11
159943	163729	186844	199775	193623	223140	212278	215773	237536	204755	95321	104783	138104	12
20825	22423	28766	25592	27396	33897	27821	32036	35639	28832	19944	19799	21838	13
63897	60502	62218	66678	65637	80114	74031	67977	80914	73722	38916	43491	49453	14
75221	80805	95860	107505	100590	109130	110425	115760	120983	102201	36461	41492	66813	15
181604	175393	179265	204116	163787	175390	171992	124587	135946	151380	123214	154939	207854	16
890588	.	.	960654	.	.	919784	.	.	861155	.	.	1055193	17
48	49	49	50	50	50	51	50	50	50	48	48	49	18
2561	2623	2851	2836	2784	2852	2745	2890	3167	2758	2468	2117	2415	19
11518	11638	13137	13882	13517	15335	14531	14849	16409	14340	6578	7297	9466	20
263	.	.	262	.	.	261	.	.	261	.	.	228	21
9168	.	.	9234	.	.	9378	.	.	9110	.	.	8975	22
3063	.	.	3098	.	.	3143	.	.	3032	.	.	2945	23
65543	.	.	67843	.	.	67705	.	.	72482	.	.	65065	24
208960	.	.	260807	.	.	266975	.	.	324106	.	.	187890	25
199393	.	.	252960	.	.	258178	.	.	313526	.	.	181020	26
35	.	.	35	.	.	36	.	.	35	.	.	39	27
7149	.	.	7347	.	.	7220	.	.	7956	.	.	7250	28
21749	.	.	27394	.	.	27530	.	.	34416	.	.	20169	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	393	435	445	424
2	Wohngebäude	Anzahl	292	327	340	311
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	57 961	66 103	81 116	72 059
4	Wohnfläche	1 000 m ²	40	46	58	47
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	109	105	113
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	42 271	38 847	42 088	56 672
7	Nutzfläche	1 000 m ²	51	42	47	64
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	351	436	636	450
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 616	1 810	2 244	1 876
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	217	243	247	245
11	Wohngebäude	Anzahl	158	179	187	177
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	147	168	168	165
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	42 118	47 697	59 966	51 534
14	umbauter Raum	1 000 m ³	162	184	223	181
15	Wohnfläche	1 000 m ²	31	35	42	35
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	60	64	60	68
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	29 108	25 967	28 853	37 441
18	umbauter Raum	1 000 m ³	312	260	275	481
19	Nutzfläche	1 000 m ²	41	35	40	56
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	272	313	414	321
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 260	1 442	1 680	1 422
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1 000 Euro	1 082 219	1 122 891	1 190 475	1 269 844
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	82 804	81 293	82 759	78 405
24	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	976 021	1 014 069	1 076 654	1 150 530
25	davon Rohstoffe	1 000 Euro	9 214	8 883	8 724	8 189
26	Halbwaren	1 000 Euro	49 210	42 970	43 965	49 299
27	Fertigwaren	1 000 Euro	917 596	962 215	1 023 965	1 093 041
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Vereinigte Staaten	1 000 Euro	73 741	82 002	91 158	87 428
29	Ungarn	1 000 Euro	71 087	85 028	83 592	86 552
30	Frankreich	1 000 Euro	76 947	77 201	79 275	83 607
31	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	69 150	68 702	77 905	80 694
32	Volksrepublik China	1 000 Euro	63 975	63 872	68 522	74 549
33	Spanien	1 000 Euro	48 160	54 749	68 302	73 834
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1 000 Euro	690 873	720 428	769 256	820 882
35	Einfuhr (Generalhandel)	1 000 Euro	722 141	773 168	824 730	866 564
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	86 363	85 260	80 426	84 874
37	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	595 965	640 372	686 152	708 203
38	davon Rohstoffe	1 000 Euro	6 618	6 194	6 408	7 456
39	Halbwaren	1 000 Euro	34 683	34 979	33 240	40 109
40	Fertigwaren	1 000 Euro	554 665	599 200	646 504	660 638
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	1 000 Euro	73 380	85 381	94 219	87 335
42	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	64 497	64 586	70 154	78 478
43	Polen	1 000 Euro	48 884	57 271	69 309	77 454
44	Niederlande	1 000 Euro	53 243	60 013	62 132	67 144
45	Italien	1 000 Euro	66 141	64 087	59 832	64 890
46	Österreich	1 000 Euro	42 099	46 431	50 977	56 560
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1 000 Euro	512 958	536 096	575 478	622 342

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
471	378	523	501	525	477	418	288	420	350	386	355	453	1
374	276	389	371	392	331	292	203	310	242	291	270	343	2
82 673	64 322	87 558	91 881	85 691	76 589	57 905	49 570	85 184	54 294	83 285	65 111	88 276	3
55	42	59	61	55	49	36	36	53	38	50	144	45	4
97	102	134	130	133	146	126	85	110	108	95	85	110	5
63 707	35 902	62 551	59 151	52 529	44 229	103 327	46 444	50 458	81 944	53 739	56 649	28 814	6
117	23	98	76	76	45	51	43	84	72	46	40	36	7
452	404	599	665	534	494	329	385	461	341	522	303	398	8
2 149	1 705	2 396	2 362	2 159	2 147	1 432	1 377	2 142	1 556	2 004	1 446	1 751	9
294	227	300	286	282	269	229	161	257	203	243	200	263	10
231	167	220	201	201	190	152	111	182	142	180	146	194	11
221	162	210	180	185	174	148	102	164	124	166	134	186	12
59 975	48 675	63 751	63 085	56 036	49 128	38 016	39 680	63 551	45 460	67 776	49 482	55 746	13
216	169	230	217	204	166	133	149	216	163	228	166	192	14
41	33	45	41	40	33	25	27	42	31	43	30	36	15
63	60	80	85	81	79	77	50	75	61	63	54	69	16
56 372	20 572	48 701	49 783	44 090	27 498	43 248	38 131	36 536	39 520	38 290	33 855	17 123	17
1 329	133	678	688	463	302	309	301	816	254	256	319	145	18
113	20	71	71	72	40	44	38	80	45	38	33	28	19
307	324	513	368	384	268	194	304	375	297	473	252	307	20
1 678	1 397	1 874	1 611	1 609	1 424	1 046	1 046	1 725	1 292	1 639	1 158	1 452	21
1 349 070	1 212 638	1 260 621	1 335 878	1 235 466	1 235 224	1 370 949	1 291 805	1 410 935	1 100 515	1 275 381	1 247 220	1 396 507	22
76 056	64 912	76 678	69 629	72 729	80 453	89 975	94 559	94 929	77 609	74 201	74 844	76 319	23
123 638	111 163	114 602	122 593	112 768	112 017	123 713	115 276	126 237	98 125	114 296	110 665	124 645	24
9 389	7 419	9 129	9 193	8 073	8 352	9 877	7 631	8 053	7 184	7 882	6 638	9 281	25
49 965	45 360	51 780	52 793	55 454	48 626	44 243	52 593	55 251	45 582	56 704	50 587	53 587	26
117 703	105 854	108 516	116 394	106 413	106 319	118 301	109 202	119 832	92 848	107 359	104 744	118 358	27
104 475	80 256	74 713	102 602	94 952	91 771	92 155	76 824	85 967	72 658	85 849	84 924	86 011	28
96 869	70 373	92 738	93 234	82 754	92 464	95 522	84 289	93 827	61 900	88 374	88 624	89 010	29
83 145	87 474	80 330	96 136	82 463	73 393	80 896	89 430	90 165	69 675	86 560	81 077	98 832	30
84 294	69 026	72 906	80 143	99 334	69 229	78 668	98 575	88 997	66 184	79 324	93 967	77 272	31
81 437	62 149	77 440	71 006	87 181	66 188	67 382	77 976	93 724	77 494	67 141	65 480	86 031	32
84 330	69 887	85 839	65 845	37 385	53 037	122 525	71 159	85 696	58 199	84 880	81 122	86 350	33
850 411	77 983	81 783	86 388	78 262	77 992	90 252	86 743	92 465	69 339	84 746	83 931	92 696	34
919 632	819 866	869 708	829 644	881 314	869 700	889 375	897 244	939 662	824 110	937 584	882 192	973 843	35
87 106	81 914	88 765	66 162	103 162	85 187	82 272	85 409	82 310	93 682	96 911	87 817	94 310	36
762 215	671 650	711 756	696 632	706 043	715 887	733 359	736 340	775 140	637 440	698 035	653 121	724 430	37
7 370	8 758	8 934	8 594	7 287	6 288	8 047	8 878	8 137	5 729	7 619	6 103	6 965	38
44 257	41 283	41 682	45 522	43 042	43 769	42 392	42 250	41 603	30 949	42 261	40 158	46 975	39
710 588	621 609	661 140	642 517	655 714	665 831	682 920	685 212	725 401	600 762	648 155	606 860	670 490	40
90 187	71 548	85 510	82 282	86 200	94 870	84 074	92 802	94 588	85 347	95 955	75 803	79 414	41
66 864	73 540	72 519	83 526	81 498	88 729	77 454	82 884	101 448	75 023	73 178	72 327	94 292	42
80 814	74 915	76 518	72 236	77 458	79 052	76 357	82 560	88 937	78 947	74 524	82 298	84 625	43
73 065	72 694	66 713	54 334	73 371	65 195	72 230	69 544	67 943	70 195	69 045	64 497	71 918	44
66 564	56 810	68 983	59 771	74 531	58 579	72 163	72 529	71 011	64 374	70 506	70 989	71 998	45
61 136	55 752	57 600	45 954	60 997	54 034	66 882	55 573	58 800	53 901	57 206	46 416	63 778	46
629 515	605 791	632 719	595 619	651 321	606 501	653 566	656 069	684 730	591 697	638 756	609 439	686 910	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel¹⁾					
1	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	104,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	108,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	99,8
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	94,8
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	102,9
6	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	103,9
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	107,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	97,3
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	99,6
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	101,0
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	98,1
	davon					
12	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	106,5
13	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	94,1
14	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	100,2
	davon					
15	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	105,3
16	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	96,6
	Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)					
17	Gästekünfte	Anzahl	305 217	309 197	312 320	322 760
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 673	20 581	21 385	23 473
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	818 710	813 568	811 544	827 271
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 647	48 680	48 438	51 855
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 188	6 368	6 887	7 081
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 019	5 187	5 571	5 776
23	Lastkraftwagen	Anzahl	615	639	737	778
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	256	264	317	243
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 477	4 682	4 747	4 835
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	549	573	558	549
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 928	4 109	4 188	4 286
28	Getötete Personen	Anzahl	10	10	9	9
29	Verletzte Personen	Anzahl	699	748	719	720

1) ohne Handel mit Kfz – 2) Preisbasis 2015 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
104,2	104,4	104,4	103,7	103,5	104,2	104,1	104,0	104,3	105,3	103,2	102,7	103,0	1
109,6	109,3	108,9	107,4	107,3	108,1	108,2	107,5	106,8	107,9	107,1	106,3	106,7	2
98,1	100,1	101,2	101,4	101,3	100,0	100,0	100,5	100,5	101,2	96,7	96,9	97,0	3
92,7	93,4	93,8	95,3	95,1	96,7	97,1	96,7	98,0	99,5	97,0	95,2	96,6	4
103,2	103,4	103,6	103,0	102,6	103,2	102,4	102,5	103,1	103,0	101,8	101,3	102,6	5
107,8	104,1	106,0	104,5	100,0	104,4	103,4	101,6	110,3	119,3	95,4	91,9	109,2	6
110,4	110,7	107,5	108,5	102,7	107,3	106,0	103,9	113,5	129,7	98,4	96,9	119,2	7
97,8	97,8	104,6	102,3	100,6	103,1	97,7	95,0	94,4	107,6	85,0	81,5	94,7	8
103,1	96,6	106,1	107,1	99,5	106,6	101,8	102,9	98,7	95,3	89,5	88,9	97,5	9
116,3	107,2	113,7	100,6	98,5	96,6	102,3	102,4	107,6	99,4	85,6	86,9	104,1	10
96,3	98,4	100,1	101,3	98,2	99,4	101,0	98,7	98,0	97,9	92,0	92,3	95,1	11
105,3	107,7	107,8	105,3	105,1	108,1	111,0	109,3	107,7	107,6	99,4	99,6	105,5	12
92,0	93,9	96,5	99,4	94,9	95,2	96,2	93,7	93,3	93,2	88,5	88,8	90,2	13
95,2	99,3	110,1	113,1	99,6	105,8	112,9	108,1	93,9	106,3	78,6	77,8	90,9	14
93,5	103,5	121,8	122,7	105,7	110,6	124,2	117,7	94,2	111,8	74,5	77,0	89,5	15
96,6	96,5	101,6	106,1	95,3	102,4	104,8	101,2	93,9	102,5	81,9	78,6	92,2	16
259 688	312 362	383 790	409 511	384 726	419 000	397 093	356 048	265 656	268 457	209 317	224 710	263 968	17
15 010	20 147	27 711	31 029	40 970	38 893	30 711	23 458	16 595	13 587	14 178	12 506	15 111	18
638 040	805 727	924 167	997 675	1 081 361	1 158 880	955 359	925 663	640 770	675 111	550 591	617 268	676 228	19
33 047	42 299	58 481	68 936	89 920	89 592	65 538	51 168	35 605	32 485	32 754	27 659	32 299	20
8 749	6 494	7 567	9 010	6 904	6 876	7 313	6 261	7 687	6 701	6 082	6 204	8 520	21
6 920	5 103	6 201	7 533	5 471	5 475	5 951	5 239	6 498	5 462	5 170	5 131	6 742	22
867	727	737	850	817	869	900	682	818	809	612	721	900	23
575	338	336	323	306	263	211	111	91	99	71	144	570	24
4 761	4 438	5 067	5 132	4 562	5 116	4 906	5 181	5 104	4 931	4 524	3 984	4 565	25
511	464	611	702	613	687	587	610	497	463	453	375	417	26
4 250	3 974	4 456	4 430	3 949	4 429	4 319	4 571	4 607	4 468	4 071	3 609	4 148	27
5	11	11	12	7	11	13	7	5	8	8	4	6	28
687	613	796	896	837	878	778	794	635	610	594	498	531	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>					
1	Verbraucherpreisindex davon	2010 = 100	106,2	106,8	107,5	109,3
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	112,8	113,8	114,7	118,3
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	110,9	114,5	117,6	120,4
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	104,6	106,7	106,4	108,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	105,9	105,5	105,5	106,6
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2010 = 100	102,1	103,3	104,0	104,6
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	101,1	103,5	104,9	106,4
8	Verkehr	2010 = 100	107,1	105,7	105,2	108,6
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	92,2	91,2	90,3	89,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	105,1	106,3	107,7	109,6
11	Bildungswesen	2010 = 100	111,7	114,9	117,7	120,2
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010 = 100	108,5	111,7	114,4	117,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	106,1	108,5	110,9	111,0
	<i>Jahresteuerrate</i> <i>– Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
14	Verbraucherpreisindex davon	Prozent	0,8	0,6	0,7	1,7
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,6	0,9	0,8	3,1
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,3	3,2	2,7	2,4
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	– 0,8	2,0	– 0,3	2,2
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	0,3	– 0,4	0,0	1,0
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,0	1,2	0,7	0,6
20	Gesundheitspflege	Prozent	2,1	2,4	1,4	1,4
21	Verkehr	Prozent	0,1	– 1,3	– 0,5	3,2
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	– 1,3	– 1,1	– 1,0	– 0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,7	1,1	1,3	1,8
24	Bildungswesen	Prozent	2,2	2,9	2,4	2,1
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	1,8	2,9	2,4	2,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,8	2,3	2,2	0,1
	<i>Baulandpreise</i>					
27	Grundstücksarten insgesamt davon	Euro je m²	37,25	38,29	36,64	33,85
28	baureifes Land	Euro je m²	44,60	44,53	43,86	39,21
29	Rohbauland	Euro je m²	10,03	11,08	17,93	16,26
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	10,80	16,18	14,68	16,00
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010 = 100	108,4	110,3	112,3	115,4

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
108,9	108,9	108,8	109,0	109,4	109,5	109,7	109,5	110,0	110,8	109,9	110,3	110,6	1
118,0	117,3	117,3	117,1	118,0	117,5	118,1	118,6	119,5	120,4	122,1	121,7	121,8	2
118,0	119,7	120,4	120,5	121,5	122,2	120,4	121,0	120,9	122,3	121,3	121,5	123,3	3
109,4	110,9	110,2	108,2	104,0	105,7	112,6	112,8	112,1	111,3	107,1	106,5	111,9	4
106,3	106,5	106,3	106,3	106,3	106,4	106,6	106,8	107,0	107,2	107,1	107,0	107,1	5
104,6	104,4	104,4	104,6	104,7	104,5	104,7	104,7	104,8	105,0	105,1	105,3	105,1	6
106,2	106,3	106,4	106,4	106,4	106,5	106,5	106,5	106,6	106,6	107,1	107,3	107,3	7
108,0	108,3	108,2	108,2	107,8	108,6	109,2	108,9	109,7	109,9	110,0	110,6	110,0	8
89,9	89,8	89,7	89,7	89,5	89,5	89,6	89,6	89,6	89,6	89,5	89,4	89,5	9
109,1	106,9	106,4	109,4	113,3	112,7	109,6	107,9	109,7	114,5	107,9	110,3	111,0	10
120,1	120,2	120,2	120,2	120,2	120,1	120,1	120,2	120,2	121,3	115,6	116,0	116,0	11
116,7	117,3	117,6	118,0	118,0	118,3	118,5	118,5	118,5	118,8	118,6	119,1	119,3	12
110,6	110,9	110,9	111,1	111,3	111,5	111,6	111,3	111,1	111,1	111,8	112,0	112,3	13
1,6	1,9	1,5	1,5	1,6	1,7	1,8	1,5	1,9	1,7	1,5	1,3	1,6	14
2,6	1,3	2,7	2,5	3,1	3,2	3,5	4,1	3,5	2,7	3,7	1,8	3,2	15
1,0	1,9	2,0	2,9	3,7	4,1	1,1	1,3	2,4	4,4	2,6	1,7	4,5	16
2,3	1,6	1,9	2,4	2,0	3,0	3,6	2,6	1,9	2,9	2,6	4,2	2,3	17
1,1	1,3	0,9	0,7	0,8	0,8	0,9	0,7	0,9	0,8	0,7	0,5	0,8	18
0,8	0,6	0,4	0,8	1,0	0,7	0,8	0,5	0,1	0,3	0,5	0,7	0,5	19
1,6	1,5	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	1,3	1,4	1,0	1,0	1,0	20
4,9	4,0	2,5	1,7	1,5	2,9	3,1	2,4	3,4	3,0	1,7	2,1	1,9	21
-0,8	-0,8	-0,7	-0,4	-0,7	-0,7	-0,4	-0,6	-0,4	-0,4	-0,7	-0,7	-0,4	22
-0,5	3,1	0,7	2,5	2,2	1,5	1,9	0,9	2,6	2,3	1,4	1,2	1,7	23
2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,1	3,1	-2,8	-3,4	-3,4	24
2,5	2,9	3,2	3,2	3,3	3,2	3,2	3,1	2,7	2,6	2,5	2,6	2,2	25
0,4	0,5	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	-0,2	-0,3	-0,8	1,5	1,5	1,5	26
30,67	.	.	32,46	.	.	31,70	.	.	40,58	.	.	...	27
31,74	.	.	39,62	.	.	37,96	.	.	47,53	.	.	...	28
10,95	.	.	15,22	.	.	21,35	.	.	17,53	.	.	...	29
23,55	.	.	10,84	.	.	15,86	.	.	13,73	.	.	...	30
.	.	115,0	.	.	116,0	.	.	116,8	.	.	118,7	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Durchschnittliche Bruttomonats- verdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)					
	<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2 734	2 856	2 918	2 982
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 604	2 756	2 787	2 851
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 436	3 529	3 329	3 457
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 647	2 788	2 795	2 859
5	Energieversorgung	Euro	3 897	3 929	3 856	3 920
6	Baugewerbe	Euro	2 323	2 474	2 611	2 692
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 840	2 935	3 019	3 079
8	Handel ¹⁾	Euro	2 310	2 379	2 440	2 533
9	Gastgewerbe	Euro	1 781	1 868	1 968	2 003
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 297	2 486	2 541	2 482
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 741	3 810	3 955	4 030
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 789	2 626	2 814	2 855
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3 351	3 452	3 556	3 668
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4 064	4 190	4 259	4 169
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3 262	3 473	3 609	3 581
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2 490	2 566	2 528	2 701
	<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1 769	1 835	1 923	1 958
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 496	1 576	1 605	1 756
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 495	1 597	1 610	1 765
21	Energieversorgung	Euro	2 535	2 568	2 475	2 469
22	Baugewerbe	Euro	1 350	1 325	1 431	1 587
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 798	1 863	1 967	1 983
24	Handel ¹⁾	Euro	1 320	1 413	1 450	1 525
25	Gastgewerbe	Euro	992	1 048	1 130	1 218
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 658	1 768	1 759	/
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 456	2 497	2 610	2 593
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	/
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2 536	2 619	2 727	2 832
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 569	2 711	2 577	2 539
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	1 910	2 009	2 121	2 152
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1 467	1 534	1 613	1 795

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2935	.	.	2981	.	.	2988	.	.	3024	.	.	...	1
2784	.	.	2849	.	.	2879	.	.	2893	.	.	...	2
3417	.	.	3490	.	.	3421	.	.	3499	.	.	...	3
2815	.	.	2853	.	.	2878	.	.	2890	.	.	...	4
3852	.	.	3916	.	.	3931	.	.	3980	.	.	...	5
2514	.	.	2706	.	.	2768	.	.	2778	.	.	...	6
3048	.	.	3080	.	.	3068	.	.	3121	.	.	...	7
2495	.	.	2532	.	.	2530	.	.	2575	.	.	...	8
1985	.	.	2000	.	.	2005	.	.	2022	.	.	...	9
2462	.	.	2471	.	.	2482	.	.	2512	.	.	...	10
3970	.	.	4053	.	.	4028	.	.	4067	.	.	...	11
2840	.	.	2842	.	.	2847	.	.	2890	.	.	...	12
3621	.	.	3663	.	.	3648	.	.	3740	.	.	...	13
4093	.	.	4150	.	.	4154	.	.	4278	.	.	...	14
3548	.	.	3576	.	.	3594	.	.	3606	.	.	...	15
2697	.	.	2685	.	.	2688	.	.	2734	.	.	...	16
1929	.	.	1957	.	.	1963	.	.	1981	.	.	...	17
1721	.	.	1758	.	.	1767	.	.	1778	.	.	...	18
/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	19
1729	.	.	1767	.	.	1780	.	.	1785	.	.	...	20
2400	.	.	2434	.	.	2556	.	.	2485	.	.	...	21
1578	.	.	1602	.	.	1574	.	.	1594	.	.	...	22
1955	.	.	1982	.	.	1988	.	.	2007	.	.	...	23
1499	.	.	1520	.	.	1537	.	.	1542	.	.	...	24
1160	.	.	1224	.	.	1227	.	.	1261	.	.	...	25
/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	26
2572	.	.	2586	.	.	2583	.	.	2630	.	.	...	27
/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	28
2801	.	.	2833	.	.	2824	.	.	2868	.	.	...	29
2501	.	.	2545	.	.	2537	.	.	2573	.	.	...	30
2122	.	.	2143	.	.	2172	.	.	2172	.	.	...	31
1764	.	.	1774	.	.	1796	.	.	1845	.	.	...	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 967	5 051	5 309	5 358
2	je Einwohner	Euro	2 303	2 344	2 457	2 488
3	darunter Personalausgaben	Mill. Euro	1 429	1 457	1 492	1 502
4	je Einwohner	Euro	663	676	690	698
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	881	895	959	974
6	je Einwohner	Euro	409	416	444	452
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 578	2 703	2 843	2 870
8	je Einwohner	Euro	1 196	1 255	1 316	1 333
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	559	532	534	600
10	je Einwohner	Euro	259	247	247	279
11	davon Baumaßnahmen	Mill. Euro	480	440	449	496
12	je Einwohner	Euro	223	204	208	230
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	79	92	85	104
14	je Einwohner	Euro	37	43	39	48
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 098	5 258	5 435	5 526
16	je Einwohner	Euro	2 364	2 440	2 515	2 566
17	darunter Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 359	1 478	1 573	1 685
18	je Einwohner	Euro	630	686	728	782
19	darunter Grundsteuer A und B	Mill. Euro	227	233	242	243
20	je Einwohner	Euro	105	108	112	113
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	557	597	656	693
22	je Einwohner	Euro	258	277	304	322
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	475	534	555	606
24	je Einwohner	Euro	220	248	257	281
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	82	96	100	122
26	je Einwohner	Euro	38	44	46	56
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Mill. Euro	643	656	682	689
28	je Einwohner	Euro	298	304	316	320
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	3 201	3 267	3 439	3 412
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 484	1 516	1 591	1 584
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Mill. Euro	351	395	291	346
32	je Einwohner ³⁾	Euro	163	183	135	161
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	132	208	125	168
34	je Einwohner	Euro	61	96	58	78
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	1 897	1 803	1 759	1 616
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	880	837	814	751

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte –

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1232	.	.	2483	.	.	3801	.	.	5358	.	.	...	1
570	.	.	1149	.	.	1759	.	.	2488	.	.	...	2
347	.	.	708	.	.	1062	.	.	1502	.	.	...	3
161	.	.	327	.	.	492	.	.	698	.	.	...	4
233	.	.	461	.	.	690	.	.	974	.	.	...	5
108	.	.	213	.	.	319	.	.	452	.	.	...	6
708	.	.	1414	.	.	2133	.	.	2870	.	.	...	7
328	.	.	654	.	.	987	.	.	1333	.	.	...	8
82	.	.	196	.	.	371	.	.	600	.	.	...	9
38	.	.	91	.	.	172	.	.	279	.	.	...	10
66	.	.	165	.	.	305	.	.	496	.	.	...	11
31	.	.	77	.	.	141	.	.	230	.	.	...	12
16	.	.	31	.	.	65	.	.	104	.	.	...	13
7	.	.	14	.	.	30	.	.	48	.	.	...	14
1089	.	.	2414	.	.	3767	.	.	5526	.	.	...	15
504	.	.	1117	.	.	1743	.	.	2566	.	.	...	16
249	.	.	693	.	.	1092	.	.	1685	.	.	...	17
115	.	.	321	.	.	505	.	.	782	.	.	...	18
57	.	.	127	.	.	192	.	.	243	.	.	...	19
27	.	.	59	.	.	89	.	.	113	.	.	...	20
176	.	.	352	.	.	523	.	.	693	.	.	...	21
81	.	.	163	.	.	242	.	.	322	.	.	...	22
10	.	.	171	.	.	300	.	.	606	.	.	...	23
5	.	.	79	.	.	139	.	.	281	.	.	...	24
0	.	.	31	.	.	60	.	.	122	.	.	...	25
0	.	.	14	.	.	28	.	.	56	.	.	...	26
154	.	.	321	.	.	487	.	.	689	.	.	...	27
71	.	.	149	.	.	226	.	.	320	.	.	...	28
784	.	.	1616	.	.	2499	.	.	3412	.	.	...	29
363	.	.	748	.	.	1156	.	.	1584	.	.	...	30
40	.	.	81	.	.	141	.	.	346	.	.	...	31
18	.	.	37	.	.	65	.	.	161	.	.	...	32
- 143	.	.	- 69	.	.	- 34	.	.	168	.	.	...	33
- 66	.	.	- 32	.	.	- 16	.	.	78	.	.	...	34
1725	.	.	1701	.	.	1677	.	.	1616	.	.	...	35
798	.	.	787	.	.	776	.	.	751	.	.	...	36

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken davon	Mill. Euro	28 996	29 747	30 957	33 079
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 491	1 553	1 393	1 405
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 386	1 356	1 689	1 668
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	26 119	26 838	27 875	30 006
5	darunter an inländische Nichtbanken davon	Mill. Euro	28 583	29 388	30 542	32 597
6	Unternehmen	Mill. Euro	9 538	9 974	11 002	12 125
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 153	4 051	4 124	4 893
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	9 616	10 060	10 499	11 366
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 276	5 303	4 917	4 213
10	Einlagen von Nichtbanken davon	Mill. Euro	35 471	37 386	38 766	40 185
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	18 253	20 501	22 323	23 923
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 060	2 652	2 343	2 227
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 230	1 230	1 165	1 004
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
15	darunter von inländischen Nichtbanken davon	Mill. Euro	35 311	37 207	38 612	40 062
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 559	6 936	7 112	7 503
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 660	2 927	3 226	3 239
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	24 229	25 307	26 277	27 479
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 863	2 037	1 997	1 841
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	779	738	686	664
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	69	52	32	27
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	760	771	685	655
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken darunter bei	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
24	Großbanken	Mill. Euro	1 470	1 420	1 383	1 369
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 601	8 601	8 501	8 490
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 123	2 329	2 394	2 507
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen davon	Anzahl	3 028	2 719	2 848	2 646
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe darunter	Anzahl	441	362	339	323
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	69	44	54	36
30	Baugewerbe	Anzahl	84	75	66	55
31	Handel und Gastgewerbe	Anzahl	105	69	98	92
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	76	76	60	57
33	übrige Schuldner darunter	Anzahl	2 587	2 357	2 509	2 323
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	21	13	9	13
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	521	515	534	405
36	Verbraucher	Anzahl	1 892	1 678	1 822	1 746
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 772	2 496	2 547	2 350
38	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Anzahl	237	214	258	247
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	19	9	43	49
40	Voraussichtliche Forderungen	1 000 Euro	540 266	425 349	361 076	461 839
41	Beschäftigte	Anzahl	2 372	2 165	1 609	2 284

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2017										2018			Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
31 335	.	.	31 360	.	.	32 379	.	.	33 079	.	.	...	1
1 478	.	.	1 528	.	.	1 506	.	.	1 405	.	.	...	2
1 644	.	.	1 632	.	.	1 643	.	.	1 668	.	.	...	3
28 213	.	.	28 200	.	.	29 230	.	.	30 006	.	.	...	4
30 905	.	.	30 915	.	.	31 930	.	.	32 597	.	.	...	5
11 335	.	.	11 320	.	.	11 339	.	.	12 125	.	.	...	6
4 001	.	.	4 015	.	.	4 542	.	.	4 893	.	.	...	7
10 553	.	.	10 693	.	.	11 183	.	.	11 366	.	.	...	8
5 016	.	.	4 887	.	.	4 866	.	.	4 213	.	.	...	9
38 219	.	.	38 520	.	.	39 352	.	.	40 185	.	.	...	10
21 814	.	.	22 243	.	.	22 979	.	.	23 923	.	.	...	11
2 268	.	.	2 240	.	.	2 245	.	.	2 227	.	.	...	12
1 174	.	.	1 143	.	.	1 131	.	.	1 004	.	.	...	13
12 963	.	.	12 894	.	.	12 997	.	.	13 031	.	.	...	14
38 104	.	.	38 404	.	.	39 228	.	.	40 062	.	.	...	15
6 921	.	.	7 023	.	.	7 255	.	.	7 503	.	.	...	16
3 031	.	.	3 055	.	.	3 153	.	.	3 239	.	.	...	17
26 300	.	.	26 459	.	.	26 991	.	.	27 479	.	.	...	18
1 852	.	.	1 867	.	.	1 829	.	.	1 841	.	.	...	19
711	.	.	600	.	.	589	.	.	664	.	.	...	20
9	.	.	7	.	.	7	.	.	27	.	.	...	21
692	.	.	643	.	.	629	.	.	655	.	.	...	22
12 963	.	.	12 894	.	.	12 997	.	.	13 031	.	.	...	23
1 377	.	.	1 369	.	.	1 359	.	.	1 369	.	.	...	24
8 507	.	.	8 465	.	.	8 453	.	.	8 490	.	.	...	25
2 412	.	.	2 382	.	.	2 520	.	.	2 507	.	.	...	26
240	168	241	222	237	257	208	216	229	201	244	216	175	27
26	25	34	21	27	26	31	22	28	27	28	24	26	28
4	4	2	5	-	3	1	2	5	6	5	5	2	29
4	4	11	4	6	3	4	2	4	5	3	5	6	30
12	4	7	5	9	9	11	7	4	8	9	3	6	31
3	4	9	4	6	5	4	4	4	5	5	7	8	32
214	143	207	201	210	231	177	194	201	174	216	192	149	33
1	1	3	2	2	1	-	-	1	-	-	1	-	34
25	42	39	30	29	33	38	27	42	29	40	31	24	35
180	89	156	164	157	181	122	154	140	137	160	145	110	36
224	142	205	205	212	236	172	197	201	182	217	189	160	37
13	25	30	14	20	16	31	16	24	14	24	21	14	38
3	1	6	3	5	5	5	3	4	5	3	6	1	39
16 971	127 843	28 719	18 028	59 739	18 211	19 659	41 273	30 673	55 388	34 808	20 912	13 739	40
37	928	200	223	52	35	103	249	190	171	1 468	78	27	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Mai 2018

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2017 – Februar 2018 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen Januar 2017 – März 2018 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Baugenehmigungen in Thüringen, März 2018	m	06 207	5,00
Verbraucherpreisindex in Thüringen, April 2018	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, März 2018	m	40 301	5,00
Bevölkerungsvorgänge in Thüringen, 3. Vierteljahr 2017	vj	01 102	3,75
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Thüringen am 30.9.2017 - vorläufige Ergebnisse -	vj	01 605	6,25
Ergebnisse der tierischen Erzeugung in Thüringen 1.1. – 31.3.2018	vj	03 305	3,75
Aquakultur in Thüringen 2017	j	03 601	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen 2017	j	05 113	3,75
Realsteuervergleich in Thüringen 2017	j	11 201	8,75
Schlüsselzuweisungen in Thüringen 2018	j	11 205	8,75
Arbeitnehmerentgelt in Thüringen 2005 bis 2015 nach Kreisen	j	15 202	8,75
Ernte- und Betriebsberichterstattung - Feldfrüchte und Grünland in Thüringen 2018, Stand: April	u	03 204	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

